



st margrethen
natürlich gut verbunden

Jahresrechnung 2016

Politische Gemeinde

Schulgemeinde



Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde

Freitag, 31. März 2017, 19.30 Uhr

Rheinau-Saal, St. Margrethen

Vorversammlung

Montag, 27. März 2017, 19.30 Uhr

Rheinau-Saal, St. Margrethen

Traktanden der Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde

(im Anschluss an die Schulbürgerversammlung)

1. Vorlage des Amtsberichtes und der Jahresrechnung 2016
2. Budget und Steuerplan 2017
3. Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission
4. Allgemeine Umfrage

Organisatorisches

Die Stimmausweise sind beim Eintritt in den Rheinau-Saal den Stimmenzählern abzugeben.

Nicht Stimmberechtigte und Personen ohne Ausweis nehmen im dafür reservierten Teil des Saales platz.

Hinweis

Weitere Exemplare dieser Broschüre können beim Informationsschalter der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Mit der Bestellkarte auf der letzten Seite der Broschüre kann die detaillierte Rechnung bestellt werden.

St. Margrethen, 7. Februar 2017
Der Gemeinderat

Impressum:

www.stmargrethen.ch

Gemeinderatskanzlei, 9430 St. Margrethen

Telefon 071 747 56 66, Fax 071 744 57 34

E-Mail: gemeinderatskanzlei@stmargrethen.ch

Gestaltung:

SEA marketing&event GmbH, Widnau

Druck:

Rüesch Druck AG, Rheineck

gedruckt auf umweltfreundliches 120 g/m² FSC® Papier

Titelbild:

Mineralheilbad

Gemeinde St. Margrethen

Inhaltsverzeichnis

Berichte

- Von der Bürgerschaft gewählte Behörden 4
(Amtsdauer 2017/2020)
- Vorwort des Gemeindepräsidenten 4
- Kurzinformationen 5
- Gestaltung der Abschlüsse 12

Jahresrechnungen / Voranschläge

Allgemeiner Gemeindehaushalt

- Zusammenfassende Nettodarstellung
Laufende Rechnung 2016/Budget 2017 13
- Laufende Rechnung 2016/Budget 2017
Bemerkungen 14
- Investitionsrechnung 24
- Bestandesrechnung 26
- Abschreibungsplan 27
- Investitionsplanung 29

Elektrizitätswerk

- Laufende Rechnung 2016/Budget 2017 31
- Investitionsrechnung 32
- Abschreibungsplan 34

Wasserversorgung

- Laufende Rechnung 2016/Budget 2017 35
- Investitionsrechnung 36
- Abschreibungsplan 38

Technische Betriebe

- Bestandesrechnung 39

Liegenschaftsverzeichnis 40

Steuerplan / Steueranträge 2017 43

Kontrollbericht

Bericht Geschäftsprüfungskommission 44

Genehmigung

Prüfungs- und Genehmigungsvermerke 45

Schulgemeinde

Traktandenliste 47

Inhaltsverzeichnis 47

Behörden / Vorwort

Von der Bürgerschaft gewählte Behörden

Amtsduer 2017 / 2020

im Amt seit

Gemeindepräsident

Reto Friedauer, Kornaustrasse 11 2009

Gemeinderat

Jacqueline Stähler, Joh.-Brasselstrasse 20 (1. VP) 2013

Bruno Zoller, Ringstrasse 4 (2. VP) 2005

Peter Haas, Wittestrasse 10 2009

Darina Lechner, Im Hinterguet 3 2013

Peter Staub, Ottersbachstrasse 14 2017

Andreas Trösch, Schutzmühlestrasse 7a 2017



Der Gemeinderat St. Margrethen (von links): Gemeinderat Bruno Zoller, Gemeinderatsschreiber Felix Tobler, Gemeinderäte Andreas Trösch, Jacqueline Stähler, Peter Haas, Darina Lechner, Gemeindepräsident Reto Friedauer, Gemeinderat Peter Staub

Geschäftsprüfungskommission

Hanspeter Künzler, Säntisstrasse 7 (Präsident) 2013

Markus Auer, Ringstrasse 6 2017

Roman Camenisch, Untere Haldenstrasse 10a 2017

Armin Hanselmann, Kornaustrasse 22 2017

Martin Müller, Schachenstrasse 17a 2005



Die Geschäftsprüfungskommission St. Margrethen (von links): Markus Auer, Roman Camenisch, Präsident Hanspeter Künzler, Martin Müller, Armin Hanselmann

Vorwort des Gemeindepräsidenten

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Im vergangenen Jahr sind wir in der Entwicklung und Belegung unseres Ortszentrums gut vorangekommen. Ende Oktober feierten wir die Neueröffnung unseres Mineralheilbads. Die zweite Etappe der Zentrumsgestaltung in der Bahnhofstrasse wurde 2016 ebenfalls fertiggestellt. Auch 2017 bleibt das Zentrum im Fokus. Die Sondernutzungsplanung für einen weiteren Neubau am Mineralbadkreisel, in dem ergänzende Dienstleistungen zum Bade- und Saunabetrieb vorgesehen sind, läuft auf Hochtouren. Die Pläne wurden im Februar 2017 in die kantonale Vorprüfung geschickt und sie werden Mitte Jahr öffentlich aufgelegt. Den gleichen Prozess durchläuft das Projekt Neustart, das schräg vis-à-vis an der Bahnhofstrasse geplant ist. 2017 startet auch die dritte Etappe der Strassenraumgestaltung auf dem Bahnhofplatz. Ergänzend wurde eine neue Buslösung für den Bahnhof entwickelt, die wir Ihnen an der Versammlung erstmals vorstellen werden.



Gemeindepräsident Reto Friedauer

Für unsere Gemeinde bedeutend sind auch zwei übergeordnete Infrastrukturprojekte, die 2017 in entscheidende Phasen eintreten: das Hochwasserschutzprojekt RHESI und die Autobahnanierung St. Margrethen-Rheineck. Im Projekt RHESI werden wir uns einsetzen für einen wirksamen Schutz unseres Lebens- und Arbeitsraums vor den Gefahren eines Rheinhochwassers. Wir werden aber auch kämpfen für den Erhalt unserer wertvollen Trinkwasserbrunnen im Rheinvorland, die durch zwei Umweltverbände rechtlich in Frage gestellt werden. Die Hauptarbeiten der Autobahnanierung starten 2017 mit der nördlichen Fahrbahn. Anfang 2018 wird der Bau der neuen Zollbrücke abgeschlossen sein. Auf Unverständnis stösst der ablehnende Entscheid des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) zur beantragten Verlängerung der Lärmschutzwand entlang der südlichen Fahrbahn zwischen Sportplatz und Kirchenau. Der Gemeinderat ortet hier eine sachlich nicht gerechtfertigte Ungleichbehandlung zwischen Vorarlberg und St. Gallen, denn die nördliche Fahrbahn wird in diesem Abschnitt mit Lärmschutzwand gebaut. Der Gemeinderat lässt den Sachverhalt gerichtlich überprüfen.

Freude bereitet auch dieses Jahr der Jahresabschluss. Der Allgemeine Gemeindehaushalt schliesst in der Laufenden Rechnung 2016 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1,51 Mio. mit Fr. 1,97 Mio. besser ab als budgetiert.

Möglich wurde dieses erfreuliche Resultat aufgrund steuerlicher Mehreinnahmen, tieferer Sozialkosten und eines geringeren Finanzbedarfs der Schule. In der Gemeinderechnung konnten in den vergangenen Jahren, trotz wiederholter Reduzierung des Steuerfusses, regelmässig Gewinne verbucht werden. Die Höhe der Vorschläge schwankt jedoch. Sie sind zudem von Jahr zu Jahr auf unterschiedliche Faktoren zurückzuführen. Dieser Umstand macht es schwer, die Entwicklung vorauszusagen. Immerhin hat im vergangenen Jahr erfreulicherweise die Steuerkraft unserer Gemeinde zugenommen. In diesem Bereich hofft der Gemeinderat auf eine positive Fortsetzung. Die Gewinne der vergangenen Jahre haben einerseits den Aufwand für Abschreibungen deutlich vermindert und andererseits Reservebildungen für zukünftige Aufwandüberschüsse ermöglicht. Deshalb beantragt der Gemeinderat erneut eine Steuerfuss-Reduktion von 132% auf 127%.

Das Jahr 2016 war arbeitsintensiv und von hoher Dynamik geprägt. Dies wird sich in der neuen Legislaturperiode fortsetzen. Nähere Erläuterungen zu den aktuellen Herausforderungen finden Sie in den nachstehenden Kurzinformatio-
nen. Der Gemeinderat freut sich darauf, sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, die Geschicke unserer Gemeinde für Ihr Wohl lenken zu dürfen.

St. Margrethen, 7. Februar 2017

Ihr


Reto Friedauer

Kurzinformationen

Referendumsvorlagen

Fakultatives Referendum

Im Berichtsjahr 2016 unterstanden folgende Vorlagen dem fakultativen Referendum:

Auflagefrist	Vorlage
06.01. – 15.02.	Revision des Friedhofreglements
11.01. – 19.02.	Teilzonenplan Mineralheilbad Süd (betr. Grundstück Nrn. 1562, 1563, 1907 und 2071)
14.03. – 22.04.	Nachtrag II zum Polizeireglement (betr. Bettelverbot)

Nachdem innert der Referendumsfrist keine Urnenabstimmung verlangt wurde, haben diese Erlasse Rechtsgültigkeit erlangt. Die Erlasse sind nach unbenutztem Ablauf der Referendumsfrist und gemäss Beschluss des Gemeinderates in Kraft getreten und werden vollzogen.

Einbürgerungen

27 Personen haben am 11. Juni 2016 die Einbürgerungsprüfung absolviert. 17 Personen haben sie erfolgreich bestanden.

Ordentliche Einbürgerungen

15 Erwachsenen und 7 Kindern wurde das Bürgerrecht von St. Margrethen erteilt. 2 Gesuche wurden zurückgestellt.

Besondere Einbürgerungen (Jugendliche bis 20 Jahre)

3 Personen wurde das Bürgerrecht von St. Margrethen erteilt.

Erleichterte Einbürgerung

keine

Entlassungen aus dem Bürgerrecht von St. Margrethen

1 Person

Obligatorisches Referendum

2016 fand keine kommunale Abstimmung statt.



Kurzinformationen

Strategische Entwicklungsprojekte

Zentrumsbelebung

Die zweite Etappe der Zentrumsgestaltung in der Bahnhofstrasse wurde 2016 fertiggestellt. 2017 startet die dritte und letzte Etappe auf dem Bahnhofplatz. Parallel zum Strassenraumgestaltungsprojekt wird eine neue Buslösung für den Bahnhof entwickelt. Geplant ist ein gedeckter Bushof, welcher der Qualität unseres sehr guten Bahnknotens gerecht wird. Dies ist mit der heutigen Fahrbahnhaltestelle nicht der Fall. Nachdem St. Margrethen mit einem hervorragenden S-Bahn-Angebot bedient ist und weiterhin auf den für eine grössere Region wichtigen EG-Halt zählen kann, sind Investitionen in eine zweckmässige Bahn-/Bus-Schnittstelle gerechtfertigt.

Beim Projekt Neustart führten komplexe Erschliessungsfragen im Zusammenhang mit der künftigen Warenanlieferung zu längeren fachlichen Abklärungen, Variantenstudien sowie Verhandlungen und Gesprächen mit Kanton, Hauptmieter und einzelnen Nachbarn. Im Februar 2017 wurden der Teilzonen- und der Gestaltungsplan in die kantonale Vorprüfung geschickt. Entweder noch vor oder unmittelbar nach den Sommerferien 2017 ist mit der öffentlichen Planaufgabe für das modifizierte Projekt Neustart zu rechnen.

Mineralheilbad

Nach rund dreijähriger, sehr intensiver Planungs-, Projektierungs- und Bauzeit öffnete das neue Mineralheilbad am 28. Oktober 2016 seine Pforte. Seither ist unsere Gemeinde wieder eine touristische Destination für alle, die Erholung und Entspannung suchen in einer modernen Bade- und Saunalandschaft. Weitere Wohlfühl-Angebote sind in Vorbereitung. In einem zweiten Neubau am Mineralheilbad-Kreisel sind ergänzende Dienstleistungen wie Physiotherapie, Massage, Fitness und medizinische Angebote vorgesehen. Die umfangreichen Planungen für diese Ergänzungsangebote laufen. Sie wurden im Februar 2017 in die kantonale Vorprüfung geschickt und gehen Mitte 2017 in die öffentliche Auflage. In einer dritten Phase schliesslich sind auf dem Kernareal des Bades weitere Zusatzangebote geplant. Auf dem ehemaligen Parkplatz sollen in einer vierten Phase mittelfristig Wohn-/Gewerbenutzungen entstehen. Die Gemeinde hat im Rahmen dieser baulichen Entwicklung verkehrsmässige Erschliessungs- und Hausaufgaben im Gewässerbau zu lösen.

Altfeld Arealplanung II

2016 haben sich neue, höchst interessante Perspektiven für eine künftige Nutzung des 70'000 m² grossen Altfeldareals nördlich des Bahnhofs eröffnet. Die Grundsatzentscheide fallen im 1. Semester 2017. Der Altfeld-Knoten wurde 2016 den Erschliessungsbedürfnissen einer künftigen Nutzung entsprechend ausgebaut. In den weiteren Entwicklungsschritten ist für die Gemeinde auch die barrierefreie Erschliessung für den Langsamverkehr (Fussgänger/Velo) ein zentrales Anliegen.

Raumplanung und Bau

Im Gebiet Baumgarten am östlichen Ortseingang, wo eine Wohn- und Gewerbeüberbauung mit integrierter Tankstelle geplant ist, erfolgt 2017 der Baustart. Die Sondernutzungspläne wurden 2016 vom Kanton genehmigt. Die Bauaufgabe ging im November 2016 ohne Einsprachen über die Bühne.

Das Erweiterungsprojekt der Gefrierhaus AG (GAG) wird definitiv nicht weiterverfolgt. Die GAG zog ihre Begehren für eine Umzonung mit Sondernutzung im Jahr 2016 zurück.

Das Wildareal wird derzeit mit dem Projekt Fahrenpark überbaut. Dort entstehen altersgerechte Wohnungen, die Ende 2017 bezugsbereit sein werden.

Ein Bauschwerpunkt 2017 liegt an der Walzenhauserstrasse zwischen Mineralheilbad und Schulhaus Rosenberg. Auf der Südseite der Strasse sind in zwei Projekten sechs Einfamilienhäuser und sechs Doppel Einfamilienhäuser in Planung. Das eine Projekt verfügt über eine rechtskräftige Baubewilligung, das andere ist im Baubewilligungsverfahren (Stand 24.02.2017).

An der Hauptstr. 107 entsteht derzeit das Mehrfamilienhaus Sonnenhof, das 2017 bezugsbereit sein wird.

Die Wohnüberbauung Spilleli im Schwegler-Areal ist noch immer Gegenstand eines Einspracheverfahrens, derzeit auf Stufe Verwaltungsgericht.

In fortgeschrittener Planung befindet sich die Atriumhaus-siedlung in der Kirchenau. Die öffentliche Auflage des Gestaltungsplans für die dort geplante Atriumhaus-siedlung ist im November 2016 erfolgt. Es wurde eine Einsprache erhoben, die bereinigt werden konnte. Sobald die beantragte kantonale Genehmigung vorliegt, läuft das Baubewilligungsverfahren.

2015 wurde das Inventar der schützenswerten Bauten und Naturobjekte bereinigt und die in den 1980er-Jahren erlassene Schutzverordnung überarbeitet. Im ersten Semester 2016 gingen diese Unterlagen in die kantonale Vorprüfung. Die Rückmeldungen der kantonalen Fachstellen erfordern zeitintensive Abklärungen, so dass der Fahrplan in diesem Geschäft gestreckt werden muss.



Gemeindeeigene Bauten und Anlagen

Das 2016 erweiterte, sanierte Clubhaus auf dem Sportplatz Rheinau wird auf die Sportsaison 2017 in Betrieb genommen.

Im Strandbad Bruggerhorn wurden bereits Anfang 2017 un-aufschiebbare Böschungssanierungen am Weiher ausgeführt. Zudem hat der Gemeinderat aus Sicherheitsgründen eine Erneuerung der Badestege beschlossen. 2016 wurden in einem ersten Entwurf die betrieblichen Anforderungen für ein neues Garderobengebäude erarbeitet. Diese bilden die wesentliche Grundlage für die Neubauplanung, die im 1. Semester 2017 forciert wird.

Das ehemalige Schulhaus Nebengraben wird im Frühling 2017 mit baulichen Massnahmen zu einer zweckmässigen Asylunterkunft umfunktioniert. Diese ersetzt dann die heutige Mietlösung im Ruderbach.

Im Gemeindehaus stehen Aus- und Umbauten im Untergeschoss für notwendige Archiverweiterungen an.

Sicherheit

Feuerwehr

Der Gemeinderat hat am 1. März 2016 beschlossen, eine Projektgruppe einzusetzen mit dem Auftrag, eine Neuorganisation der Kommandostrukturen der Feuerwehr zu erarbeiten. Die Projektgruppe hatte verschiedene Organisationsvarianten vertieft zu prüfen. Im Rahmen der Projektgruppenarbeit wurden die Erwartungen seitens verschiedener Anspruchsgruppen erarbeitet und gewichtet, eine Mannschaftsbefragung durchgeführt sowie eine Stärken-/Schwächen-/Chancen- und Gefahren-Analyse erstellt. Der Gemeinderat folgte der Empfehlung der Projektgruppe und beschloss im September, eine eigenständige Feuerwehr mit einem eigenen Kommando, das mit 20% zu dotieren ist, beizubehalten. Zudem wurde das Feuerwehrkommando beauftragt, mit einer intensivierten regionalen Zusammenarbeit eine Verbundlösung als mittel- bis langfristige Option zu erhalten.

Verkehr

Autobahnsanierung

Ende Mai 2016 starteten die Arbeiten an der Zollbrücke St. Margrethen-Höchst. Ausgeführt wurden 2016 die drei Fundamente und die Brückenpfeiler sowie die Widerlager auf beiden Seiten. Zusätzlich wurde unter der Autobahn ein Ölrückhaltebecken gebaut. Die Brückenplatte wird 2017 realisiert. Anfang 2018 wird der Bau der neuen Zollbrücke abgeschlossen sein. Die Hauptarbeiten der Autobahnsanierung starten 2017 mit der nördlichen Fahrbahn St. Margrethen-Rheineck.

Am 12. Januar 2017 hat das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) die Plan-genehmigungsverfügung für das Ausführungsprojekt Lärm erlassen und über 55 Lärmschutzeinsprachen entschieden, darunter auch diejenige der Politischen Gemeinde. Das UVEK lehnt den Antrag der Gemeinde für eine Verlängerung der Lärmschutzwand entlang der südlichen Fahrbahn um knapp 900 Meter nach Westen, vom Sportplatz bis ins Gebiet Kirchenau, aus wirtschaftlichen Gründen ab. Auf der Nordseite wird hingegen eine Lärmschutzwand gebaut, weil die Wirtschaftlichkeit dort gegeben sei. Der Gemeinderat hat entschieden, Beschwerde beim Bundesverwaltungsgericht einzulegen. Der Rat ist der Ansicht, dass mit dem vorliegenden Entscheid eine sachlich nicht begründbare Ungleichbehandlung der Gemeinde St. Margrethen und der Vorarlberger Gemeinde Höchst vorliegt.

Erweiterung Tempo-30-Zone

Zur verspäteten Ausführung kommt im Frühling 2017 die Tempo-30-Zone im Oberdorf. Die kantonale Bewilligung hat mehr Zeit erfordert als erwartet. Aufgrund baulicher Anpassungen in verschiedenen Kreuzungsbereichen liegen die Kosten der Richtofferte höher als ursprünglich geplant. Die Arbeiten wurden im Dezember 2016 öffentlich ausgeschrieben.



Gewässer / Hochwasserschutz

Im Gewässerbereich steht das Projekt Rhein – Erholung und Sicherheit (RHESI) im Zentrum. Anfang November 2016 haben WWF und Pro Natura Einsprache erhoben gegen die laufenden hydrogeologischen Untersuchungen auf Gemeindegebiet. Die beiden Umweltverbände sind der Ansicht, dass solche Untersuchungen nicht nötig seien, da die Trinkwasserfassungen im Zuge des Projekts RHESI ohnehin aufgegeben werden müssen. Es wird darauf hingewiesen, dass der Grossraum Stuttgart schliesslich auch über 3 Mio. Leute mit Wasser aus dem Bodensee versorge. Diese Haltung gefährdet eine rasche Verbesserung des Hochwasserschutzes am Alpenrhein. Die Gemeinden des Rheintals haben sich nie gegen mehr Ökologie am Rhein ausgesprochen. Hochwasserschutz und Trinkwasserversorgung haben für sie aus nachvollziehbaren Gründen jedoch die höhere Priorität. Die Gemeinden werden auf jeden Fall mit allen rechtlichen Mitteln für ihre Interessen, insbesondere auch für den Erhalt ihrer wertvollen Brunnenanlagen im Rheinvorland und damit für das gute Rheintaler Trinkwasser, kämpfen.

Kurzinformationen

Versorgung

Tarife 2017

Mitte August 2016 hat der Gemeinderat die Strompreise für 2017 erlassen. Die meisten Kunden profitieren von einer Preissenkung. Die Energie und der Naturstrom konnten wiederum günstiger eingekauft werden. Ebenso sinken die Netznutzungspreise bei allen Kundengruppen. Die Kosten für die Netznutzung werden aufgrund der neuen Anlagebuchhaltung und Nachkalkulation der Vorjahre gesenkt. Ein mittlerer Haushalt mit einem Verbrauch von 4'500 kWh kann eine ca. 6% tiefere Rechnung erwarten. Alle Gewerbekunden profitieren ebenfalls von tieferen Energie- und Netznutzungspreisen. Bei einem Jahresverbrauch von 150'000 kWh gibt es eine Kostenreduktion von ca. 9%.

Die Wasserpreise und die Abwassergebühren bleiben 2017 unverändert.

Investitionsschwerpunkte

2016 wurden die Werkleitungen in der Bahnhof- und der Wasenstrasse, bei der UFA und der Bauwerk Parkett AG erneuert. 2017 stehen Sanierungen entlang der Autobahn, im Oberdorf, am Bahnhofplatz und an der Walzenhauserstrasse an. Im Park wird eine neue Transformatorenstation auf Boden der UBS gebaut.

Gemeinschaftswasserversorgung (GWV)

Im Zusammenhang mit RHESI hat der Gemeinderat noch vor Weihnachten 2016 einen strategischen Landkauf getätigt. Er hat die knapp 1'500 m² grosse Parzelle Nr. 3'364 auf der Ostseite des Restaurants Schäfli erworben. Auf diesem Land kann in zehn bis fünfzehn Jahren ein neues Pumpwerk der Gemeinschaftswasserversorgung gebaut werden, bei Bedarf auch mit einer Wasseraufbereitungsanlage, falls das Projekt RHESI die Wasserqualität negativ beeinflussen sollte. Am heutigen Standort unter dem Autobahnviadukt ist dies nicht möglich. Die Kosten des Landkaufs von Fr. 191'000.-- trägt die Gemeinschaftswasserversorgung.

Sozialbereich

Alters- und Pflegeheim Fahr

Heimkommission und Gemeinderat befassten sich 2016 intensiv mit der strategischen Heimentwicklung. Im Zentrum der Überlegungen standen die baulichen Entwicklungsmöglichkeiten im Haus Rosengarten, denn dieses genügt den neuen kantonalen Qualitätsrichtlinien nur noch bedingt. Ein erstes Konzept sieht eine sanfte Renovation des Hauses 2 und einen neuen Quertrakt vor. Im Neubauteil sollen 18 Zimmer für die Langzeitpflege realisiert werden. Das bestehende Haus Rosengarten soll umfunktioniert werden. Geplant sind 10 Betten für Kurzzeit-, Ferien- und Notfallaufenthalte sowie fünf Tages- und Nachtplätze. Das vorliegende Konzept wird zu einem Vorprojekt weiterentwickelt. Das Vorprojekt dient 2017 als Grundlage für ein öffentliches oder selektives Planerwahlverfahren. Auf diese Weise wird das Architekturbüro bestimmt, das die weiteren Projektierungs- und Realisierungsphasen betreuen wird. Der Realisierungskredit wird der Bürgerschaft voraussichtlich Ende 2017 zur Beschlussfassung vorgelegt.

Soziale Wohlfahrt

Der Nettoaufwand in der Sozialen Wohlfahrt von Fr. 2,12 Mio. liegt Fr. 672'000.-- unter Budget und um Fr. 240'000.-- unter dem Vorjahresergebnis. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf rückwirkende Leistungen der Sozialversicherungen sowie rückwirkend eingeforderte Kinderzulagen zurückzuführen. Im Weiteren blieb der Aufwand für die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) sowie die Amtsvormundschaft unter Budget.

Integration

2016 endete das achtjährige Periurban-Projekt Zusammenleben im ländlichen Raum. Im Rahmen dieses Projekts, das von der Eidgenössischen Kommission für Migrationsfragen (EKM) lanciert und begleitet wurde, bauten die Gemeinde und später die Region Rheintal eine wirksame Integrationsarbeit nach dem Leitsatz «Fordern und Fördern» auf. Damit endet jedoch nicht die Integrationsarbeit. Sie ist eine gesellschaftliche Daueraufgabe. Sie geht alle etwas an und kann nicht an eine einzelne Fachstelle delegiert werden. Integration liegt in der Verantwortung der MigrantInnen, der hiesigen Gesellschaft, der Gemeinde, der Schule, der Kirchen, der Vereine und weiteren gesellschaftlichen Gruppierungen. Integration ist auch kein Selbstzweck, sondern der Weg zu einem eigenverantwortlichen Leben in unserer Gesellschaft, was letztlich wieder allen Mitgliedern eines Gemeinwesens zugutekommt. In der Integration besonders gefordert sind die Gemeinden. Zum einen haben sie einen gesetzlichen Auftrag, zum anderen tragen sie – zumindest im Kanton St. Gallen – die Lasten fehlgeschlagener Integration. Im 2017 wird sich die Integrationskommission mit der Frage beschäftigen, wie die Teilnahme unserer Bevölkerung mit Migrationshintergrund an unserem gesellschaftlichen Leben verbessert werden kann.



Als Erfolg darf in dieser Hinsicht der grosse Integrationsanlass vom 16. November 2016 in der Primarschule Wiesenau gewertet werden. Dieser war von SchweizerInnen und MigrantInnen gut besucht. Es gab ein Theater, Workshops und eine Diskussionsrunde zum Thema Zusammenleben in St. Margrethen.

Personal

2016 nahmen zwei neue Mitarbeitende und zwei Lernende die Arbeit bei der Gemeinde St. Margrethen auf. Zwei Lernende haben sie verlassen. Ein Mitarbeitender ging in Pension.

Am 1. April trat Mirjam Troxler die Nachfolge von Martina Oehry als Sachbearbeiterin in der Kanzlei an. Nach dem Mutterschaftsurlaub übernahm Martina Oehry eine Teilzeitstelle in der AHV-Zweigstelle.

Ende Juli beendeten Luca Sieber und Jothiny Sivaramalingam erfolgreich ihre dreijährige Lehre bei der Gemeinde. Elisabeth Brändli und Chiara Wagner starteten am 1. August ihre Ausbildung zur Kauffrau.

Der langjährige Mitarbeiter Walter Locher wurde Ende September in die Pension verabschiedet. Manuel Ritz, sein Nachfolger, trat am 1. Dezember in die Dienste des Bauamtes ein.

2016 feierten Arnold Keller sein 30-jähriges und Nicole Auer ihr 15-jähriges Dienstjubiläum.

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Verein Agglomeration Rheintal

Am 17. November 2016 haben neun Rheinanlieger-Gemeinden des Vorarlbergs, die zwölf Gemeinden des St. Galler Rheintals, der Kanton St. Gallen und das Land Vorarlberg den Verein Agglomeration Rheintal gegründet. Ziel ist die gemeinsame erfolgreiche Erarbeitung eines Agglomerationsprogrammes 4. Generation. Dieses Programm ist Voraussetzung, um beim Schweizer Bund einen Antrag um Mitfinanzierung von Verkehrsinfrastrukturen zu stellen. Beidseits der Grenze zeigen sich gemeinsame, raumplanerische Herausforderungen wie Zersiedelung, Landschaftsverbrauch oder Verkehrszunahme. Die Nutzungsansprüche an unseren Lebensraum sind vermehrt grenzüberschreitend miteinander verflochten. Beispiele sind die engen Pendlerverflechtungen, die Verkehrsprojekte S18-Nachfolge und die Netzstrategie für den Raum Diepoldsau, Hohenems, Altach, Mäder, Kriessern sowie die Erweiterung von Betriebsgebieten. Damit wächst auch die Notwendigkeit, die räumlichen Aktivitäten, Herausforderungen und Chancen aufeinander abzustimmen. Im 1. Semester 2017 steht die Wahl eines geeigneten Planungsbüros im Fokus, in der zweiten Jahreshälfte starten die inhaltlichen Arbeiten in den Bereichen Siedlung, Landschaft und Verkehr.

Rechnung 2016 / Budget 2017

Der Allgemeine Gemeindehaushalt schliesst in der Laufenden Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'511'552.48. Budgetiert war ein Reservebezug von Fr. 461'710.--. Die Rechnung schliesst damit Fr. 1'973'262.48 besser ab als budgetiert. Die Mittelverwendung ist auf Seite 12 dargestellt.

Budgetabweichungen 2016 Hauptfaktoren

Das gegenüber Budget deutliche bessere Rechnungsergebnis kann im Wesentlichen auf vier Faktoren zurückgeführt werden:

- Höhere Steuereinnahmen im Umfang von rund Fr. 750'000.--, wovon der Liegenschaftshandel natürlicher und juristischer Personen rund Fr. 400'000.-- generierte,
- tieferer Sozialhilfekosten von rund Fr. 480'000.-- aufgrund von namhaften Rentennachzahlungen,
- ein um Fr. 170'000.-- tieferer Finanzbedarf der Schule und
- ein tieferer baulicher Unterhaltsaufwand von Fr. 178'000.--.

Wichtigste Budgetabweichungen 2016

Infolge höherer Steuererträge wird das Budget bei den natürlichen Personen um knapp Fr. 350'000.-- überschritten, hauptsächlich wegen nur schwer zu budgetierenden Nachzahlungen. Aus Liegenschaftsverkäufen konnten höhere Steuererträge bei den Handänderungssteuern (+ Fr. 78'703.25) und Grundstückgewinnsteuern (+ Fr. 70'170.65) eingenommen werden. Die Mehreinnahmen bei den juristischen Personen (+ Fr. 331'411.80) tragen zum guten Gesamtergebnis bei. Tiefere Erträge sind bei den Quellensteueranteilen (- Fr. 70'949.64) zu verzeichnen. Der Gesamtsteuerertrag 2016 liegt mit Fr. 15,76 Mio. insgesamt Fr. 748'053.23 bzw. 5 % über Budget.

Die Finanzielle Sozialhilfe schliesst mit einem Nettoaufwand von Fr. 896'900.-- um Fr. 478'000.-- tiefer als budgetiert. Rückwirkende Leistungen der Sozialversicherungen führten zu in diesem Ausmass unerwarteten Rückerstattungen in Höhe von Fr. 303'000.--.



Kurzinformationen

Rückwirkende EL-Leistungen und eine systematische Verlustscheinbewirtschaftung führen auch bei der Krankenpflege-Grundversicherung zu einer Verbesserung von Fr. 93'000.-- gegenüber Budget.

Der Finanzbedarf der Schulverwaltung liegt mit Fr. 10'984'000.-- um Fr. 170'500.-- bzw. 1,5% unter Voranschlag.

Der Unterhalt an den kommunalen Bauten und Anlagen liegt mit einem Gesamtaufwand von Fr. 374'500.-- (ohne Alters- und Pflegeheim Fahr) Fr. 178'000.-- unter Budget.

Weitere Erläuterungen

Der Lohnaufwand der Verwaltung von Fr. 3,244 Mio. (ohne Technische Betriebe und Alters- und Pflegeheim Fahr) liegt leicht über Budget (+ Fr. 8'000.--).

Die Informatikkosten fielen Fr. 36'000.-- tiefer aus als budgetiert.

Die ungedeckten Pflegekosten im stationären Bereich liegen mit Fr. 587'800.-- marginal über Budget (+ Fr. 7'800.--). Die Spitem-Kosten für die ambulante Pflege liegen mit Fr. 214'800.-- um Fr. 26'800.-- über Budget.

Der Verkehrsbereich schliesst Fr. 105'300.-- unter Budget. Die Verbesserung setzt sich zusammen aus tieferen ÖV-Kosten (-Fr. 54'000.--) und tieferen Ausgaben für den Strassenunterhalt (-Fr. 57'000.--).

Bei den Finanzen resultiert eine Besserstellung von Fr. 825'100.--. Nebst höheren Steuererträgen (siehe S.9) führen eine Nachzahlung im Finanzausgleich von Fr. 48'400.-- und leicht höhere Erträge ohne Zweckbindung von rund Fr. 30'000.-- zu diesem erfreulichen Ergebnis.

Spezialfinanzierungen

Die Altersheimrechnung 2016 schliesst nach dem letztjährigen Minus dank sehr guter Belegung von 98,4% wieder mit einem erfreulichen Ertragsüberschuss von Fr. 311'096.81 ab, welcher der Betriebsreserve gutgeschrieben wird. Deren Stand erhöht sich mit der Einlage auf Fr. 576'099.98.

Das APH Fahr beschäftigte per 31. Dezember 2016 84 Mitarbeitende mit 67,8 Vollzeitäquivalenten. Der Personalaufwand liegt mit Fr. 3,65 Mio. Fr. 67'900.-- bzw. 1,4% unter Budget. Der Sachaufwand liegt mit Fr. 1,82 Mio. Fr. 215'500.-- bzw. 11,6% unter Budget. Massgebend hierfür sind weniger Anschaffungen und die Verschiebung geplanter Investitionen. Der Betriebsertrag liegt mit rund Fr. 6,78 Mio. leicht über Budget (+ Fr. 23'245.58).

Der Abschluss 2016 im Bereich Abwasser ermöglicht dank deutlich höheren Anschlussbeiträgen für Neu- und Umbauten (+Fr. 633'887.--) eine grössere Einlage in die Spezialfinanzierung von Fr. 517'848.28. Diese weist neu einen Stand von Fr. 5'937'161.60 auf.

Die Feuerwehr-Ersatzabgabe fällt mit Fr. 596'022.15 um 2,8% höher aus als budgetiert; sie ermöglicht eine Einlage in die Betriebsreserve von Fr. 62'890.44 (budgetiert war ein Bezug von Fr. 27'900.--). Die Betriebsreserve weist neu einen Stand von Fr. 613'334.19 auf.

Technische Betriebe

Die Rechnung der Technischen Betriebe schliesst mit einem Gewinn von Fr. 178'087.87.

In der Sparte Elektrizitätsversorgung wird nach Bildung der notwendigen Rückstellungen für Deckungsdifferenzen bei den Netzentgelten in Höhe von Fr. 340'000.-- ein Gewinn von Fr. 5'181.43 ausgewiesen. Dieser wird dem Eigenkapital zugeschlagen, das sich damit auf Fr. 568'000.11 erhöht.

Die Sparte Wasserversorgung schliesst mit einem Gewinn von Fr. 172'906.44. Das gute Ergebnis ist vor allem auf die Anschlusskostenbeiträge in der Höhe von Fr. 182'370.60 zurückzuführen, welche rund Fr. 100'000.-- über den Erwartungen liegen. Das Eigenkapital erhöht sich nach Einlage des Gewinns auf Fr. 251'495.71.

2016 wurden Netto-Investitionen in Netze und Anlagen in Höhe von Fr. 793'432.78 realisiert. Davon entfallen auf die Elektrizitätsversorgung Fr. 509'152.59 und auf die Wasserversorgung Fr. 284'280.19.

Budget 2017

Das Budget 2017 rechnet mit einem um 5 Prozentpunkte reduzierten Steuerfuss von 127% mit einem Rückschlag von Fr. 280'900.--.

Der Lohnaufwand der Verwaltung (inkl. Technische Betriebe) erhöht sich gegenüber dem Vorjahresbudget um Fr. 70'800.-- auf Fr. 3,95 Mio. (+ 0,7%). Auf Beförderungen, Stufenanstiege, Leistungsprämien und Dienstaltersgeschenke entfallen Fr. 60'400.-- (+ 1,6%). Stellenplanerhöhungen führen zu einem Mehraufwand von Fr. 30'500.--. Das Budget 2017 rechnet mit einer neuen Stelle im Sozialamt ab 1. Juli 2017 zu 50%. Die Aufstockung im Sozialamt ist abhängig von den Ergebnissen einer laufenden betriebsorganisatorischen Analyse. Im Steueramt muss das Pensum einer Mitarbeiterin für die laufende Betreuung der Verlustscheinbewirtschaftung um 10% erhöht werden. Fluktuations- und Spezialeffekte schliesslich entlasten das Budget um Fr. 20'100.-- bzw. 0,6%. Im Alters- und Pflegeheim Fahr ist ein um Fr. 58'600.-- höherer Besoldungsaufwand von Fr. 3,89 Mio. budgetiert.

Der Gesamtnettoaufwand im Bereich Bürgerschaft, Behörden und Verwaltung steigt um Fr. 71'950.--. Einem höheren Personalaufwand (+Fr. 62'500.--) stehen höhere Erträge gegenüber (+Fr. 12'000.--). Der Sachaufwand bleibt auf Vorjahresniveau (+Fr. 14'950.--). Der Gebührenaufwand fällt um Fr. 25'000.-- tiefer aus. Die Informatikkosten sinken gegenüber dem Vorjahr um Fr. 12'350.--.

Diesen Aufwandminderungen stehen Mehraufwendungen für eine Fahrzeugbeschaffung in der Bauverwaltung (+Fr. 25'000.--) sowie dringender Unterhalt und Ersatzbeschaffungen im Gemeindehaus (+Fr. 20'200.--) gegenüber.

Der Bereich Öffentliche Sicherheit weist einen Mehraufwand von Fr. 22'350.-- aus. Dieser ist auf höhere Geometerkosten (+Fr. 5'000.--), höheren Personalaufwand im Grundbuchamt (+Fr. 8'800.--) und geringere Rückerstattungen (-Fr. 5'000.--) zurückzuführen.

Die Schule rechnet für 2016 mit einem um Fr. 75'500.-- höheren Finanzbedarf von Fr. 11,230 Mio.

Der Bereich Kultur und Freizeit weist eine Aufwandsteigerung aus (+Fr. 40'650.--). Der budgetierte Gesamtaufwand liegt bei Fr. 476'750.--. Zu Mehrkosten führt die in den letzten Jahren wiederholt zurückgestellte und nun im Budget vorgesehene Sanierung des Spielplatzes Wiesenau (Untergrund, Einzäunung und Spielgeräte) mit Kosten von Fr. 50'000.--. Dem stehen Minderaufwendungen im Strandbad (weniger Anschaffungen und geringere Unterhaltskosten) in Höhe von Fr. 73'400.--, aber auch erwartete Mindererträge von Fr. 10'000.-- gegenüber. Fr. 28'000.-- Mehraufwand entfallen auf den Betrieb und Unterhalt der provisorischen WC-Anlage am Bahnhof sowie der WC-Anlage beim Friedhof. Der Sportplatzunterhalt weist einen Mehraufwand von Fr. 18'200.-- aus.

Der Bereich Gesundheit weist mit einem Gesamtaufwand von Fr. 990'600.-- eine Aufwandsteigerung von Fr. 126'500.-- aus. Um die Eigenwirtschaftlichkeit des Alters- und Pflegeheims Fahr zu erhöhen, hat der Gemeinderat im Herbst 2016 die Gemeindeanteile an die Pflegekosten erhöht. Auch nach der Erhöhung gehören die Ansätze in St. Margrethen zu den tiefsten in der Region und liegen noch deutlich unter den Höchstansätzen. Diese Massnahme führt für den allgemeinen Haushalt zu einer Mehrbelastung von ca. Fr. 140'000.--. Im Gegenzug trägt das Fahr die Kapitalkosten der bevorstehenden Investitionen alleine. Bei der Spitex schlägt 2017 eine Senkung der kommunalen Pflegebeiträge um gut 20% zu Buche.

In der Sozialen Wohlfahrt ist ein um Fr. 50'400.-- tieferer Gesamtaufwand von Fr. 2'746'500.-- budgetiert. In der allgemeinen Sozialhilfe wird aufgrund von Fallbegleitungen, einer internen betriebsorganisatorischen Analyse, höheren Kosten für die Amtsvormundschaft und sprachlichen Integrationsmassnahmen mit einem Mehraufwand von Fr. 55'900.-- gerechnet. Im Asylbereich werden aufgrund höherer Fallzahlen Mehrkosten von Fr. 156'300.-- erwartet. Bei den Kindern und Jugendlichen wird ein Minderaufwand von Fr. 41'600.-- wegen weniger sozialpädagogischen Familienbegleitungen erwartet. Die Finanzielle Sozialhilfe lag 2016 deutlich unter den Erwartungen, was eine vorsichtige Budgetkorrektur nach unten erlaubt (-Fr. 185'000.--).

Im Verkehr wird ein um Fr. 94'950.-- höherer Aufwand von Fr. 1'072'600.-- erwartet. 2017 ist kein Rücklagebezug aus der Reserve für Strassenaufbrüche budgetiert (-Fr. 100'000.--). Für Erschliessungen im Zusammenhang mit Arealüberbauungen Dritter und die Neukonzeptionierung der Parkierung rund um das Gemeindehaus wird mit höheren Ingenieurleistungen gerechnet (+Fr. 58'000.--). In der CSC-Garage wurden die Parkgebühren erhöht, was zu Mehrerträgen von Fr. 34'100.-- führen wird. Die ÖV-Kosten liegen 2017 Fr. 27'000.-- tiefer als im Vorjahr. Die öffentliche Beleuchtung erfordert 2017 einen höheren Unterhalt (+Fr. 30'000.--).

Der Gesamtaufwand im Bereich Umwelt / Raumordnung liegt mit Fr. 454'550.-- um Fr. 57'550.-- über dem Vorjahresbudget. Dazu tragen höhere Ingenieurleistungen für Gewässerbau (+Fr. 15'000.--) und tiefere Grabtaxen (-Fr. 25'000.--) bei. Im Kanalisationsbereich wird mit einer Einlage in die Spezialfinanzierung in Höhe von Fr. 287'100.-- gerechnet.

Im Bereich Volkswirtschaft ist ein Nettoaufwand von Fr. 191'460.-- (-Fr. 7'010.--) budgetiert. Es erfolgen keine Bezüge mehr aus dem Abbruch- und dem Energiefonds.

Die erwarteten Gemeindesteuern (Einkommens- und Vermögensteuern, Handänderungs- und Grundsteuern) liegen Fr. 29'900.-- unter Vorjahresbudget. Bei den Steuern juristischer Personen, den Quellensteuern und den Grundstückgewinnsteuern wird aufgrund des Jahresergebnisses 2016 mit einem Plus von Fr. 100'000.-- gerechnet. Der kantonale Finanzausgleich fällt 2017 um Fr. 478'200.-- höher aus als im Vorjahr; er ist mit Fr. 3'857'300.-- budgetiert.

Im Jahr 2017 werden Investitionsausgaben in Höhe von Fr. 3,73 Mio. netto erwartet. Der Hauptteil entfällt auf die Zentrumsgestaltung (Fr. 0,82 Mio.), Hochbauten (Fr. 1,39 Mio.), die Sanierung von Gemeindestrassen (Fr. 0,77 Mio.), Investitionsbeiträge an Kantonsstrassen (Fr. 0,45 Mio.) und Kanal- und Gewässerbauten (Fr. 0,3 Mio.).

Kreditabrechnung

Frontoffice Gemeindehaus

In einer Bauzeit von zwei Monaten wurden die Arbeiten für die Neugestaltung des Frontoffices Anfang 2016 ausgeführt. Der neue, einladende Eingangs- und Empfangsbereich wird von der Bevölkerung und den Mitarbeitenden sehr geschätzt.

Die Bauabrechnung weist gegenüber dem Kostenvoranschlag von Fr. 225'000.-- und dem Gesamtkredit von Fr. 250'000.-- effektive Kosten von Fr. 240'458.77 aus. Es sind somit Kostenüberschreitungen von insgesamt Fr. 15'458.77 gegenüber dem Kostenvoranschlag (KV) und eine Unterschreitung gegenüber dem Kredit von Fr. 9'541.23 entstanden. Die Kostenüberschreitungen sind auf die im KV nicht berücksichtigten Projektierungskosten zurückzuführen.

Gestaltung der Abschlüsse

Gemeindehaushalt

1. Ergebnis

Ertragsüberschuss **Fr. 1'511'552.48**

2. Verwendung

a) Einlage in Rücklage
Zentrumsgestaltung Fr. 500'000.00

b) Einlage in Rücklage Neubau
Garderobengebäude Strandbad Fr. 100'000.00

c) Einlage in Rücklage
Investitionsbeiträge Kantonsstrassen Fr. 400'000.00

d) Einlage ins Eigenkapital Fr. 511'552.48

Fr. 1'511'552.48

Die Reserve für künftige Aufwandüberschüsse erhöht sich auf Fr. 3'428'902.53.

Alters- und Pflegeheim Fahr

1. Ergebnis

Ertragsüberschuss **Fr. 311'096.81**

2. Verwendung

Einlage in Konto Spezialfinanzierung
Alters- und Pflegeheim Fahr **Fr. 311'096.81**

Elektrizitätswerk

1. Ergebnis

Ertragsüberschuss **Fr. 5'181.43**

2. Verwendung

Einlage Eigenkapital **Fr. 5'181.43**

Wasserversorgung

1. Ergebnis

Ertragsüberschuss **Fr. 172'906.44**

2. Verwendung

Einlage Eigenkapital **Fr. 172'906.44**



Nettodarstellung der Laufenden Rechnung

Zusammenfassung

Konto Bezeichnung	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Gemeinderechnung (Nettodarstellung)	19'123'710	19'123'710	19'487'141.10	19'487'141.10	19'555'750	19'555'750
Jahresergebnis		461'710	1'511'552.48			280'900
10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	2'257'050		2'154'016.74		2'329'000	
11 öffentliche Sicherheit	41'940		46'855.65		64'290	
12 Bildung	11'154'500		10'983'989.55		11'230'000	
13 Kultur, Freizeit	436'100		340'929.61		476'750	
14 Gesundheit	864'100		895'708.00		990'600	
15 Soziale Wohlfahrt	2'796'900		2'124'861.77		2'746'500	
16 Verkehr	977'650		872'374.98		1'072'600	
17 Umwelt, Raumordnung	397'000		378'304.48		454'550	
18 Volkswirtschaft	198'470		178'547.84		191'460	
19 Finanzen		18'662'000		19'487'141.10		19'274'850

Achtung: Die vorstehende Netto-Darstellung des Jahresergebnisses vor Verwendung des Vorschlages dient der besseren Übersichtlichkeit. Die Abschlussgestaltung gemäss Antrag des Gemeinderates auf Seite 12 ist in den Rechnungen auf den Seiten 14 bis 23 bereits verbucht.



Bemerkungen zur Laufenden Rechnung

10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
10	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung Netto	3'689'250	1'432'200	3'812'919.79	1'658'903.05	3'771'200	1'442'200
			2'257'050		2'154'016.74		2'329'000
1000	Abstimmungen, Wahlen	102'500	13'500	120'155.43	17'008.40	105'500	14'000
1010	Geschäftsprüfung	35'300		41'956.00	2'000.00	33'700	
1020	Gemeinderat	111'900		119'443.85		117'000	
1040	Allgemeine Verwaltung	2'424'400	1'185'000	2'581'933.03	1'360'151.55	2'460'100	1'186'500
1041	Bauverwaltung	484'900	180'000	486'061.68	225'675.55	516'300	190'000
1048	Informatikausgaben	386'000		351'256.55	1'594.00	376'250	
1070	Gemeindehaus	96'250	45'700	65'068.95	43'885.35	116'350	43'700
1080	Öffentliche Anlässe	48'000	8'000	47'044.30	8'588.20	46'000	8'000

Rechnung 2016

1000 Bürgerversammlung, Abstimmungen

Wegen dem aussergewöhnlich hohen Aufwand für Inserate ist das Abstimmungsbudget um Fr. 14'000.-- überschritten. Das Budget 2017 ist angepasst.

1040 Allgemeine Verwaltung

Die Überschreitung von Fr. 27'500.-- bei den Lohnkosten ist im Wesentlichen auf den Einsatz von Praktikanten in der Verlustscheinbewirtschaftung und den Aufbau des elektronischen Vertragsarchivs in der Kanzlei zurückzuführen.

Je nach Bedarf für Identitätskarten und Ausländerausweise sinkt oder steigt der Umsatz des Einwohneramts. Die Gebühreneinnahmen des Betriebsamts liegen Fr. 11'500.-- über dem Voranschlag, sind aber gegenüber dem Vorjahr um Fr. 44'000.-- zurückgegangen. Dank der oben erwähnten Bewirtschaftung der Verlustscheine konnten deutlich höhere Rückerstattungen von Betriebskosten erzielt werden. Bei den «übrigen» Einnahmen fällt eine Mutterschaftsentschädigung von Fr. 19'500.-- ins Gewicht.

1041 Bauverwaltung

Mehreinnahmen für Baubewilligungen und Minderausgaben für Baugesuchprüfungen verbessern das finanzielle Ergebnis der Bauverwaltung und damit auch der Gemeinderechnung um insgesamt Fr. 44'500.-- gegenüber dem Budget.

1048 Informatikausgaben

Für die Serverinfrastruktur mussten Fr. 14'000.-- mehr aufgewendet werden. Im Gegenzug konnten beim Unterhalt der Informatik-Anlagen Fr. 40'000.-- eingespart werden.

1070 Gemeindehaus

Die Minderaufwendungen von Fr. 29'400.-- sind insbesondere auf geringere Unterhaltskosten und das Verschieben grösserer Storenreparaturen zurückzuführen.

Voranschlag 2017

1040 Allgemeine Verwaltung

Im Budget 2017 wird mit einer neuen 50%-Stelle im Sozialamt ab Mitte Jahr und einer Aufstockung um 10% im Steueramt gerechnet.

Aufgrund der Rechnung 2016 wurden sowohl Aufwand als auch Ertrag für Identitätskarten und Ausländerausweise im Budget 2017 reduziert.

1041 Bauverwaltung

Im Budget 2017 sind Fr. 25'000.-- für den Ersatz des Fahrzeugs der Bauverwaltung vorgesehen.

Neben den üblichen Dienstleistungen wie rechtliche Abklärungen, Feuerschutz und fachliche Unterstützung der Baukommission enthält das Konto 1041.3183 zusätzlich Fr. 25'000.-- für die Totalrevision des Baureglements.

Für die bisher im Konto 1041.3183 verbuchten, spezifischen Prüfungen der Baugesuche durch kantonale Ämter sowie die damit verbundenen Bewilligungsgebühren ist ein neues Konto 1041.3184 mit einem Budgetbetrag von Fr. 16'000.-- erfasst worden.

1070 Gemeindehaus

Im Jahr 2017 müssen die teilweise nicht mehr dichten Oblichter und einige Fenster im Obergeschoss für rund Fr. 14'000.-- repariert werden. Fr. 5'000.-- werden für die Sanierung des Öltanks benötigt.

Für die Montage von Faltrillos an den Bürofenstern wird mit einem Aufwand von Fr. 7'000.-- gerechnet.

11 Öffentliche Sicherheit

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
11	Öffentliche Sicherheit	1'215'740	1'173'800	1'182'484.71	1'135'629.06	1'173'190	1'108'900
	Netto		41'940		46'855.65		64'290
1101	Grundbuchvermessung	40'000	50'000	52'755.95	30'151.95	45'000	49'000
1103	Grundbuchamt	200'800	370'000	197'982.05	373'092.00	209'600	366'000
1108	Übrige Rechtsaufsicht	950		935.00		950	
1110	Polizei	146'000		124'002.90		146'000	
1140	Feuerwehr	740'400	740'400	712'324.75	712'324.75	678'500	678'500
1142	Reg. Hubrettungsfahrz.	9'900	9'900	15'960.36	15'960.36	11'900	11'900
1150	Militär	12'690		7'190.95		12'890	
1160	Zivilschutz	64'250	3'500	70'639.40	4'100.00	66'100	3'500
1165	Ziv. Gemeindeführungstab	750		693.35		2'250	

Rechnung 2016

1101 Grundbuchvermessung

Vermessungsgebühren sind weitgehend von der Bautätigkeit abhängig und werden weiterverrechnet. Pendente Grundbuchgeschäfte sind für die deutliche Abweichung zwischen Aufwand und Ertrag in der Jahresrechnung 2016 verantwortlich.

1110 Polizei

Im Budget 2016 war ein Ausbau der Kontrollen des Bewachungsdienstes Abacon vorgesehen. Aufgrund der Erfahrungen und Kontrollberichte konnten die Bewachungsdienste auf dem Vorjahresniveau weitergeführt werden. Die Ausgaben sind gegenüber dem Vorjahr um lediglich Fr. 2'000.-- auf Fr. 45'500.-- angestiegen.

1140 Feuerwehr

Minderausgaben von Fr. 35'000.-- beim Sold- und Personalaufwand und Fr. 10'000.-- bei Beratungskosten sowie Mehreinnahmen von Fr. 16'000.-- bei den Feuerwehrersatzabgaben ermöglichten eine Rücklage von rund Fr. 62'000.-- für allfällige, zukünftige Ausgabenüberschüsse.

Voranschlag 2017

11 Öffentliche Sicherheit

Im Bereich Öffentliche Sicherheit sind im Budget 2017 gegenüber dem Vorjahresbudget keine wesentlichen oder erwähnenswerten Änderungen vorgesehen.



Bemerkungen zur Laufenden Rechnung

12 Bildung

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
12	Bildung	11'154'500		10'983'989.55		11'230'000	
	Netto		11'154'500		10'983'989.55		11'230'000
1210	Volksschule	11'154'500		10'983'989.55		11'230'000	

Rechnung 2016

1210 Volksschule

Im Budget 2016 waren Ausgaben von Fr. 11'154'500.-- vorgesehen. Der tatsächliche Aufwand beträgt Fr. 10'983'989.55. Dies ergibt einen Minderaufwand von Fr. 170'510.45.

Bezüglich der Gründe für den Minderaufwand verweisen wir auf die detaillierten Angaben im Abschnitt Schule.

Voranschlag 2017

1210 Volksschule

Der voraussichtliche Finanzbedarf der Schule für das Jahr 2017 beträgt Fr. 11'230'000.--. Damit haben sich die voraussichtlichen Ausgaben gegenüber dem Vorjahresbudget um Fr. 75'500.-- erhöht.

Wie bei der Rechnung 2016 verweisen wir auch beim Budget 2017 auf die detaillierten Angaben im Abschnitt Schule.



13 Kultur, Freizeit

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
13	Kultur, Freizeit Netto	826'400	390'300	851'367.61	410'438.00	857'750	381'000
			436'100		440'929.61		476'750
1300	Kulturförderung	104'800	7'800	107'919.60	20'141.60	105'000	8'000
1310	Denkmalpflege, Heimatschutz	15'000		150.00		15'000	
1330	Parkanlagen, Spielplätze	137'000		119'450.30		220'400	
1332	Wanderwege	58'150		53'122.85		56'650	
1340	Strandbad und Camping Bruggerhorn	446'450	382'500	513'556.32	387'996.40	374'200	373'000
1370	Übrige Sportstätten	65'000		57'168.54	2'300.00	86'500	

Rechnung 2016

1300 Kulturförderung

Der Gemeinderat hat im Berichtsjahr beschlossen, einerseits ungedeckte Kosten zurückliegender Dorffeste zu Lasten des Kulturfonds auszugleichen und andererseits die Strukturen für zukünftige Anlässe anzupassen, um weitere Fehlbeträge zu vermeiden. Im Konto 1300.3651 verbuchte Mehraufwände von Fr. 12'000.-- gleichen sich durch im Konto 1300.4360 verbuchte Bezüge aus Rücklagen wieder aus.

1310 Denkmalpflege, Heimatschutz

Im Budget 2016 waren Ausgaben von Fr. 15'000.-- für denkmalpflegerische Beiträge vorgesehen. Es sind aber keine beitragsberechtigten Bauvorhaben ausgeführt worden.

1330 Parkanlagen, Spielplätze

Die Minderausgaben von rund Fr. 12'000.-- sind hauptsächlich auf die verschobene Erneuerung der Umzäunung Spielplatz Wiesenau zurückzuführen.

1340 Strandbad und Camping

Die Einnahmen des Strandbads blieben wetterbedingt rund Fr. 14'000.-- hinter den Erwartungen zurück.

Weil die für rund Fr. 27'000.-- budgetierte Sanierung des Pumpenhausdachs nicht erfolgte, fiel das erwartete Betriebsdefizit deutlich geringer aus. Weiter erwähnenswert sind die Einsparungen von Fr. 6'550.-- beim Einkauf der neuen Restaurantbestuhlung und von Fr. 7'300.-- beim Geräteunterhalt.

1370 Unterhalt Sportplatz

Das Sanieren der Beschallungsanlage wurde erneut verschoben; Minderausgaben Fr. 10'500.--.

Voranschlag 2017

1330 Parkanlagen, Spielplätze

Die in den letzten Jahren wiederholt zurückgestellte Sanierung des Spielplatzes Wiesenau (Untergrund, Einzäunung und Spielgeräte) mit Kosten von rund Fr. 50'000.-- ist aus Sicherheitsgründen 2017 auszuführen.

1340 Strandbad und Camping

Im Strandbad sind die Anschaffung von Sonnenstoren und eine neue Beschilderung zum Strandbad vorgesehen (siehe auch Liste «Neue Ausgaben»).

Die im vergangenen Jahr budgetierte Dachsanierung Pumpenhaus wird aufgrund fehlender Dringlichkeit weiter hinausgeschoben.

1370 Übrige Sportstätten

Zusätzlich zur Sanierung der Beschallungsanlage für Fr. 10'000.-- soll im Jahr 2017 ein neues Werbekonzept umgesetzt bzw. eine neue Werbeinfrastruktur für Fr. 20'000.-- aufgestellt werden.



Bemerkungen zur Laufenden Rechnung

14 Gesundheit

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
14	Gesundheit	864'100		943'038.05	47'330.05	990'600	
	Netto		864'100		895'708.00		990'600
1410	Stationäre Pflegefinanzierung	580'000		587'764.45		720'000	
1420	Ambulante Pflegefinanzierung	188'000		260'272.15	45'514.45	176'000	
1450	Übrige Beiträge Pflege	95'500		94'401.45	1'815.60	94'000	
1480	Lebensmittelkontrolle	600		600.00		600	

Rechnung 2016

1410 Stationäre Pflegefinanzierung

Die ungedeckten Pflegekosten im stationären Bereich liegen mit Fr. 587'800.-- um lediglich Fr. 7'800.-- über Budget.

1420 Ambulante Pflegefinanzierung

Die Spitex-Kosten für ambulante Pflege liegen mit Fr. 214'800.-- um Fr. 26'800.-- über Budget.

Bei der Restfinanzierung im ambulanten Pflegebereich ist nicht mit sprunghaft, aber stetig steigenden Kosten zu rechnen.



Voranschlag 2017

1410 Stationäre Pflegefinanzierung

Um die Eigenwirtschaftlichkeit des Alters- und Pflegeheims Fahr zu erhöhen, hat der Gemeinderat im Herbst 2016 die Gemeindeanteile an die Pflegekosten erhöht. Auch nach der Erhöhung gehören die Ansätze in St. Margrethen zu den tiefsten in der Region und liegen noch deutlich unter den Höchstansätzen. Diese Massnahme führt für den allgemeinen Haushalt zu einer Mehrbelastung von ca. Fr. 140'000.-- (Budget 2017: Fr. 720'000.--). Im Gegenzug trägt das Fahr die Kapitalkosten der bevorstehenden Investitionen alleine.

1420 Ambulante Pflegefinanzierung

Bei der Spitex schlägt 2017 eine Senkung der kommunalen Pflegebeiträge um gut 20% zu Buche.

15 Soziale Wohlfahrt

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
15	Soziale Wohlfahrt	11'767'800	8'970'900	11'899'805.87	9'774'944.10	11'519'700	8'773'200
	Netto		2'796'900		2'124'861.77		2'746'500
1501	Krankenpflege-Grundvers.	536'000	485'000	560'557.24	602'303.70	536'000	510'000
1530	Allgemeine Sozialhilfe	871'000	20'600	877'190.45	131'822.79	1'011'300	116'000
1532	Asylsuchende	390'500	371'000	531'989.70	394'717.25	546'800	371'000
1537	Flüchtlinge	200'000	220'000	219'002.35	331'227.48	220'000	240'000
1539	Sozialhilfe Asyl/Flüchtlinge	15'000		20'929.70		15'000	
1540	Kinder und Jugendliche	443'300	100'300	375'026.73	17'684.85	414'700	80'300
1541	Alimentenbevorsch.	280'000	160'000	302'725.76	186'318.06	290'000	170'000
1549	Sozialpäd. Familienbegl.	40'000	3'000	5'652.55	4'964.40	4'000	
1550	Invalidität	4'000		3'958.50		4'000	
1570	Alters- u. Pflegeheim Fahr	6'761'000	6'761'000	6'784'245.85	6'784'245.85	6'650'900	6'650'900
1575	Wohlfahrtsfond APH Fahr	15'000	15'000	14'343.87	14'343.87	15'000	15'000
158	Finanzielle Sozialhilfe	2'210'000	835'000	2'204'183.17	1'307'315.85	1'810'000	620'000
1590	Humanitäre Hilfen	2'000				2'000	

Rechnung 2016

1501 Krankenpflege-Grundversicherung

Der Kanton bezahlt die Verlustscheinforderungen der Krankenkassen. Übernehmen die Gemeinden das Verlustscheininkasso, dürfen sie die Hälfte der Zahlungen als Einnahmen verbuchen. Die andere Hälfte haben sie an den Kanton abzuliefern. Die Ablieferungen in der Höhe von Fr. 36'950.-- sind im Konto 1501.3610 verbucht und erscheinen als Aufwand in der Gemeinderechnung.

Rückwirkende EL-Leistungen und eine systematische Verlustscheinbewirtschaftung führen bei der Krankenpflege-Grundversicherung zu einer Verbesserung von Fr. 93'000.--.

1530 Allgemeine Sozialhilfe

Die Aufwände für Kindes- und Erwachsenenschutz (KESB) und der Amtsvormundschaft sind Fr. 20'800.-- bzw. Fr. 36'500.-- tiefer ausgefallen als angenommen. «Frauenhaustage» sind kostspielig. Die spürbare Budgetunterschreitung zeigt, dass im vergangenen Jahr die Leistungen des Frauenhauses kaum beansprucht werden mussten.

1532 Asylsuchende

Im Asylbereich entstanden aufgrund höherer Fallzahlen (+ 70 %) Mehrkosten von Fr. 121'700.--.

1540 Kinder und Jugendliche

Aufwand und Ertrag für die Heimunterbringung sind grundsätzlich ausgeglichen. 2016 konnten noch nicht alle Aufwände in Rechnung gestellt werden.

1570 Alters- und Pflegeheim Fahr

Die Altersheimrechnung 2016 schliesst dank sehr guter Belegung von 98.4% mit einem erfreulichen Ertragsüberschuss von Fr. 311'100.-- ab.

158 Finanzielle Sozialhilfe

Der Nettoaufwand 2016 der Finanziellen Sozialhilfe beträgt Fr. 896'900.-- und ist Fr. 478'000.-- tiefer als budgetiert. Rückwirkende Leistungen der Sozialversicherungen führten zu unerwartet hohen Rückerstattungen im Umfang von Fr. 303'000.--.

Voranschlag 2017

1530 Allgemeine Sozialhilfe

In der allgemeinen Sozialhilfe wird aufgrund von Fallbegleitungen, einer internen betriebsorganisatorischen Analyse, höheren Kosten für die Amtsvormundschaft und sprachlichen Integrationsmassnahmen gegenüber dem Vorjahresbudget mit einem Mehraufwand von Fr. 55'900.-- gerechnet.

1532 Asylsuchende

Wird dem Vorjahresergebnis entsprechend angepasst.

1540 Kinder und Jugendliche

Gefährdungsmeldungen erfolgen mehrheitlich an die KESB, die in der Folge auch für die sozialpädagogische Abklärungen und Massnahmen sorgt. Aufgrund dieser Tatsache und der Aufwände in der Gemeinderechnung 2016 wurde das Budget im Bereich Kinder und Jugendliche um Fr. 41'600.-- reduziert.

1570 Alters- und Pflegeheim Fahr

Beim Alters- und Pflegeheim Fahr hängt der Betriebserfolg weitgehend von der Zimmerbelegung ab. 2017 wird mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 135'800.-- gerechnet.

158 Finanzielle Sozialhilfe

Die Entwicklung im Sozialbereich und damit die Kostenvorhersage bei der Finanziellen Sozialhilfe ist nur schwer möglich. Der deutlich geringer als erwartete Aufwand 2016 der Finanziellen Sozialhilfe erlaubt eine vorsichtige Budgetkorrektur von rund Fr. 185'000.-- nach unten.

Bemerkungen zur Laufenden Rechnung

16 Verkehr

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
16	Verkehr	1'778'250	800'600	2'763'378.88	991'003.90	1'801'800	729'200
	Netto		977'650		1'772'374.98		1'072'600
1621	Unterhalt Strassen Brücken, Plätze	1'046'900	651'000	2'100'512.10	861'210.25	1'093'800	561'000
1622	Werkhof	35'900	10'000	20'039.10		20'750	
1623	Parkplätze, Ruhender Verkehr	16'700	30'000	12'709.10	33'670.00	13'000	33'000
1624	Parkgarage CSC	36'500	108'000	27'092.80	88'123.65	28'000	133'600
1625	Öffentliche Beleuchtung	105'000	1'600	119'730.78	8'000.00	136'000	1'600
1650	Öffentlicher Verkehr	537'250		483'295.00		510'250	

Rechnung 2016

1621 Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze

Der allgemeine Strassenunterhalt erfolgt nach Notwendigkeit, Priorität und personellen Kapazitäten. Im Jahr 2016 sind der Pfarrgutweg und die Zufahrt zum Schützenhaus, inklusive Parkplatz, saniert worden. An der Ahornstrasse wurden die Deckbelagsarbeiten abgeschlossen. Zurückgestellt wurden die Belagsarbeiten an der Grasbäu- und der Heldsbergstrasse.

Wetterbedingt fiel der Aufwand für den Winterdienst sowohl zu Jahresbeginn als auch zu Jahresende deutlich geringer aus als erwartet. Planungen und Projektierungen für verkehrsmässige Erschliessungen führten zu höheren Aufwendungen für Ingenieurarbeiten (Fr. 18'700.--). Der im Voranschlag vorgesehene Bezug von Fr. 100'000.-- aus dem Rücklagekonto für Strassenreparaturen musste nicht beansprucht werden.

1622 Werkhof

Geplante Anschaffungen wurden nicht getätigt.

1624 Parkgarage CSC

Aus technischen Gründen erfolgt die Tarifierhöhung für Parkgarage erst zu Jahresbeginn 2017. Die Mindereinnahmen von Fr. 18'500.-- gegenüber Budget wurden ausgeglichen durch Minderaufwände beim Parkplatzunterhalt.

1625 Öffentliche Beleuchtung

Unfallbedingte und nicht budgetierbare Mehrkosten werden durch entsprechende Versicherungsleistungen kompensiert.

1650 Öffentlicher Verkehr

Die Budgetzahlen für den öffentlichen Verkehr werden vom kantonalen Amt für öffentlichen Verkehr vorgegeben. Im Berichtsjahr blieb der Aufwand Fr. 54'000.-- hinter den vorgegebenen Zahlen.

Voranschlag 2017

1621 Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze

In den vergangenen Jahren konnten die angestrebten Strassenunterhaltsarbeiten meist aus Kapazitätsgründen nicht wie geplant umgesetzt werden. Deshalb ist das Budget für den Strassenunterhalt gegenüber den Vorjahren um Fr. 30'000.-- auf Fr. 170'000.-- reduziert worden. Zudem ist keine Auflösung von Rücklagen für Strassenreparaturen erforderlich.

Im Budget ist die Anschaffung eines neuen Rasenmähertraktors für Fr. 63'000.-- vorgesehen.

Neu werden Dienstleistungen, die im direkten Zusammenhang mit der verkehrsmässigen Erschliessung privater Bauprojekte stehen und oft auch weiter verrechnet werden können, im Konto 1621.3183, Dienstleistungen für Strassenunterhalt, verbucht. Im Budget 2017 sind dafür Fr. 40'000.-- vorgesehen. Fr. 20'000.-- sind für die Projektierung einer neuen Parkplatzgestaltung beim Gemeindehaus budgetiert.

1624 Parkgarage CSC

Die Tarife für das Parkieren in der Parkgarage CSC sind zu Jahresbeginn erhöht worden. Der entsprechende Ertrag wurde im Budget 2017 um Fr. 27'000.-- auf Fr. 132'000.-- angepasst.

1625 Öffentliche Beleuchtung

Die alten Quecksilberdampflampen müssen in den kommenden Jahren ersetzt werden. Im Budget 2017 werden dafür, neben dem normalen Unterhalt, zusätzlich Fr. 27'000.-- eingesetzt.

1650 Öffentlicher Verkehr

Der budgetierte Aufwand von Fr. 510'000.-- entspricht den kantonalen Vorgaben.

17 Umwelt, Raumordnung

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
17	Umwelt, Raumordnung Netto	2'059'900	1'662'900	2'402'437.62	2'024'133.14	2'267'050	1'812'500
			397'000		378'304.48		454'550
1700	Wasserversorgung	6'000		5'440.90		5'500	
1710	Abwasserbeseitigung	796'000		804'882.45		805'000	
1711	Kanalisation	99'700		105'458.95		71'700	
1718	Finanzierungskonto	484'700	1'265'000	490'441.11	1'918'630.79	396'200	1'560'000
1719	Ausgl. Spezialfinanzierung		115'400	517'848.28		287'100	
1720	Abfallbeseitigung	93'000	55'000	93'340.25	52'352.85	92'000	52'000
1730	Übriger Umweltschutz	222'400	178'000	49'274.00		233'100	178'000
1740	Friedhof, Bestattungen	169'000	42'000	170'641.13	20'213.90	170'850	17'000
1750	Gewässerverbauungen	86'500	1'000	89'776.75	27'666.95	102'800	1'000
1770	Raumplanung	80'000	2'000	60'860.20	3'731.15	80'000	
1780	Naturschutz	22'600	4'500	14'473.60	1'537.50	22'800	4'500

Rechnung 2016

171 Abwasserbeseitigung

Die Kosten für den Unterhalt der Abwasserkanäle schwanken erheblich von 2013: Fr. 40'700.--, 2014: Fr. 10'000.--, 2015: Fr. 23'600.-- und 2016: Fr. 30'500.--.

Abhängig von der Bautätigkeit sind in den vergangenen Jahren ausserordentliche Anschlussbeiträge eingegangen. Budgetiert war ein Betrag von Fr. 400'000.--, eingegangen sind Fr. 1'034'000.--. In der Folge wurden per Ende 2016 Fr. 517'850.-- in die Spezialfinanzierung Abwasser eingebucht und nicht wie budgetiert Fr. 115'000.-- entnommen.

1730 Übriger Umweltschutz

Der Kostenanteil der Gemeinde für die Altlastensanierung auf Grundstück Nr. 8, SBB-Areal, wurde im Jahr 2016 noch nicht in Rechnung gestellt.

1740 Friedhof

Eine Anpassung der Taxordnung ans übergeordnete Recht führt zu weniger Grabtaxen.

1750 Gewässerverbauungen

Das Leeren der Kiessämler ist wetterabhängig. Weil im Jahr 2016 keine flächendeckende Entleerung notwendig war, konnten rund Fr. 26'000.-- gespart werden.

1770 Raumplanung

Bisher sind alle baurechtlichen Abklärungen zu Lasten der Raumplanung (Konto 1770) verbucht worden. Dienstleistungen, die im direkten Zusammenhang mit der verkehrsmässigen Erschliessung privater Bauprojekte stehen, sind deshalb auf dem Konto 1621.3183, Dienstleistungen Strassenunterhalt, verbucht worden.

Voranschlag 2017

171 Abwasserbeseitigung

Die Bautätigkeit und die Einnahmenentwicklung bei den Anschlussgebühren in den vergangenen Jahren erfordern eine Erhöhung des Budgets beim Konto 1718.4390 um Fr. 400'000.-- auf Fr. 700'000.--.

1730 Übriger Umweltschutz

Es wird davon ausgegangen, dass die bereits im Vorjahr angekündigte Rechnung für Altlastensanierungen im SBB-Areal im Jahr 2017 eintrifft.

1750 Raumplanung

Für die Sanierung des Schutzmühlebachs ist ein Gutachten (Geschiebe- und Schwemmholz-Transport bei Hochwasser) zu erstellen. Für diese Ingenieurleistungen wird mit einem Aufwand von Fr. 15'000.-- gerechnet.

1770 Raumplanung

Der Budgetbetrag leitet sich vom Projektportfolio 2017 ab. Er bleibt auf Höhe des Vorjahresbudgets.

Bemerkungen zur Laufenden Rechnung

18 Volkswirtschaft

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
18	Volkswirtschaft Netto	290'070	91'600	231'288.22	52'740.38	198'170	6'710
			198'470		178'547.84		191'460
1800	Landwirtschaft	17'100		16'204.95		17'000	
1810	Forstwirtschaft	23'000	3'400	20'524.30	3'558.80	22'000	3'500
1820	Jagd, Fischerei, Tierschutz	3'370	2'200	3'370.00	1'720.00	3'370	2'200
1830	Wirtschaftsförderung, Tourismus, Kommunale Werbung	59'900		54'031.25	11'570.90	44'400	
1840	Industrie, Gewerbe, Handel	92'900	1'000	95'115.17	1'013.50	93'400	1'010
1860	Energie	93'800	85'000	42'042.55	34'877.18	18'000	

Rechnung 2016

1830 Wirtschaftsförderung, Tourismus, Kommunale Werbung

Die Gewerbeausstellung konnte wie geplant umgesetzt werden. Im Wohnortmarketing wurden nicht alle Projekte umgesetzt. Es wurden Fr. 6'800.- weniger ausgegeben.

1860 Energie

Im Berichtsjahr sind die letzten Abbruchprämien ausbezahlt worden. Die Ausgaben wurden durch die Auflösung von Rücklagen gedeckt.

Voranschlag 2017

1830 Wirtschaftsförderung, Tourismus, Kommunale Werbung

Für das Standortmarketing ist wieder der übliche Betrag (ohne Gewerbeausstellung) im Budget vorgesehen.

1860 Energie

Die zeitlich befristete Regelung betreffend Abbruchprämien für Altliegenschaften ist ausgelaufen und wird nicht verlängert. Entsprechend reduzieren sich die Ausgaben und Einnahmen in diesem Bereich.



19 Finanzen

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
19	Finanzen	1'317'500	19'979'500	1'810'978.02	20'786'566.64	1'181'600	20'456'450
	Netto	18'662'000		18'975'588.62		19'274'850	
1900	Gemeindesteuern	275'000	11'997'900	279'437.11	12'416'114.08	275'000	11'968'000
1910	Finanzausgleich		3'379'100		3'427'500.00		3'857'300
1930	Einnahmenanteile		3'325'000	23'513.60	3'680'369.71		3'425'000
1940	Div. Liegenschaften Finanzvermögen	34'100	33'000	54'811.40	50'383.70	38'600	30'000
1950	Zinsen	210'000	443'000	142'639.34	380'318.10	138'500	349'650
1960	Erträge ohne Zweck- bindung		801'500	511'552.48	831'881.05		826'500
1990	Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	798'400		799'024.09		729'500	

Rechnung 2016

Der Gesamtsteuerertrag 2016 liegt mit Fr. 15,76 Mio. insgesamt Fr. 748'000.-- bzw. 5 % über Budget.

1900 Gemeindesteuern

Die Einkommens- und Vermögenssteuern liegen rund Fr. 312'000.-- über dem Budget.

Dank zahlreichen Liegenschaftsverkäufen konnten bei den Handänderungssteuern Mehreinnahmen von Fr. 78'700.-- erzielt werden.

Basis für die Grundsteuern bilden die Schätzwerte der Liegenschaften. Der Ansatz von 0.08% ist seit Jahren unverändert. Der leichte Anstieg um Fr. 25'000.-- auf Fr. 1'055'000.-- ist deshalb auf Wertänderungen durch Neuschätzungen zurückzuführen.

1930 Einnahmenanteile

Mehrerträge von Fr. 331'400.-- wurden bei den Unternehmenssteuern (juristische Personen) erzielt. Die Mehreinnahmen für Grundstückgewinnsteuern betragen Fr. 70'200.--.

Die Quellensteuern liegen Fr. 70'950.-- hinter den Erwartungen zurück und dürften wegen veränderten Veranlagungsbestimmungen zu Gunsten der ordentlichen Einkommens- und Vermögenssteuern noch mehr abnehmen.

1910 Finanzausgleich 1. Stufe

Die Gesamteinnahmen für den Finanzausgleich sind gegenüber dem Vorjahr um Fr. 281'100.-- auf Fr. 3'427'500.-- angestiegen. Darin enthalten ist eine Nachzahlung für den Soziodemographischen Finanzausgleich 2015 in der Höhe von Fr. 48'400.--.

Voranschlag 2017

1900 Gemeindesteuern

Im Budget ist eine Zunahme der Einkommens- und Vermögenssteuer von 2.5 % vorgesehen, die aber durch die Steuerfussanpassung mehr als kompensiert wird. Es wird mit Mindereinnahmen von Fr. 117'000.-- gerechnet. Für die vorgeschlagene Steuerfussreduktion von 5 % ist im Budget eine Rücklage von Fr. 375'000.-- vorgesehen. Bereits zu Jahresbeginn sind diverse Liegenschaftsverkäufe angekündigt. Deshalb ist bei den Handänderungssteuern der Voranschlag um Fr. 180'000.-- auf Fr. 650'000.-- erhöht worden.

1930 Einnahmenanteile

Obwohl die Steuern juristischer Personen verhältnismässig schnell ändern können, wird im Budget mit einer Zunahme um Fr. 100'000.-- gerechnet. Die Entwicklung deutet bei den Grundstückgewinnsteuern eher auf eine Zu-, bei den Quellensteuern eher auf eine Abnahme hin.

1910 Finanzausgleich

Der Ressourcenausgleich und der Sonderlastenausgleich Schule nehmen spürbar zu, während der soziodemographische Sonderlastenausgleich wegen einer Änderung der Vorschriften abnimmt. Insgesamt werden die Finanzausgleichszahlungen um Fr. 478'200.-- auf Fr. 3'857'300.-- zunehmen.

Die auf das Jahr 2017 angepassten Regeln für den Finanzausgleich gelten üblicherweise für vier Jahre.

1950 Zinsen

Die enorm tiefen Zinssätze bleiben voraussichtlich stabil. Damit wird sich auch der Zinsertrag nur unwesentlich ändern.

1990 Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen

Dank der Gewinne und der zusätzlichen Abschreibungen bzw. der Auflösung von Rückstellungen sinken die Abschreibungen vorübergehend. Werden die Investitionsvorhaben wie vorgesehen umgesetzt, ist mittelfristig mit deutlich steigenden Abschreibungen zu rechnen.

Investitionsrechnung

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Total Investitionsrechnung	3'405'000	585'000	1'761'462.34	1'206'625.00	4'254'000	524'000
	Nettoinvestitionen		2'820'000		554'837.34		3'730'000
10700	Gemeindehaus Untergeschoss Archiv, Pausenraum Auflösung von Rücklagen	50'000	50'000			150'000	
10701	Schulhaus Nebengraben, Umbau					275'000	
11500	300-Meter-Schiessstand	50'000					
13000	Buchprojekt Gemeindechronik	20'000					
13400	Garderobengebäude Strandbad Sprungturmsteg, Böschung, Zugang Schwimmbecken	60'000				120'000 170'000	
13700	Clubhaus Sportplatz	360'000		105'328.20		270'000	
15700	Umbauten Altersheim • Telefonanlage: Erneuerung • Strategie- u. Entwicklungsplanung • Erweiterungsbau Rosengarten	100'000 50'000		102'528.30		400'000	
16201	Sanierung Gemeindestrassen • Kirchstrasse • Apfelbergstrasse Wendeplatz • Walzenhauserstrasse Mitte • Wasenstrasse • Föhrenstrasse • Joh. Brasselstrasse • W'hauserstr. Kreisel – Falkenstr.	30'000 160'000 200'000 135'000		33'562.95 15'329.90 76'044.30	5'000.00	155'000 100'000 35'000 50'000 35'000 40'000	
16211	Verkehrssicherheit • Zone 30 Oberdorf • Sicherer Schulweg	150'000 20'000		6'246.20 2'268.20		350'000	

Rechnung 2016

11500 Zufahrt Schiessstand

Die Arbeiten an der Zufahrt zum Schiessstand im Betrag von Fr. 48'100.-- konnten über die Laufende Rechnung verbucht werden.

13700 Übrige Sportstätten

Die Arbeiten am Clubhaus Sportplatz Rheinau werden 2017 abgeschlossen.

15700 Alters- und Pflegeheim Fahr

- Die Telefonanlage ist erneuert.
- Die Kosten für die Entwicklungsplanung sind in der Laufenden Rechnung verbucht.

16201 Sanierung Gemeindestrassen

- Das Sanieren der Kirchstrasse ist abgeschlossen.
- An der Walzenhauserstrasse wurde die Zufahrt zur Falkenstrasse angepasst.
- Die Arbeiten an der Wasenstrasse werden 2017 abgeschlossen.

Voranschlag 2017

10701 Gemeindehaus

Im Untergeschoss wird das Gemeindearchiv ausgebaut und feuersichere Schränke für das Grundbuchamt eingerichtet.

10701 Übrige Verwaltungsliegenschaften

Ehem. Schulhaus Nebengraben wird für Beherbergung von AsylbewerberInnen umgebaut. Ersetzt Mietlösung Ruderbach.

13400 Strandbad / Camping

Planung für Erneuerung des Garderobengebäudes wird vorangetrieben. Dringende Sanierungen Sprungturmsteg, Weiherböschung und Zugang Schwimmbecken werden umgesetzt.

13700 Übrige Sportstätten

Abschluss Erneuerung des Clubhauses Sportplatz Rheinau.

15700 Alters- und Pflegeheim

Das Haus Rosengarten wird um- und ausgebaut.

16201 Sanierung Gemeindestrassen

Neben Wendeplatz Apfelbergstrasse sind Sanierungsarbeiten an der Walzenhauserstr. Mitte, der Wasen-, der Föhren- und der Joh. Brasselstrasse vorgesehen.

16211 Verkehrssicherheit

Im Oberdorf wird die «Zone 30» ausgebaut.

Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Konto Bezeichnung	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
16219 Zentrumsgestaltung Auflösung von Rücklagen	950'000	500'000	595'076.54	500'000.00	820'000	500'000
16223 Bushof Bahnhofplatz					500'000	
16241 Parkhaus CSC, Zufahrtssystem Auflösung Rücklagen	100'000		111'452.60	43'574.10		
16250 Invest. Beiträge Kantonsstrassen • Langsamverkehr Zollbrücke • Kreisel Industrie-/Neudorfstr. • Lichtsignal Appenzellerbahn • Langsamverkehr Zollknoten • Brückensanierung Autobahn • Baumgartenkreisel • Langsamverkehr Neudorfstr.	50'000		720.25 184'700.00		230'000 80'000 12'000 147'000	24'000
17100 Kanalbauten, Kanalsanierungen • Kirchstrasse • GEP-Massn. Käsiweiher • Kanalisation Zentrum	100'000 230'000		7'499.00 47'119.45 201'783.65		250'000	
17300 Sanierung Altlast Gaswerkareal Auflösung Rücklagen			171'298.75	171'298.75		
17400 Friedhofbauten • Altes Kirchli • Beiträge WC Friedhof Altes Kirchli • Verlegung Gemeinschaftsgrab	50'000 90'000	35'000	39'661.55 60'565.80	35'535.00		
17503 Massnahmen Naturgefahren • Massn. Umsetzung 1. Phase • Entschädigung Abwasser- verband für Übernahme Ottersbach • Schäflibergbach • Schutzmühle-/Wasenbach	450'000		276.70	451'217.15	30'000 35'000	

Rechnung 2016

16219 Zentrumsgestaltung

Im Jahr 2016 ist die Bahnhofstrasse neugestaltet worden. Auflösung von Rückstellungen: Fr. 500'000.--.

16241 Parkgarage CSC

Zufahrtssystem erneuert. Teil der Kosten aus Rückstellungen.

16250 Investitionsbeiträge

Beiträge für Langsamverkehr im Bereich Zollknoten.

17100 Kanalbauten, Kanalsanierungen

Kirchstr. und GEP-Mass. Käsiweiher sind abgeschlossen. Arbeiten an der Kanalisation Zentrum werden fortgesetzt.

17300 Altlast Gaswerkareal

Beitragsrechnungen SBB wurden aus Rückstellungen bezahlt.

17400 Friedhofbauten

WC im Friedhof Altes Kirchli ist gebaut. Neben dem Beitrag der Kath. Kirchgemeinde konnten Rückstellungen aufgelöst werden. Das neue Gemeinschaftsgrab ist erstellt.

17503 Massnahmen Naturgefahren

Gemeinde hat für rund Fr. 451'000.-- die Anteile des Abwasser-verbands (eingedoltes Gewässer) am Ottersbach übernommen.

Voranschlag 2017

16219 Zentrumsgestaltung

Weiterführung Projekt mit Umbau Bahnhofplatz; Entnahme von Fr. 500'000.-- aus Rückstellung.

16223 Bushof Bahnhofplatz

Abhängig von der Zustimmung der Bevölkerung soll das Projekt Bushof im Rahmen der Zentrumsgestaltung umgesetzt werden.

16250 Investitionsbeiträge

Für die Strassen- und Brückenerneuerung im Zollbereich sind Beiträge an den Kanton zu leisten.

17100 Kanalbauten, Kanalsanierungen

Weiterführung der Kanalsanierungen im Zentrum.

17503 Massnahmen Naturgefahren

Die Planungs- und Projektarbeiten für den Hochwasserschutz betreffend Schäfliberg-, Schutzmühle- und Wasenbach werden fortgesetzt.

Bestandesrechnung

Konto	Bezeichnung	Anfangsbestand 01.01.2016	Veränderungen		Endbestand 31.12.2016
			Zuwachs	Abgang	
1	Aktiven	32'846'826.73	101'059'537.61	101'833'735.41	32'072'628.93
10	Finanzvermögen	17'532'924.73	99'298'075.27	99'460'773.07	17'370'226.93
100	Flüssige Mittel	5'135'912.99	63'593'612.45	64'016'639.70	4'712'885.74
101	Guthaben	4'960'219.45	33'236'135.81	33'731'430.43	4'464'924.83
102	Anlagen	6'832'534.40	1'808'186.55	1'107'373.90	7'533'347.05
103	Guthaben bei Sonderrechnungen				
108	Transitorische Aktiven	604'257.89	660'140.46	605'329.04	659'069.31
11	Verwaltungsvermögen	9'180'401.00	1'402'531.94	1'637'631.94	8'945'301.00
110	Sachgüter	8'995'501.00	1'217'111.69	1'558'011.69	8'654'601.00
112	Investitionsbeiträge	184'900.00	185'420.25	79'620.25	290'700.00
12	Darlehen und Beteiligung des Verwaltungsvermögens	1.00			1.00
13	Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen	6'133'500.00	358'930.40	735'330.40	5'757'100.00
130	Sachgüter	6'133'500.00	358'930.40	735'330.40	5'757'100.00
2	Passiven	32'846'826.73	173'266'329.42	174'040'527.22	32'072'628.93
20	Fremdkapital	20'293'828.07	98'244'851.17	101'123'186.33	17'415'492.91
200	Laufende Verpflichtungen	7'022'469.36	92'224'687.66	93'806'899.69	5'440'257.33
201	Kurzfristige Schulden				
202	Mittel- / langfristige Schulden	17'933'577.00	3'072'538.95	4'016'247.05	16'989'868.90
203	Guthaben bei Sonderrechnungen	-5'849'915.20	2'565'139.96	2'983'752.78	-6'268'528.02
204	Rückstellungen	934'000.00		61'400.00	872'600.00
208	Transitorische Passiven	253'696.91	382'484.60	254'886.81	381'294.70
22	Zentralisierter Steuerbezug		72'114'531.19	72'114'531.19	
222	Zahlungsverkehr		48'955'788.32	48'955'788.32	
224	Körperschaften, Ablieferungen		23'158'742.87	23'158'742.87	
28	Sondervermögen	9'635'648.61	2'395'394.58	802'809.70	11'228'233.49
280	Zweckbestimmte Zuwendungen	440'917.42	28'167.65	37'524.67	431'560.40
281	Verpflichtungen für Spezial- finanzierungen	6'234'759.74	891'836.03		7'126'595.77
282	Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	2'959'971.45	1'475'390.90	765'285.03	3'670'077.32
29	Eigenkapital	2'917'350.05	511'552.48		3'428'902.53
290	Reserve für künftige Ausgaben- überschüsse	2'917'350.05	511'552.48		3'428'902.53

Abschreibungsplan

Bezeichnung	Buchwert 1.1.2016	Netto- investitionen 2016	Abschreib./ Abgänge 2016	Buchwert 31.12.2016	Budgetierte Abschreibung pro 2017
Tiefbauten					
Strassen, Plätze: San./Ausbauten	758'700	119'937.15	35'337.15	843'300	42'300
Spielplätze: San./Ausbauten	84'400		6'000.00	78'400	6'000
Verkehrsberuhigung Zone 30	28'800	8'514.40	1'814.40	35'500	1'700
Zentrumsgestaltung	495'500	95'076.54	26'576.54	564'000	30'300
Geh-/Radweg Rheineck-Gallenbr.	218'000		15'000.00	203'000	15'000
Kreisel Mineralheilbad	108'500		10'000.00	98'500	10'000
Friedhof Um-/Ausbauten	527'500	64'692.35	40'092.35	552'100	43'900
Ausbau Nebengrabenstrasse	286'300		18'000.00	268'300	18'000
Öffentliche Beleuchtung	95'000		10'000.00	85'000	10'000
San./Ausbau Lindenweg	1			1	
Sanierung/Ausbau Aeuelistrasse	50'000		15'000.00	35'000	15'000
SBB Überführung Nebengraben	252'800		25'000.00	227'800	25'000
Apfelbergstrasse inkl. Brücke	289'000		20'000.00	269'000	20'000
Naturgefahren	279'100	276.70	39'376.70	240'000	40'000
Altlast Gaswerkareal	60'800		18'800.00	42'000	10'000
Total Tiefbauten	3'534'401	288'497.14	280'997.14	3'541'901	287'200
Hochbauten					
Sanierung Gemeindehaus	289'200		28'000.00	261'200	28'000
Erweiterung und Sanierung Alters- und Pflegeheim Fahr	1'097'000		103'000.00	994'000	103'000
Umbau Gemeindehaus	183'700		35'700.00	148'000	26'700
Clubhaus Sportplatz		105'328.20	28.20	105'300	0
Schiessstand: Sanierung 300m-Anl.	103'100		5'200.00	97'900	5'200
Werkhof Mannenberg	2'510'200		125'700.00	2'384'500	125'700
Überführung europolis	150'800		9'400.00	141'400	9'400
Total Hochbauten	4'334'000	105'328.20	307'028.20	4'132'300	298'000
Mobilien, Maschinen, Fz.					
Kommunalfahrzeuge	113'100		72'200.00	40'900	13'700
Mobilien Verwaltung	126'000	67'878.50	38'378.50	155'500	42'000
Total Mobilien, Maschinen, Fz.	239'100	67'878.50	110'578.50	196'400	55'700
Übrige aktivierte Aufwendungen und Investitionsbeiträge					
Investitionsbeiträge Kantonsstr.	131'300	185'420.25	26'020.25	290'700	67'800
Park & Ride CSC	53'600		53'600.00	0	0
Total übr. Aktiv. Aufwendungen	184'900	185'420.25	79'620.25	290'700	67'800

Abschreibungsplan

Bezeichnung	Buchwert 1.1.2016	Netto- investitionen 2016	Abschreib./ Abgänge 2016	Buchwert 31.12.2016	Budgetierte Abschreibung pro 2017
Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen:					
Feuerwehr					
Neubau Feuerwehrdepot	888'000	¹⁾	83'200.00	784'000 ¹⁾	83'200
			20'800.00		20'800
Tanklöschfahrzeug	105'000		35'000.00	70'000	35'000
Feuerwehrfahrzeuge	213'000		71'100.00	141'900	71'100
Total Feuerwehr	1'206'000	0.00	210'100.00	995'900	210'100
Alters- und Pflegeheim					
Renovation Umbau Haus 2	80'000		80'000.00	0	0
Renovation Umbau Haus 1	2'298'800		169'300.00	2'129'500	142'300
Einrichtungen, Mobilien		102'528.30	28.30	102'500	20'500
Total Alters- und Pflegeheim	2'378'800	102'528.30	249'328.30	2'232'000	162'800
Abwasserbeseitigung					
Kanalsanierungen, Ausbauten	2'689'000	256'402.10	222'202.10	2'723'200	140'500
Kanalisation Altfeldstrasse	73'400		10'000.00	63'400	10'000
Meteorwasserleitung Grenzstr.	96'000		12'000.00	84'000	12'000
Kanalisation Aeuelistrasse	86'100		12'000.00	74'100	12'000
Kan. Schutzzone Mineralheilbad	86'000		10'000.00	76'000	10'000
Kanalisation Fährenstrasse	7'100		7'100.00	0	
Vermessungswerk GIS	130'700		46'600.00	84'100	37'900
Sanierungen Pumpwerke	55'800		25'000.00	30'800	30'800
Kan. Nebengrabenstrasse	25'900		5'000.00	20'900	5'000
Kan. Schachenstrasse/-weg	38'500		7'000.00	31'500	7'000
Kan. Lindenweg	77'100		10'000.00	67'100	10'000
Kan. Hörlisteg	46'700		8'000.00	38'700	8'000
Kan. Blumenbergweg	24'400		5'000.00	19'400	5'000
Total Abwasserbeseitigung	3'436'700	256'402.10	379'902.10	3'313'200	288'200
Gesamttotal	15'313'901	1'006'054.49	1'617'554.49	14'702'401	1'369'800

¹⁾ Abschreibung von Fr. 104'000.-- davon
 Fr. 83'200.-- zulasten Feuerwehrrechnung
 Fr. 20'800.-- zulasten allgemeiner Haushalt (Anteil Zivilschutz und Vereinsräume)

Investitionsplanung 2018 – 2020

Investitionsvorhaben netto (1'000 Franken, gerundet)	Invest.- Kosten total	bereits aus- geführt	Budget 2017	FP 2018	FP 2019	FP 2020
Tiefbauten						
<i>Apfelbergstrasse Wendeplatz Reservoir</i>	155	0	155			
<i>Walzenhauserstrasse Mitte</i>	315	15	100	200		
<i>Wasenstrasse</i>	111	76	35			
<i>Fährenstrasse</i>	50	0	50			
<i>Joh.Brasselstrasse</i>	180	0	35	145		
<i>Grasbäustrasse</i>	200	0	0	200		
<i>Walzenhauserstrasse Kreisel – Falkenstrasse</i>	445	0	40	325	80	
<i>Nebengraben: Linde – Trafostation</i>	300	0	0	300		
<i>Apfelbergstr. Wendeplatz – Walzenhauserstr.</i>	850	0	0		425	425
<i>Konzept Sicherer Schulweg</i>	120	0	0	120		
<i>Erweiterung Tempo 30 Zone</i>	398	48	350			
Zentrumsgestaltung (Strasse / Gestaltung)	3'281 / -2'148	1'736 / -1'423	820 / -500	525 / -225	200	
<i>Sanierung Schäfliisbergbach</i>	975	35	30	910		
<i>Dietrichshaldenstrasse</i>	335				335	
<i>Sanierung Schutzmühle- / Wasenbach</i>	2'570	0	35	35	500	2000
Altlast-Sanierungen	500 / -500	10 / -10	0	250 / -250	240 / -240	
Hochbauten						
<i>Archiv Keller Gemeindehaus</i>	150	0	150			
<i>Schulhaus Nebengraben, Umbau</i>	275	0	275			
Clubhaus Fussballplatz	375	105	270			
<i>Strandbadgebäude</i>	2'620 / -500	0	120	1'250 / -500	1'250	
<i>Sprungturmsteg, Böschung, Beckenzugang</i>	170	0	170			
<i>SBB-Überführung Altfeld-Europlus</i>	2'047	47		1'000	1'000	
<i>Bushof Bahnhofplatz</i>	1'000	0	500	500		
<i>WC Zoll</i>	250	0	0		250	
Mobilien / Fahrzeuge						
<i>Buchprojekt Gemeindechronik</i>	80	0		20	30	30
<i>Kommunalfahrzeug (Ersatz Meili)</i>	250	0		250		0
Investitionsbeiträge						
Art. 35, Brücke Höchst: B.16.1.065.006	297	0	230	67		
Kreisel Industrie- / Neudorfstrasse	253	3				250
Lichtsignal Appenzellerbahn Ruderbach	60 / -24	60	-24			
Brückensanierung Autobahn	80		80			
Art. 35, Baumgarten	12		12			
Art. 35, Neudorfstrasse: B16.1.066.011	147		147			
Art. 35, Bushaltestelle Brüggershof	89			89		
Auflösung Rückstellung	-400			-400		
Total allgemeiner Gemeindehaushalt (steuerfinanziert)	15'368	702	3'080	4'811	4'070	2'705

Investitionsplanung 2018 – 2020

Investitionsvorhaben netto (1'000 Franken, gerundet)	Invest.- Kosten total	bereits ausgeführt	Budget 2017	FP 2018	FP 2019	FP 2020
Alters- und Pflegeheim						
<i>Erweiterungsbau Haus Rosengarten</i>	6'000	0	400	2'000	3'600	
Abwasser						
Zentrum	1'360	625	250		485	
<i>Walzenhausenstr. Kreisel bis Falkenstr.</i>	85	0		85		
<i>Dietrichshaldenstrasse</i>	530			530		
<i>Grasbäustrasse</i>	435	0		435		
<i>Joh.Brasselstrasse</i>	1'555	0		1'555		
Total allgemeiner Gemeindehaushalt (netto)	25'333	1'327	3'730	9'416	8'155	2'705
Diverse Projekte EV	4'267		1'577	870	740	1'080
Diverse Projekte WW	2'991		796	775	760	660
Total alle Investitionen	32'591	1'327	6'103	11'061	9'655	4'445

*) Anteil Allg. HH inkl. Landkauf und Vorleistungen
Kursiv = noch nicht beschlossen

Liste neue Ausgaben 2017

Konto	Bezeichnung	Betrag	Konto	Bezeichnung	Betrag
1040.3091	Zwei Weiterbildungen für MitarbeiterInnen	12'000	1530.3183	Fallbegleitung (Fr. 20'000.--), höherer fachtechnischer Support (Fr. 9'000.--)	29'000
1040.3110	Besprechungstisch mit 2 Stühlen, 1 Stehpult, Ersatz 4 Bürostühle	8'800	1530.3660	Aufbau Quartierschulen (niederschwellige Deutschförderung)	30'000
1040.3183	Betriebsorganisatorische Analyse Sozialamt	11'000	1532.3620	Zentrale Betreuung und Schulung für unbegleitete, minderjährige Asylsuchende	29'000
1041.3110	Beschaffung neues Fahrzeug für Bauverwaltung (Ersatz Fiat Panda)	25'000	1540.3091	Weiterbildung, Zertifikatslehrgang	7'200
1041.3183	Beratungsdienstleistungen Anpassung Baureglement an neues Baugesetz	25'000	1570.3110	Ersatz Mobiliar im öffentlichen Bereich Ersatz 10 Pflegebetten Dampfgerät und Rasenmäher	20'000 40'000 9'000
1070.3110	Faltrollos Fenster Gemeindehaus; neuer Beamer Gemeinderatssaal	10'000	1570.3140	Badezimmer-Renovationen (4.4395.04) Abschluss Renovation Parterre (4.4395.13)	55'000 10'000
1070.3140	Sanierung Öltank; Dichten der Dachfenster Gemeindehaus	26'000	1621.3110	Rasenmähertraktor	63'000
1110.3110	Elektroroller für Dorfpolizist	6'000	1621.3142	Neuer Schneepflug	10'000
1330.3110	Ersatz Brunnen Wasenstrasse Ersatz Spielgeräte Spielplatz Wiesenau	13'000 20'000	1621.3183	Parkplatzkonzept Gemeindehaus	20'000
1330.3140	Spielplatz Wiesenau: Umzäunung und Umgebungsarbeiten	30'000	1625.3140	Ersatz 50 Quecksilberdampflampen	27'500
1330.3150	Reinigung zusätzliche WC-Anlagen Bahnhof	20'000	1740.3140	Grabräumungen Mauersanierung Haupteingang Friedhof Altes Kirchli	7'000 7'000
1340.3110	Sonnenstoren Strandbad; Wegweiser-Konzept für Badi	20'000	1830.3656	Wohnortmarketing: Fotokampagne mit Vereinen	10'000
1370.3140	Neues Konzept für Werbeflächen; Ergänzung Beleuchtung	30'000			

Bemerkungen zur Laufenden Rechnung

Konto Bezeichnung	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Elektrizitätswerk Saldo	5'139'740	5'139'740	5'027'345.15 5'181.43	5'032'526.58	4'917'000 0	4'917'000.00
3 Ertrag		5'139'740		5'032'526.58		4'917'000
4 Energieeinkauf/ Fremdleistung	3'623'000		3'610'221.41		3'472'000	
5 Personalaufwand	195'300		302'787.16		195'400	
6 Übriger Betriebsaufwand/ Abschreibungen	822'000		647'687.58		729'040	
7 Umlagen	499'440		466'649.00		520'560	

Rechnung 2016

3 Ertrag

Der Gesamterlös beträgt Fr. 5'032'526.58. Der Gewinn beträgt nach der Bildung der Rückstellung Netznutzung (Fr. 340'000.--) Fr. 5'181.43.

4 Energieeinkauf und Fremdleistungen

Die Energiebeschaffungskosten und die vorgelagerten Netznutzungskosten betragen Fr. 3'237'633.41. Der wiederum geringere Beschaffungsaufwand widerspiegelt die tieferen Energiepreise. Der Energieverkauf ist von 33'676'774 kWh im 2015 um 6.7% auf 35'935'919.5 kWh im 2016 angestiegen. Die Netznutzung ist um 1.7% angestiegen und betrug 48'738'190.5 kWh.

5 Personalaufwand

Die der Laufenden Rechnung belasteten Personalkosten fielen gegenüber dem Budget höher aus, da weniger Eigen- und Dritt-Projekte ausgeführt und weiterverrechnet wurden.

6 Übriger Betriebsaufwand

Der Aufwand ist unter Budget, weil Fr. 130'000.-- weniger abgeschrieben wurde. Die Abschreibungen liegen mit Fr. 200'000.-- jedoch über dem vorgeschriebenen Wert.

7 Umlagen Zentrale Dienste (ZD)

Die Leistungen der Zentralen Dienste werden jeweils dem Elektrizitätswerk und der Wasserversorgung weiterbelastet.

Voranschlag 2017

3 Ertrag

Gerechnet wird mit einem tieferen Ertrag gegenüber dem Vorjahr, da die Energie- und Netznutzungsgebühren gesamt-haft sinken. Ebenfalls sind die Preise für Naturstrom etwas günstiger.

4 Energieeinkauf und Fremdleistungen

Die Energiebeschaffung und Netznutzung sinken rund Fr. 100'000.-- gegenüber 2016. Es wird mit mehr Aufwand für die Kundenprojekte gerechnet.

5 Personalaufwand

Der Personalaufwand, welcher nicht den Projekten belastet werden kann, ist mit Fr. 195'400.-- budgetiert.

6 Übriger Betriebsaufwand

Für Abschreibungen sind Fr. 200'000.-- vorgesehen. Diese werden dem Rechnungsabschluss entsprechend jeweils angepasst.

7 Umlagen Zentrale Dienste (ZD)

Bei den Zentralen Diensten wird mit Umlagen in der Höhe von Fr. 520'560.-- für das EW gerechnet.

Investitionsrechnung

Bezeichnung	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Investitionsrg.	1'577'000	0	509'152.59	0	1'199'000	0
Nettoinvest.		1'577'000		509'152.59		1'199'000
Zentrum Park-Grenzstrasse	166'000		25'891.19		55'000	
20kV – Zuleitung TS Ottersb.	20'000		140.00			
Backbone Kommunikat. Netz	130'000		48'165.68		64'000	
Kirchstr. Wasen-Schutzm'str. 3	12'000		14'276.71			
TS Park	168'000		3'763.86		131'000	
Zentrum Bahnhofstr./Bahnhofplatz	160'000		138'315.70		192'000	
Wasenstrasse	120'000		33'764.57		32'000	
TS Mineralheilbad, Neubau Anteil EW	80'000		72'598.18			
Altfeldknoten, Leerrohre	110'000		39'175.07		9'000	
MS-Kabelleitung Ruderbach bis Nebengraben	175'000		4'217.30		126'000	
MS-Kabel Bauwerk Bruggerhorn	45'000		33'049.81		85'000	
Planung A1, Ersatz MS-Kabel Wasen Schönau	25'000		951.76		5'000	
UFA Leerrohre	26'000		18'456.61			
Messwesen	80'000		76'386.15		90'000	
Div. Verteilnkabinen, Erschliessungen ¹⁾	155'000				170'000	
Walzenhauserstr., Erschl. Winterhalde	25'000				95'000	
Dietrichshalde, Leitung mit Bachprojekt, 2018	80'000					
Wiesen- und Alpstrasse, Planung					12'000	
Joh.-Brasselstrasse, Planung					8'000	
Kornau-Unnothstrasse					110'000	
Erschliessung Baumgarten					15'000	

¹⁾ VK Otterbach, Wiesenstrasse Ärztehaus, Sonnenweg
 TS = Trafostation, TB = Technische Betriebe, VK = Verteilnkabinen



Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Rechnung 2016

Zentrumsgestaltung Park-Grenzstrasse

Erschliessen der Gebäude mit neuen Anschlüssen.

TS Ottersbach

Vorleistungen für den Bau einer TS am Ottersbach.

Backbone Kommunikationsnetz

Verschiedene öffentliche Bauten wurden angeschlossen.
Die Dokumentation wurde erstellt.

Kirchstr. 3. Etappe (Wasen- bis Schutzmühlestrasse)

Fertigstellen der Kabelarbeiten.

TS Park

Planung und ESTI-Eingabe ist erfolgt. Die Bewilligung wurde im Januar 2017 erteilt.

Zentrumsgestaltung Bahnhofstrasse und -platz

Tiefbau und Kabelverlegearbeiten Bahnhofstrasse.

Wasenstrasse

EW-Rohrverlegung mit dem Neubau der Wasserleitung.

TS Mineralheilbad

Erstellen des EW-Teils für die Erschliessung Alterssiedlung und Altersheim.

Altfeldknoten

Rohrleitungsbau mit der Sanierung des Altfeldknotens.

MS-Kabelleitung Ruderbach bis Nebengraben und Bauwerk Parkett AG bis Bruggerhorn

Der Tiefbau Bauwerkareal und die Planung Nebengraben sind erfolgt.

MS-Kabel Wasen bis Schönau

Planungskosten für die Erstellung der Rohranlage für den späteren Ersatz des MS-Kabel Wasen bis Schönau.

UFA

Erweiterung der Rohranlage mit dem Wasserleitungersatz.

Messwesen

Aufwendungen für neue Stromzähler sowie die dazugehörigen Systeme und Montage derselben.

Voranschlag 2017

Zentrumsgestaltung Park- Grenzstrasse

Erstellen der VK/MFH Zuleitungen ab der TS Park.

Backbone Kommunikationsnetz

Leitungsbau Bauwerk-Bruggerhorn sowie div. Spleissungen.

TS Park

Neubau einer Trafostation zur Entlastung der TS Bahnhofstr.

Zentrumsgestaltung Bahnhofstrasse und -platz

Fertigstellen der Tiefbauarbeiten sowie div. Kabelarbeiten.

Wasenstrasse

Schlussabrechnung nach Deckbelag.

Altfeldknoten

Abrechnen der Arbeiten.

Diverse Verteilkabinen und Erschliessungen

An der Wasenstrasse, Grenzstrasse, Baumgarten, Ottersbach und in der Winterhalde wird in Zusammenhang mit Neubauten das Netz verstärkt. Teilweise werden die umliegenden Liegenschaften neu erschlossen.

Walzenhauserstrasse und Winterhalde

Erschliessung Kopfbau Mineralheilbad und Überbauung Winterhalde.

Messwesen

Aufwendungen für neue Stromzähler, die Smart Meter Kommunikation und Montage und Inbetriebnahmekosten derselben.

MS-Kabelleitung Ruderbach bis Nebengraben und Bauwerk Parkett AG bis Bruggerhorn

Ersatz der bestehenden 20kV-MS-Kabelleitungen vor der Sanierung der A1.

MS-Kabel Wasen bis Schönau

Planungskosten für die Erstellung der Rohranlage für den späteren Ersatz des MS-Kabel TS Wasen bis TS Schönau.

Wiesen, Alp- und Joh. Brasselstrasse

Planung im Zusammenhang mit dem Wasserleitungersatz.

Kornau- und Unnothstrasse

Teilrohranlage mit Wasserleitungersatz.

Abschreibungsplan

Bezeichnung	Buchwert 01.01.16	Netto- investitionen 2016	Abschreibg./ Abgänge 2016	Buchwert 31.12.16	Voges. Abschreibung pro 2017
Mittelspannungsnetz	1	56'815.49	16'816.49	40'000.00	
Trafostationen	1	76'362.05	26'363.05	50'000.00	
Niederspannungsnetz	1	327'809.37	38'653.78	289'156.59	
Glasfasernetz	1	48'165.68	8'166.68	40'000.00	
Total Sachanlagen Netz	4	509'152.59	90'000.00	419'156.59	90'000
Werkhof Mannenberg, Neubau	1'000'000		100'000.00	900'000.00	100'000
Werkhof Mannenberg, Altbau	200'000		10'000.00	190'000.00	10'000
Total Immobilien	1'200'000		110'000.00	1'090'000.00	110'000
Total Elektrizitätswerk	1'200'004	509'152.59	200'000.00	1'509'156.59	200'000

Die Abschreibungen wurden im 2016 auf Fr. 200'000.-- reduziert, damit die Rückstellungen von Fr. 340'000.-- als Gutschrift der Deckungsdifferenzen für die Kunden erstellt werden konnte. Im 2017 werden die Investitionen und Anlagen ebenfalls soweit als möglich direkt abgeschrieben.



Bemerkungen zur Laufenden Rechnung

Konto Bezeichnung	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Wasserversorgung	830'000	830'000	1'174'553.41	1'347'459.85	820'000	820'000
Saldo			172'906.44		0	
3 Ertrag/Finanzen		830'000		1'347'459.85		820'000
4 Energie, Wasser, Fremdleist.	419'000		725'798.13		463'000	
5 Personalaufwand	-25'200		101'887.06		5'000	
6 Übriger Betriebsaufwand	311'340		230'205.99		221'860	
7 Umlagen zentrale Dienste	124'860		116'662.23		130'140	

Rechnung 2016

3 Finanzen

Der Wasserverkauf hat von 422'086m³ im 2015 auf 423'206m³ im 2016 leicht zugenommen und ergab Einnahmen von Fr. 766'990.55. Es wurden Fr. 182'370.60 Anschlussgebühren verrechnet, also Fr. 100'000.-- über Budget. Das hat den ausserordentlichen Gewinn von Fr. 172'906.44 zur Folge. Der Wasserverlust konnte von 21% auf 12.7% gesenkt werden. Beim Ertrag sind auch Leistungen an die Gemeinschaftswasserversorgung (GWV) und Drittkunden im Betrag von Fr. 398'098.70 für Hausanschlüsse von Neubauten enthalten.

4 Energie, Wassereinkauf, Betriebsaufwand

Die Kosten für den Wassereinkauf betragen Fr. 112'369.51. Im Einkaufspreis sind auch die Betriebskosten, Investitionen und Abschreibungen der GWV enthalten.

5 Personalaufwand

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Budget höher, weil weniger verrechenbare Projekte als geplant ausgeführt wurden.

6 Interner Betriebsaufwand

Der Aufwand war rund Fr. 80'000.-- geringer als budgetiert.

7 Umlagen zentrale Dienste

Die Aufwände der Zentralen Dienste waren etwas kleiner als erwartet.

Voranschlag 2017

3 Finanzen

Es wird mit Fr. 820'000.-- Erträgen aus Wasserverkauf und Anschlussgebühren gerechnet.

4 Energie, Wassereinkauf, Betriebsaufwand

Basierend auf den Absatzzahlen sind Wasser-Beschaffungskosten von Fr. 120'000.-- budgetiert. Die übrigen Kosten ergeben sich aus dem Materialaufwand für interne Projekte, Reparaturen und Bauleistungen für Drittprojekte.

GWV: Im 2017 ist die anteilige Abrechnung der Hauptleitung Wasenstrasse und Ersatz der Brücke zum Pumpwerk Schäfli vorgesehen.

5 Personalaufwand

Durch die Weiterverrechnung der GWV, Investitions- und Drittkundenprojekte ergibt sich ein tieferer Restaufwand beim Personalaufwand.

6 Interner Betriebsaufwand

Der übrige Betriebsaufwand beinhaltet die Raum- und Betriebskosten von Fahrzeugen sowie Büro- und EDV-Aufwendungen.

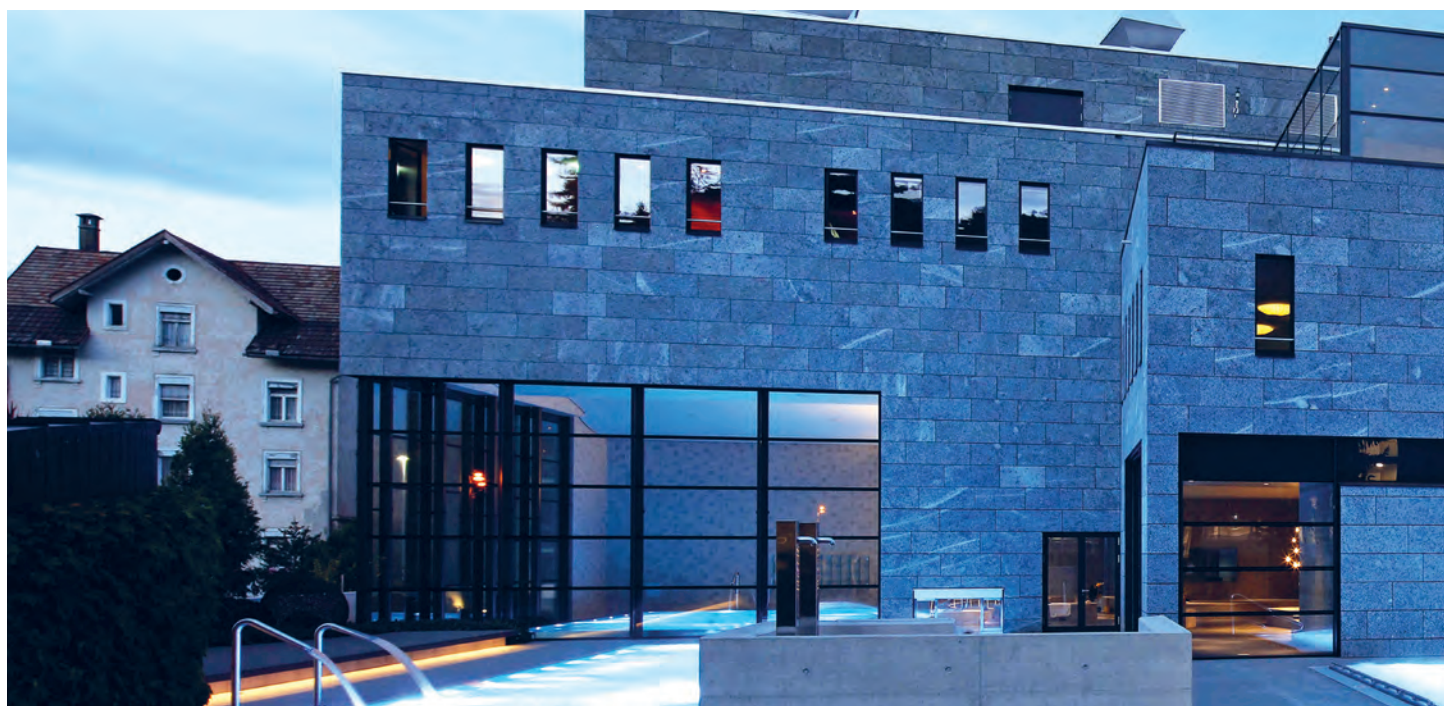
Für ordentliche Abschreibungen sind Fr. 170'000.-- vorgesehen. Da die Wasserleitungssanierungen zugenommen haben, ist zukünftig mit höheren Abschreibungen zu rechnen. Diese werden entsprechend dem Betriebsergebnis jeweils angepasst.

7 Umlagen zentrale Dienste

Die Umlage der Zentralen Dienste erhöht sich, da mit einem grösseren Aufwand gerechnet wird.

Investitionsrechnung

Bezeichnung	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Total Investitionsrechnung	1'054'000	258'400	493'848.70	209'568.51	884'000	74'700
Nettoinvestitionen		795'600		284'280.19		809'300
Zentrumserneuerung Park.-/Grenzstr.		38'000		42'997.50		
Kirchst., Gass- bis Wasenstr. 2. Etappe		54'700		79'174.63		
Generelles Wasserprojekt		1'700		2'890.71		
Kirchstr., Wasen- bis Schutzmühle, 3.E		23'000	55.00	24'147.50		
Ersatz PLS Teil. St. Margrethen		8'000		11'120.00		
Zollvorplatz Leitungsersatz	14'000		12'204.33			
Leitungssan. Balishof, in W'hausen	25'000		14'067.32	2'628.00		
Industriestr. 25 / 27 und Grasbräu- strasse Leitungsersatz (Erschl. Goll)		18'000		46'610.17		
Leckortungssystem	50'000		43'577.87			
Zentrum, Bahnhofstrasse und Platz	124'000		127'715.21		205'000	
Querung A1 bei den Raststätten	50'000		200.00		50'000	
Wasenstrasse, 50% GWV Anteil im 2017	230'000	115'000	111'259.82		26'000	68'000
Querung A1 Bauwerk Parkett AG bis Bruggerhorn	90'000		103'349.63		60'000	
Industriestr. bis UFA	60'000		62'498.09			5'000
Fährenpark	55'000		18'921.43			1'700
Landhausweg Sanierung	63'000				63'000	
Erschliessung Winter- Dietrichshalde	121'000				121'000	
Walzenhauserstr. und Erschl. Winter- halde	10'000					
Dietrichshalde, Leitung mit Bach- projekt, 2018	162'000					
Wiesen- und Alpstrasse, Planung					20'000	
Joh.-Brasselstrasse, Planung					8'000	
Kornau- Unnothstrasse					316'000	
Erschliessung Baumgarten					15'000	



Bemerkungen zur Investitionsrechnung

Rechnung 2016

Der GVA Beitrag wurde für untenstehende Projekte ausbezahlt:

Zentrumserneuerung, Park- und Grenzstrasse
Kirchstrasse, 2. + 3. Etappe
Generelles Wasserprojekt (GWP)
Ersatz Prozessleitsystem (PLS)
Balishof in Walzenhausen
Goll

Zollvorplatz

Die alte Gussleitung wurde bis zur Firma Sun-Snack AG ersetzt.

Walzenhausen, Balishof

Die zum Balishof führende Leitung wurde in Walzenhausen fertig saniert.

Leckortungssystem

Das Leckortungssystem wurde um 33 Logger auf 84 erweitert.

Zentrumsgestaltung Bahnhofstrasse und -platz

Die Haupt- und Hauszuleitungen Bahnhofstr. wurden ersetzt.

Querung A1 bei den Raststätten

Planungskosten für den Querschlag.

Bauwerk Parkett AG bis Bruggerhorn

Die Wasserleitung wurde in der Kantonsstrasse und im Bauwerkareal bis zur A1 neu verlegt.

Wasenstrasse

Der Leitungsersatz in der Wasenstrasse ist ausgeführt.

Industriestrasse zur UFA

Die Haupt- und Hauszuleitungen wurden ersetzt.

Fährenpark

Die Ringleitung Rheinstrasse zur Dammstrasse inkl. Erschliessung der vier Mehrfamilienhäuser ist erstellt.

Voranschlag 2017

Untenstehende Projekte sind fertig und können bei der GVA abgerechnet werden:

Wasenstrasse
Industriestrasse bis UFA
Fährenpark

Landhausweg

Die um die Parzelle Wiesenstrasse 10 liegenden Gebäude sollen im Zusammenhang mit dem Neubau neu erschlossen werden.

Winter- und Dietrichshalde

Die Neubauten an der Winterhalde (ehemals Fey) müssen erschlossen werden. Die Hauptleitung zur Dietrichshalde wird erneuert.

Zentrumsgestaltung Bahnhofplatz

Die Tiefbau- und Rohrverlegerarbeiten erfolgen ab März 2017.

Querung A1 bei den Raststätten

Ausführung der Arbeiten mit der Erneuerung der A1.

Bauwerk Parkett AG bis Bruggerhorn

Die Wasserleitung wird unter der A1 neu verlegt.

Wiesen-, Alp- und Joh.-Brasselstrasse

Planung des Wasserleitungsersatzes.

Unnothstrasse / Kornaustasse

Wasserleitungsersatz in einem Teilabschnitt.

Baumgarten

Erschliessungsleitung und Hydrant.



Abschreibungsplan

Bezeichnung	Buchwert 01.01.16	Nettoinvest. 2016	Abschr. 2016	Buchwert 31.12.16	Abschr. 2017
Reservoir Käsgaden	100'000.00		16'000.00	84'000.00	4'000
Reservoir Apfelberg	27'000.00		3'000.00	24'000.00	2'000
HL Rosenberg – Whauserstr.	5'000.00		5'000.00	-	
HL – Kornaustrasse	35'000.00		7'000.00	28'000.00	6'000
TL/HL Staatsstrasse	44'000.00		14'000.00	30'000.00	3'000
HL Wiesenstr. – Unt Haldenstr.	110'000.00		11'000.00	99'000.00	11'000
Hydrantenleitung Falkenstr.	40'000.00		4'000.00	36'000.00	4'000
HL Rietstrasse	63'000.00		5'000.00	58'000.00	5'000
HL Walzenhauserstr. 2007	63'000.00		5'000.00	58'000.00	4'000
Schachenstr. 2008	115'000.00		7'000.00	108'000.00	6'000
HL Blumenbergweg	114'000.00		6'000.00	108'000.00	6'000
Lindenweg	30'000.00		2'000.00	28'000.00	3'500
HL Schachenstr. 2009	14'000.00		1'000.00	13'000.00	1'000
HL Hörlistegstr	60'000.00		4'000.00	56'000.00	6'000
HL Rietstr. – Baumgarten	74'000.00		4'000.00	70'000.00	4'000
HL Rietstr. – Unters Haldenstr.	54'000.00		3'000.00	51'000.00	3'000
HL/TL Kirchstrasse 2012	175'000.00		7'000.00	168'000.00	7'000
Büelstrasse 2011	5'000.00		5'000.00	-	
Zentrum, Park + Grenzstr.	405'000.00	-42'997.50	17'002.50	345'000.00	15'000
HL Apfelbergstrasse 2012	113'684.00		5'684.00	108'000.00	6'000
HL/L Kirchstrasse 2013	276'208.31	-79'174.63	13'033.68	184'000.00	8'000
PW Fahr	62'219.36		3'219.36	59'000.00	2'500
Kirchstrasse 2014/2015	239'091.25	-24'092.50	14'998.75	200'000.00	9'000
Mannenber (Werkh.)	36'868.21		1'868.21	35'000.00	1'500
Zoll Vorplatz, Sun Snack	10'131.66	12'204.33	2'335.99	20'000.00	1'000
Balishof Walzenhausen	9'607.41	11'439.32	1'046.73	20'000.00	1'000
HL Industriestr./Grasbäustr.	127'012.00	-46'610.17	5'401.83	75'000.00	3'000
Leckortungssystem WV	53'936.48	43'577.87	17'514.35	80'000.00	16'000
Zentrum Bahnhofstr. und -platz		127'715.21	5'676.34	122'038.87	5'000
Raststätten Ruderbach	-	200.00	200.00	-	
HL Wasenstrasse		111'259.82	11'259.82	100'000.00	4'000
Bauwerk Parkett AG bis Bruggerhorn		103'349.63	3'349.63	100'000.00	4'000
HL UFA		62'498.09	2'498.09	60'000.00	2'500
Ring Rheinstr. bis Dammstr.		18'921.43	3'921.43	15'000.00	1'000
Leitsystem Steuerung	82'000.00	-11'120.00	10'880.00	60'000.00	10'000
Generelles Wasserprojekt	23'000.00	-2'890.71	5'109.29	15'000.00	5'000
Betriebsfahrzeug	16'000.00		16'000.00	-	
Total Wasserversorgung	2'582'758.68	284'280.19	250'000.00	2'617'038.87	170'000.00

Die Abschreibungen sollten zwischen Fr. 170'000.-- bis Fr. 250'000.-- sein.
Zur Rundung der Anlagerestkosten werden die Abschreibungen individuell angepasst.

Bestandesrechnung

Konto Bezeichnung	Anfangsbestand 01.01.16	Endbestand 31.12.16
1 Aktiven	8'081'373.89	8'602'310.59
Umlaufvermögen	4'298'611.21	4'476'115.13
100 Flüssige Mittel	713.50	385.75
101 Postkonto	892'134.28	1'200'450.60
102 Bankkonto LSV	151'518.76	336'463.71
110 Forderungen	1'766'083.59	1'126'169.20
115 Verrechnungssteuer	0.37	-
120 Materialvorräte	50'726.75	39'006.80
130 KK TB von GWV	1'437'433.96	1'773'639.07
130 Aktiver Rechnungsabgrenzung	-	-
Anlagevermögen	3'782'762.68	4'126'195.46
150 Anlagen Elektrizitätswerk	4.00	419'156.59
152.3 Anlagen Wasserversorgung	2'566'758.68	2'617'038.87
158 Werkhof Anteil Alt- und Neubau	1'200'000.00	1'090'000.00
15930 Fahrzeuge	16'000.00	-
2 Passiven	8'081'373.89	8'602'310.59
Fremdkapital kurzfristig	6'929'965.94	6'932'814.77
200 Kurzfristige Verbindlichkeiten	752'659.80	453'082.10
201 KK Gemeinde	5'849'915.20	6'268'528.02
2012 Kreditor MwSt.	-	-
202 Anzahlung von Kunden	167'390.94	138'004.65
230 Passive Rechnungsabgrenzung	160'000.00	73'200.00
Fremdkapital langfristig	510'000.00	850'000.00
240 Darlehen Gemeinde (TB)	-	-
250 Delkredere	120'000.00	120'000.00
252 Rückstellung Netznutzung, 1)	200'000.00	540'000.00
262.2 Altfeldareal, Rückstellung EW	190'000.00	190'000.00
Eigenkapital	641'407.95	819'495.82
290 Eigenkapital EW	562'818.68	568'000.11
291 Eigenkapital Wasser	78'589.27	251'495.71

Die Bestandesrechnung umfasst alle Konten der unter den Technischen Betrieben vereinigten Sparten – Strom und Wasser.

1) Die Rückstellung Netznutzung wurde aufgestockt und wird Kunden in Form tieferer Netznutzungsentgelte zurückerstattet.

Liegenschaftsverzeichnis 2016

Liegenschaften Finanzvermögen

Parz	Lage	Objekt	Fläche m ²	Verkehrs- Wert	Buch- Wert
120	Kirchenau	Wiese	894	110'000	110'000
327	Fahrstrasse	Wiese	3'810	762'000	700'000
406	Bahnhofstrasse 1/5, Lindenweg 6	Wohnhäuser, Garagen, Kiosk, Wiese	2'544	1'692'000	1'667'530
451	Meierhof	Brunnenplatz, Wiese	101	---	---
824	Kirchstrasse 42	Wiese	690	177'000	173'000
1187	Rest. Rössli Dorf	Restaurant, Wohnhaus, Gewerberäume	789	755'000	704'986
1393	Gärten Rheinstrasse	Gartenland	1'863	335'000	280'000
1398	Rheinstrasse	übrige befestigte Fläche, Gerätehaus	3'990	922'000	785'000
1559	Walzenhauserstrasse 14	Wohnhaus/Schopf	576	287'000	287'000
1581	Gass/Kirchstrasse	Wiese (ca. 2'350m ²), Käsiweiher (ca. 4'000m ²)	6'341	30'000	30'000
1713	Halde	Wiese	4'009	4'300	7'000
1716	Hauptstrasse/Bächli	Wiese	4'083	8'000	9'275
¹⁾ 1759	Nebengraben	Wald (Miteigentum 42%)	3'743	84'400	108'800
¹⁾ 1760		Wiese/Bachgebiet (Miteigentum 42%)	20'191	135'000	
1776	Ruderbach 62	Altes Schulhaus, Ukft Asylbewerber	1'311	680'000	689'684
1949	Hauptstrasse 119	Wiese	1'159	132'000	119'000
1985	Industriestr./Wiesenstr.	Wiese	1'176	352'000	120'000
2023	Johs.-Kesslerstrasse	Wiese	1'657	250'000	250'000
2107	Ottersbach	Wiese (Bunker)	334	1'000	---
2109	Neugrütt	Wiese (Bunker)	1'039	---	---
2126	Mannenberg	Wiese (Bunker)	203	600	---
2131	Altane	Wiese (Bunker)	333	1'000	---
2146	Obere Heldsbergstrasse	Festungsanlage, Wiese, Strasse, Wald	89'058	148'000	171'100
2448	Romenschwanden	Wiese, Wald	1'388	2'000	---
2814	Dietrichshalde	Wiese	300	9'000	---
3017	Apfelberg	Wiese	9'718	48'000	48'000
3074	Bächli/Krottenloch	Bach, Böschung	1'269	---	---
3115	Meierhof-2	Wiese	1'323	496'000	599'895
3155	Meierhof-1	Wiese	1'676	359'000	359'000
3301	Unterdorf/Aeueli	Wiese	520	156'000	156'000
3361	Aufbahrungshalle Evang. Friedhof	Gebäude, Vorplatz, Weg	787	152'000	50'000

¹⁾ Anteil 420/1000 von total Fr. 259'000.--

Liegenschaften Verwaltungsvermögen

Parz	Lage	Objekt	Fläche m ²	Verkehrs- Wert	Buch- Wert
181	Hauptstrasse 83a	Jugendhaus, Scheune (Küpferlers Huus)	706	549'000	
190	Hörnlistrasse 5	Feuerwehrdepot mit Zivilschutzanlage	2'253	2'660'000	888'000
411	Hauptstrasse 117	Gemeindehaus	1'786	2'720'000	289'200
3146		Parkplatz	1'532	193'000	
529	Neuwiesstrasse	Spielplatz	762	40'000	
967	Park-, Bahnhofstrasse	Parkanlage	3'213	138'000	
1188	Haupt-, Hörlistegstrasse	Garten/Parkplatz	84	5'000	
1539	Schäfliisberg	Schützenhaus	531	103'000	103'100
1714	Werkhof Mannenberg,	Lagerhalle, Hofraum, Wiese, Wald	5'346	2'980'000	2'510'200
2448	Romenschwandenstrasse		1'388	2'000	
1774	Nebengraben	Remise (altes Spritzenhaus)	600	25'000	
1823	Fahrstrasse 12	Altersheim Haus 2, Bauamtsmagazin, Garage	3'269	1'520'000	
1869	Rheindorfstrasse	Pumpwerk	108	63'000	
1874	Fahrstrasse 11	Altersheim Haus 1	5'678	11'640'000	
2075	Rheindorfstrasse	Sportplatz	10'619	521'000	
2487	Hauptstrasse	Parkplatz	310	35'000	
2770	Hauptstrasse	Parkplatz	390	53'000	
sub 1168	Rheinau	Sportplatzhaus	-	183'000	
sub 1526	Sturmbüchel	Pfadi-Hütte	-	82'000	
sub 1533	Schäfliisberg	Scheibenstock	-	31'000	
sub 1572	Rosenberg	Zivilschutzanlage	-	957'000	
sub 2716	Bruggerhorn	Strandbad: Gemeinschaftstrakt mit Kabinengebäude, Maschinenhaus, WC, Clubhaus	-	1'070'000	



Liegenschaftsverzeichnis 2016

Liegenschaften Elektrizitätswerk

Parz	Lage	Objekt	Fläche m ²	Verkehrs- Wert	Buch- Wert
76	Nebengraben	Trafostation	184	27'000	
1550	Meierhof	Trafostation	101	35'000	
2018	Industriestrasse	Trafostation	100	18'000	
2036	Hauptstrasse (Betten)	Trafostation	355	98'000	
2170	Industriestrasse	Trafostation	760	145'000	
2485	Hauptstrasse (Witte)	Trafostation	309	53'000	
2515	Brüggershofstrasse	Trafostation, Wiese	439	67'000	
2522	Hauptstrasse (Ruderbach)	Trafostation	190	48'000	
2634	Oberfeld	Trafostation	214	56'000	
2784	Rheinauen	Trafostation	166	41'000	
2926	Rosenberg	Trafostation	153	28'000	
2972	Wolfsbommert	Trafostation	100	23'000	
3212	Grasbäustrasse	Trafostation	99	30'000	
5012	Grenzstrasse	Trafostation (Baurecht)		106'000	
sub 400	Bahnhofstrasse 8	Trafostation		21'000	
sub 721	Neugrüt	Mess-, Verteil- und Trafostation		125'000	
sub 2667	Rosenstrasse	Trafostation		35'000	
sub 2763	Bruggerhorn	Trafostation		34'000	
1714	Werkhof Mannenberg,	Lagerhalle, Hofraum, Wiese, Wald	5'346	2'980'000	485'292
2448	Romenschwanderstr.		1'388	2'000	

Liegenschaften Wasserversorgung

Parz	Lage	Objekt	Fläche m ²	Verkehrs- Wert	Buch- Wert
1565	Nünemösl	Wasserreservoir mit Pumpwerk, Wiese, Wald	1'362	414'000	
2333	Schutzwaldstrasse	Grundfläche zu Transitleitung (½ Miteigentum)	418	1'000	
2597	Walzenhauserstrasse	Schieberhaus Gletscherhügel	593	39'000	
2880	Apfelberg	Schieberhaus zu Wasserreservoir	2'066	77'000	

Bauten auf fremdem Boden

sub 2156	Neugrüt	Pumpenhaus, Ausgleichsbecken (½ Miteigentum)		165'000	
3364	Üsser Kornau	Wiese (½ Miteigentum)	1'461	92'000	191'000

Steuerplan mit reduziertem Steuerfuss

Steuerplan 2017

Steuerbedarf laut Voranschlag **Fr. 11'497'900**

Deckung durch:

1. Einkommens- und Vermögenssteuern

Mutmasslicher Ertrag der einfachen Staatssteuer **Fr. 7'500'000**

Steuerfuss in Prozenten der einfachen Steuer: 127%

Einkommens- und Vermögenssteuern **Fr. 9'525'000**

Nachzahlungen **Fr. 600'000**

Fr. 10'125'000

(Kto. 1900.4000/4009)

2. Grundsteuern

Grundsteuerwerte **Fr. 1'350'000'000.--** à 0,8‰ **Fr. 1'080'000**

Fr. 60'000'000.-- à 0,2‰ **Fr. 12'000**

Fr. 1'092'000

(Kto. 1900.4020)

3. Reservebezüge

Bezug aus der Reserve für künftige Aufwandüberschüsse **Fr. 280'900**

(Kto. 1.290000)

Steueranträge für das Jahr 2017

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Der Gemeinderat stellt Ihnen für das Jahr 2017 folgende Steueranträge:

a) Gemeindesteuer 127%
(Allgemeiner Gemeindehaushalt der Politischen Gemeinde inkl. Steuerbedarf der Schulgemeinde)

b) Grundsteuer 0,8‰
(soweit nicht durch Gesetz ein anderer Ansatz bestimmt ist)

St. Margrethen, 7. Februar 2017

Namens des Gemeinderates

Reto Friedauer
Gemeindepräsident

Felix Tobler
Gemeinderatsschreiber

Der Satz für die Feuerwehrabgabe wird für 2017 auf 20% der einfachen Staatssteuer vom Einkommen, maximal Fr. 700.--, festgesetzt (Art. 14 Feuerschutz-Reglement).



Bericht der Geschäftsprüfungskommission

Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission der Politischen Gemeinde St. Margrethen zum Rechnungsjahr 2016

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung in Zusammenarbeit mit der externen Revisionsstelle BDO AG sowie die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2016 und die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2017 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung sowie die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss den gesetzlichen Bestimmungen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir folgende Anträge:

- 1. Die Jahresrechnung 2016 der Politischen Gemeinde St. Margrethen,
bestehend aus Gemeindehaushalt und deren Unterbetriebe,
sei zu genehmigen.**
- 2. Die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss
für das Rechnungsjahr 2017 seien zu genehmigen.**

St. Margrethen, 7. Februar 2017

Die Geschäftsprüfungskommission:

Hanspeter Künzler, Präsident

Markus Auer

Roman Camenisch

Armin Hanselmann

Martin Müller

Prüfungs- und Genehmigungsvermerke

Vorstehende Jahresrechnungen, die Voranschläge und der Steuerplan wurden vom Gemeinderat geprüft und gutgeheissen.

St. Margrethen, 7. Februar 2017

Namens des Gemeinderates

Reto Friedauer
Gemeindepräsident

Felix Tobler
Gemeinderatsschreiber

Vorstehende Jahresrechnungen für das Jahr 2016 des Gemeindehaushaltes, des Elektrizitätswerkes und der Wasserversorgung sowie die Voranschläge und der Steuerplan für das Jahr 2017 sind von der Bürgerschaft am 31. März 2017 genehmigt worden.

Reto Friedauer
Versammlungsleiter

Felix Tobler
Protokollführer

Stimmenzähler

Ordentliche Schulbürgerversammlung:

Freitag, 31. März 2017, 19.30 Uhr

Rheinau-Saal, St. Margrethen

Vorversammlung:

Montag, 27. März 2017, 19.30 Uhr

Rheinau-Saal, St. Margrethen

Traktanden:

1. Jahresrechnung 2016
2. Voranschlag 2017
3. Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission
4. Gutachten und Antrag Erweiterung Schulhaus Rosenberg
5. Allgemeine Umfrage

Es gilt derselbe Stimmausweis wie für die Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde.

Jahresrechnung und Voranschlag werden in diesem Heft in zusammengefasster Form publiziert. Eine detaillierte Ausgabe kann im Schulsekretariat bezogen werden.

St. Margrethen, 13. Februar 2017
Der Schulrat

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Schulratspräsidenten	49
Amtsbericht des Schulrates	50
Jahresbericht der Schulleitungen	54
Verwaltungsrechnung 2016 und Voranschlag 2017	57
Bestandesrechnung	64
Abschreibungsplan	65
Liegenschaftsverzeichnis	66
Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission	67
Gutachten und Antrag Erweiterung Schulhaus Rosenberg	68
Schulrat – Konstituierung für die Amtsdauer 2017 bis 2020	70
Lehrerverzeichnis und Klassenzuteilung 2016 / 2017	72
Musikschule «Am Alten Rhein» – Jahresbericht	74
Ferienplan 2017 bis 2019	Umschlag



Schule **St. Margrethen**



Vorwort des Schulratspräsidenten

Liebe Schulbürgerinnen und Schulbürger

Am 31. Dezember ging nicht nur das Amtsjahr 2016 zu Ende, sondern auch die Legislatur 2013 bis 2016. Der Übergang in eine neue Amtsdauer bringt jeweils Neuerungen mit sich. Drei Schulräte sind auf Ende 2016 aus dem öffentlichen Dienst ausgeschieden (s. Berichterstattung im Mitteilungsblatt «Direkt»), drei neue Ratsmitglieder haben ihren Platz im Gremium eingenommen. Es ist schön zu sehen, dass in unserem Dorf die Bereitschaft zur Übernahme dieser spannenden politischen Aufgabe hoch ist. Davon zeugt die Tatsache, dass mehr Kandidaten zur Wahl im September angetreten sind, als Sitze zur Verfügung standen.



Roger Trösch, Schulratspräsident der Schulgemeinde St. Margrethen

Ich freue mich auf eine fruchtbare und zielorientierte Zusammenarbeit im neu zusammengesetzten Schulrat und bedanke mich an dieser Stelle nochmals herzlich bei allen Ratsmitgliedern für ihre Bereitschaft, einen Grossteil der Freizeit für dieses Amt zur Verfügung zu stellen.

Jedoch nicht alles wird neu. Selbstverständlich ist die Kontinuität gesichert und an laufenden Projekten wird nahtlos weitergearbeitet. Vor allem das strategische Projekt Schulraumplanung, welches seit der Vorversammlung 2015 im Fokus steht, verlangt nach wie vor grosse Aufmerksamkeit.

An der letzten Bürgerversammlung am 1. April 2016 stimmten Sie dem Projektierungskredit zur weiteren Bearbeitung und Konkretisierung dieser wegweisenden infrastrukturellen Herausforderung zu. Wie Sie aus der laufenden Berichterstattung im Mitteilungsblatt «Direkt» entnehmen konnten, sind an beiden Primarschulstandorten Erweiterungen vorgesehen. Im Rosenberg soll der kurzfristige unmittelbare Bedarf gedeckt werden. Die Vorlage zur Finanzierung dieses Erweiterungsbaus unterbreitet Ihnen der Schulrat an der Bürgerversammlung, wo Sie über den Baukredit abstimmen können (siehe Gutachten und Antrag auf Seite 68–69). Der strategische Schulraumbedarf der nahen Zukunft soll in der Wiesenau sichergestellt werden. Hierzu wird noch in diesem Jahr ein Projektwettbewerb lanciert.

Der optimale Schulraum ist, abgesehen von einem motivierten und gut ausgebildeten Lehrkörper, einer der Grundpfeiler für die erfolgreiche Umsetzung der Kernaufgabe der Schule: den Unterricht. In diesem Bereich werden mit dem neuen Lehrplan, der bei uns auf das kommende Schuljahr hin umgesetzt wird, einige Anpassungen Einzug halten. Die Schulleitungen und die Lehrpersonen haben sich intensiv darauf vorbereitet und Weiterbildungen besucht. Wir sind bereit für den neuen Lehrplan. Dieser löst seinen nun bereits 20 Jahre alten Vorgänger ab und präsentiert sich frisch und der heutigen Zeit angepasst.

Die Basis, um die anstehenden finanziellen Aufwendungen in die Schulinfrastruktur tragen zu können, ist zweifelsohne ein bewusster Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mitteln.

Diesem Anspruch fühlen wir uns verpflichtet. Deshalb freut es mich zu berichten, dass der von der Bürgerschaft gesprochene Steuerbedarf erneut nicht vollumfänglich ausgeschöpft werden musste. Für 2016 resultiert ein Minderaufwand von gut Fr. 170'000.--. Aufgrund der weiterhin steigenden Schülerzahlen erhöht sich der Steuerbedarf für 2017, fällt jedoch kleiner aus als in der Finanzplanung vorgesehen und liegt Fr. 75'500.-- über dem Vorjahr.

Zum Schluss bedanke ich mich im Namen des Schulrates und aller Mitarbeitenden herzlich bei Ihnen für das stetige und spürbare Vertrauen und Ihre Unterstützung.

Ihr

Roger Trösch, Schulratspräsident

Amtsbericht des Schulrates 2016

Abstimmungen

1. April 2016: An der ordentlichen Schulbürgerversammlung wurden die Jahresrechnung 2015 und der Voranschlag für 2016 genehmigt. Es waren 135 Stimmberechtigte anwesend, was einer Beteiligung von 5.32% entspricht.

25. September 2016: Erneuerungswahl des Schulrates und der Geschäftsprüfungskommission für die Amtsdauer 2017 – 2020.

Behörde, Verwaltung

Im 2016 trat der Schulrat an sieben ordentlichen sowie zwei ausserordentlichen Sitzungen zur Erledigung von 84 Beschlussgeschäften zusammen.

Mit den wiederkehrenden Alltagsgeschäften befasste sich die Schulleitungskonferenz (SLK), welche aus dem Schulratspräsidenten, zwei Schulräten, den drei Schulleitungen sowie einer Lehrervertretung und dem Schulsekretär besteht. Auch die weiteren ständigen Kommissionen wie Infrastruktur, Personalentwicklung, Pädagogik und die Qualitätskommission tagten mehrmals während des Jahres. Dazu kamen noch verschiedene Beratungen von nicht ständigen Kommissionen, wie zum Beispiel für Bewerbungsgespräche und die Schulraumplanung.

Auf Ende der Amtsperiode 2013 – 2016 schieden aus:

Hitz Patric	Schulrat	seit 2005	12 Jahre
Lutz Peter	Schulrat	seit 2009	8 Jahre
Tinner Thomas	Schulrat	seit 2009	8 Jahre
Gasser René	GPK	seit 2009	8 Jahre
Giobbi Claudia	GPK	seit 2007	10 Jahre
Lutz Richard	GPK	seit 2004	13 Jahre

Den Zurückgetretenen danken wir an dieser Stelle nochmals herzlichst für ihr langjähriges, grosses Engagement für die Belange der Schuljugend und der Schulgemeinde.

Zur Vervollständigung wurden letzten Herbst gewählt:

Aeberhard Hans-Peter	Schulrat	Wittenstrasse 7
Baumgartner Andreas	Schulrat	Industriestrasse 4
Graf Michael	Schulrat	Hörlistegstrasse 6
Lütolf Christian	GPK	Weiherweg 6
Nagel Inge	GPK	Unnothstrasse 29
Zoller Andreas	GPK	Ringstrasse 4



Von links stehend:
Schulsekretär Walter Brunner, Schulräte Michael Graf, Erika Kaufmann, Hans-Peter Aeberhard, Simone Grüninger, Andreas Baumgartner und Diana Ammann, Schulratspräsident Roger Trösch

Mutationen – Lehrerschaft, Hauswarte

Eintritte

Burtscher Sabrina	Kindergärtnerin WS	August 2016
Feurer Joane	Primarlehrerin WS	August 2016
Jegge Susanne	Primarlehrerin WS	August 2016
Locher Marina	Kindergärtnerin WS	Oktober 2015
Löhner Benedikte	Primarlehrerin WS	August 2016
Mamuzic Irena	Primarlehrerin WS	August 2016
Rupp Angela	Fachlehrperson RB	Oktober 2015
Tobler Marlis	Hauswartdienst Kindergarten Fahr	September 2016

Austritte

Bentivoglio Ursula	Primarlehrerin RB	August 2015 bis Juli 2016
Gobbo Monika	Hauswartdienst Kindergarten Fahr	August 2011 bis August 2016
Haböck Pia	Kindergärtnerin WS	Januar 2008 bis Juli 2016
Hagmann Mathias	Sekundarlehrer OZ	April 1979 bis April 2016
Hörler Andrea	Kindergärtnerin WS	Januar 2011 bis Januar 2016
Kälin Bärbel	Primarlehrerin RB	April 1974 bis Juli 2016
Lupieri Elisabeth	Primarlehrerin RB	Februar 2003 bis Juli 2016
Mattle Bettina	Primarlehrerin WS	Mai 2008 bis Juli 2016
Rüesch Ursula	Fachlehrperson WS	September 1990 bis Juli 2016

Wir danken den ausgetretenen MitarbeiterInnen an dieser Stelle für ihre bei uns geleistete wertvolle Arbeit.

Dienstjubiläen

Auf eine runde Zahl von Dienstjahren im Kanton, beziehungsweise in der Gemeinde konnten 2016 zurückblicken und feiern:

Nef Petra	Primarlehrerin	10 Jahre
Bischof Hanspeter	Primarlehrer	15 Jahre
Brunner Walter	Schulsekretär	15 Jahre
Németh Attila	Musiklehrer	15 Jahre
Stroppa Barbara	Logopädin	15 Jahre
Brunner Marcel	Reallehrer	20 Jahre
Di Gennaro Roberta	Primarlehrerin	20 Jahre
Hageb Francine	Primarlehrerin	20 Jahre
Künzler Yvonne	Hauswartin	20 Jahre
Stofer Denise	Kindergärtnerin	20 Jahre
Künzler Petra	Handarbeits- lehrerin	25 Jahre
Weder Jürg	Sekundarlehrer	25 Jahre
Zimmermann Inge	Reallehrerin & Schulleiterin	25 Jahre
Bawidamann Michel	Primarlehrer & Schulleiter	30 Jahre
Hunt Trudi	Sekundarlehrerin	35 Jahre

Wir gratulieren den JubilarInnen und danken ihnen herzlich für ihre Treue zu unserer Schule sowie die in den Jahren geleistete gute Arbeit. Die verdiente Würdigung der langjährigen Mitarbeitenden fand anlässlich eines speziellen Apéro wiederum Ende September in der Bibliothek statt.



Amtsbericht des Schulrates 2016

Schülerzahlen

Übersicht der Entwicklung in den letzten Jahren;
Stand jeweils per 1. Februar:

Schuljahr	2010 / 11	2011 / 12	2012 / 13	2013 / 14	2014 / 15	2015 / 16	2016 / 17
Kindergarten	93	90	85	103	134	126	119
Primarschule	332	321	308	289	293	328	335
Realschule	67	68	80	81	77	73	70
Sekundarschule	110	109	97	95	86	81	88
Total	602	588	570	568	590	608	612

Nach mehreren Jahren des Rückgangs der Gesamtschülerzahlen konnte in den letzten Jahren ein beachtlicher Anstieg bei den Schülerzahlen verzeichnet werden, der sich vorübergehend stabilisiert, da in der Oberstufe nach wie vor die geburtenschwachen Jahrgänge beschult werden.

Dem gegenüber steigen die Schülerzahlen gemäss der Prognose in der Primarschule in diesem wie auch in den nachfolgenden Schuljahren an, was eine weitere Aufstockung der Anzahl Klassen, verbunden mit einem Mehrbedarf von zusätzlichem Schulraum zur Folge haben wird.

Entsprechend gilt es, umgehend mit der Bereitstellung von zusätzlichen Klassenzimmern fortzufahren, wie dies das Projekt Schulraumplanung vorsieht.

Durchschnittlicher Klassenbestand (ohne Kleinklassen)

Primarstufe: 20.4 SchülerInnen
Oberstufe: 18.2 SchülerInnen



Klassenspiegel Schuljahr 2016 / 17

	Anzahl Klassen	SchülerInnen
Team Rosenberg		
Kindergarten	3	56
Einschulungsjahr	1	9
Kleinklasse 1.–6.	2	20
Primarklassen 1.–6.	6	119
Team Wiesenau		
Kindergarten	4	63
Primarklassen 1.–6.	9	187
Team Oberstufenzentrum		
Realschule 1.–3.	3	60
Kleinklasse Real B	1	10
Sekundarschule 1.–3.	5	88
Total 7 Kindergarten- und 27 Schulklassen	34	612



Sonderwochen

Winterlager

Insgesamt 146 Jugendliche der 5. und 6. Primar- sowie der 1. Oberstufenklassen nahmen vom 15. bis 19. Februar 2016 an der Winterlagerwoche teil. Die Lagerorte waren wiederum im Bündnerland: Celerina und Davos. Die durchschnittlichen Bruttokosten pro SchülerIn betragen rund Fr. 460.--. Knapp 40% dieser Kosten wurden durch Elternbeiträge finanziert.

Sommerlager

Die folgenden Klassen genossen das besondere Lagerleben:

4. Primarklasse Rosenberg	Davos	20. – 24. Juni
4. Primarklasse Wiesenau I	Wildhaus	23. – 27. Mai
4. Primarklasse Wiesenau II	Wildhaus	6. – 10. Juni
2. Sekundarschule	Juralager Le Locle	27. Juni – 1. Juli
2. Realschule	Rorschach	27. Juni – 1. Juli
1.–3. Realschule B	Locarno	27. Juni – 1. Juli
3. Sekundarschule	Kreuzlingen	27. Juni – 1. Juli
3. Realschule	Kreuzlingen	27. Juni – 1. Juli

Information und Kommunikation

Mitteilungsblatt Direkt

Information ist uns ein sehr wichtiges Anliegen. Diese sollen transparent, interessant und vor allem auch zeitgerecht sein. Im Mitteilungsblatt «Direkt», das zehn Mal im Jahr erscheint, finden Sie stets aktuelle Beiträge Ihrer Schule St. Margrethen. So z.B. Berichte über den Schulalltag, Schulveranstaltungen und Sonderwochen. Aber auch über Hintergründe, Behörden-tätigkeit, Aktualitäten aus dem Schulumfeld und Anliegen des Schulrates.

Homepage «www.schulestm.ch»

Besuchen Sie auch unsere neue Homepage. Dort finden Sie ebenfalls Wissenswertes und stets Aktuelles über die Schule St. Margrethen. Neben der Internetpräsenz der drei Schuleinheiten Wiesenau, Rosenberg und Oberstufenzentrum stehen Ihnen im Bereich Schulrat und Verwaltung Informationen zu Organisation und Schulentwicklung zur Verfügung. Im Bereich Frühförderung finden Sie alle Frühförderangebote, die in St. Margrethen angeboten werden.

Jahresbericht der Schulleitungen

Schulkreis Rosenberg

Im Juli 2016 durfte sich Bärbel Kälin nach 42 Jahren Tätigkeit an der Schule St. Margrethen in die verdiente Pensionierung verabschieden. Auf Beginn des Schuljahrs 2016/2017 konnte das Team Rosenberg mit drei neuen Lehrpersonen ergänzt werden: Caroline Schmid und Simone Ponticelli, Lehrerinnen im Einschulungsjahr sowie Angela Rupp, Lehrerin auf der Mittelstufe, nahmen ihre Tätigkeit mit grossem Elan und Engagement auf.

Mit der Weiterbildung für die Schulleitungen im November 2014 fiel für unsere Schule der Startschuss zur Einführung des Lehrplans für die Volksschule. Anfang Juli 2016 folgte dann für alle Lehrpersonen, Schulräte und Schulleitungen die Weiterbildung des Amtes für Volksschule über die kantonalen Rahmenbedingungen. Anlässlich dieser Veranstaltung erhielten alle Teilnehmenden Informationen über den Aufbau des Lehrplans und dessen Bedeutung für den Schulalltag sowie über die dazugehörigen Rahmenbedingungen im Kanton St. Gallen. Im Fokus der Basistage Anfang August in Heerbrugg standen Fragen der didaktischen Umsetzung. Das Schulteam wird sich nun im Rahmen der lokalen Schulentwicklung in einem Zeitraum von zwei bis drei Jahren in den neuen Lehrplan vertiefen.

Im Januar lud das Lehrerteam zum Informationsanlass «Elternforum Rosenberg» ein, an dem die Elternpartizipation vorgestellt wurde. Methodisch-didaktische Angelegenheiten, Unterrichts- und Stundenplangestaltung sowie Personalfragen bleiben weiterhin in der Verantwortung der Schule. Eltern erhalten mit dem Elternforum die Möglichkeit, sich aktiv an Schulprojekten, wie beispielsweise an der Erarbeitung eines Leitbildes, an der Pausenplatzgestaltung, Schulwegsicherung, Gesundheitsförderung, Aufgabenhilfe und weiteren entsprechenden Themen zu beteiligen. Der Vorstand des Elternforums traf sich im Kalenderjahr 2016 zu einigen Sitzungen und begann kurz nach den Herbstferien mit den Vorbereitungen für das Regenbogenfest, das im September 2017 stattfinden wird.

Seit August können unsere SchülerInnen am betreuten Mittagstisch teilnehmen, der im Fahrstübli des Alters- und Pflegeheim Fahr durchgeführt wird. Das schmackhafte und gesunde Mittagsmenu liefert die Küche des Alters- und Pflegeheims. Den Abwasch erledigen die Betreuerinnen des Mittagstischs zusammen mit den Kindern.

Schulanfangsfeier, Winterlager, Schulfasnacht der Unterstufe, Projektwoche, etc. sind fester Bestandteil im Schuljahresverlauf und haben einen wichtigen Stellenwert. Alle diese klassenübergreifenden Anlässe tragen zu einem guten Schulklima bei, welches das soziale Zusammenleben fördert.

Einige Höhepunkte des vergangenen Schuljahres.

- **Winterlager:** In der 2. Februarwoche verbrachten die 5. Klasse R. Elmiger, die beiden 6. Klassen P. Nef und A. Zimmermann sowie die 5./6. Kleinklasse A. Schulz das Winterlager in Celerina.
- **Fasnacht:** Die Unterstufe führte in der Turnhalle einen Faschnachtsball durch. Die Kinder und Lehrpersonen erschienen zum Fest in ihrer liebsten Verkleidung und eröffneten es mit der traditionellen Polonaise. Danach amüsierten sich alle bei lustigen Spielen und Tänzen.
- **Projektwoche:** Im Mai nahmen alle SchülerInnen vom Kindergarten bis zur 6. Klasse an der gemeinsamen Projektwoche «Rund um d'Wält» teil. In den klassendurchmischten Ateliers, die von einer Lehrperson geleitet wurden, reisten die Kinder um die Welt. Am Schlussfest präsentierten die SchülerInnen den vielen BesucherInnen Arbeiten aus den verschiedenen Ateliers und führten Tänze, Singspiele und Filme vor.
- **Schulbeginn:** In der 1. Schulwoche feierten wir mit unseren SchülerInnen des Einschulungsjahrs bis zur 6. Klasse gemeinsam den Start ins neue Schuljahr. Die Schulanfangsfeier stand unter dem Motto «Sonne, Sonnenblume». Mit Geschichten und Liedern wurden die Kinder auf das neue Schuljahr eingestimmt.
- **Sporttag:** Anfangs September marschierten alle Klassen auf verschiedenen Wegen zum Eselschwanz. Dort wurde gemeinsam grilliert und gespielt.
- **Lesemorgen:** Mitte November führten wir für die Unter- und Mittelstufe einen Lesemorgen durch. An verschiedenen Leseeposten, wie z.B. Comics, Black Stories, Geschichten vorlesen, neue Bücher kennenlernen, Lesespiele, Bildergeschichten durften die Kinder erleben, dass Lesen Spass macht und beste Unterhaltung bietet.
- **Advent:** Am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien trafen sich alle Klassen in der Turnhalle für die «Buntpräsentation». Einzelne Gruppen und Klassen glänzten mit einem Auftritt, wie z.B. Vortragen von Weihnachtsrätseln und Gedichten oder Aufführung eines Tanzes.

Claudia Wessner
Schulleiterin Rosenberg



Schulkreis Wiesenau

Im Kalenderjahr 2016 verfolgte die Schule Wiesenau das Thema ihres Leitbildes **«In der Sache sein»** hinsichtlich der Einführung des Deutschschweizer Lehrplans 21. Unsere Lehrpersonen möchten wach und am Zeitgeist interessiert sein.

Grundsätzlich sind unsere Lehrpersonen positiv zum neuen Lehrplan eingestellt. Dies zeigte sich auch aus den Rückmeldungen von den Basistagen der Lehrpläneinführung im August 2016. Wir möchten eine möglichst grosse Kohärenz (Abstimmung von vergleichbaren Leistungen) in allen Fächern verfolgen und haben dazu bereits Weiterbildungen mit dem Schulkreis Rosenberg in der kriterienorientierten Beurteilung von Fachleistungen besucht. Die Kohärenz möchten wir auch im Fachbereich Mathematik verfolgen und versuchen, die Leistungen der Kinder weiter zu steigern. Hierfür wurde am 5. November stufengetrennt eine schulinterne Weiterbildung «Kompetenzorientiert fördern am Beispiel Mathematik» durchgeführt.

An den Basistagen der Lehrpläneinführung wurde festgestellt, dass sich das Unterrichten im Fachbereich Mensch, Natur und Gesellschaft am meisten ändert. Deswegen fand am 8. September eine erste schulkreisübergreifende Stufensitzung statt, an der die gefragte Umsetzung erarbeitet wurde. Eine Herausforderung ist es, den Wechsel von Lernzielen zu Kompetenzerwartungen, welche die Anwendung und situative Umsetzung des Wissens betonen, zu vollziehen. SchülerInnen eignen sich nicht nur Wissen an, sondern müssen auch dessen konkrete und situationsgerechte Anwendung erlernen.

Mit dem neuen Lehrplan wurde auch die neue Deutschschweizer Basisschrift eingeführt. Unterstufenlehrpersonen sowie Kindergärtnerinnen beider Schulkreise besuchten eine schulinterne Einführung. Bereits jetzt wird die neue Deutschschweizer Basisschrift in den 1. und 2. Klassen vermittelt und angewendet.

Fast alle Lehrpersonen der Unter- sowie der Mittelstufe absolvierten das EPICT-Zertifikat oder das Wahlpflichtfach «Up to date in ICT und Medien». Die Lehrpersonen, welche noch nicht über das Zertifikat verfügen, werden das erwähnte Wahlpflichtfach in den kommenden zwei Jahren absolvieren und sind dann auch up to date für den Lehrplan in ICT und Medien.

Im 2017 werden Sie, geschätzte Eltern, an drei möglichen Elternveranstaltungen über die Änderungen mit dem neuen Lehrplan informiert (30. Mai, 8. Juni oder 13. Juni 2017).

«In der Sache sein» heisst auch mit Kindern durch Handeln mit allen Sinnen lernen. In verschiedenen Projektwochen eröffneten die Lehrpersonen für die Kinder genügend Raum, um aktiv und zielorientiert mit allen Sinnen zu lernen:

«Als die Raben noch bunt waren...» – so hiess die Projektwoche der 1. Klasse Holland. In Begleitung eines Schulsozialarbeiters versuchten die Kinder auf verschiedene Arten Antworten auf die Fragen aus der Geschichte «Als die Raben noch bunt waren» mit allen Sinnen zu finden.

«Eine Erfahrung mit allen Sinnen», gesund und abwechslungsreich: So könnte man die Projektwoche der Kindergärten Wiesenau 1–4 vom 23. bis 27. Mai 2016 beschreiben. Fünf Tage lang stand nicht der gewohnte Kindergartenalltag im Vordergrund, sondern die Themen Gesundheit und Wellness prägten das Unterrichtsgeschehen. Von Massage, über Yoga, Duftkissen, bis hin zu Seifen herstellen. Die Kindergartenlehrpersonen wurden von Fachleuten aus dem Bereich der Physiotherapie und des Kneippens unterstützt.

Mit der Projektwoche «Bauernhof» der 1. Klasse Di Gennaro vom 6.–10. Juni stand das handlungsorientierte Lernen im Vordergrund. Mit Besuchen auf Bauernhöfen wurde direkt in das dortige Leben eingetaucht.

Das Einschulungsjahr führte vom 13.–17. Juni eine Sonderwoche zum Thema Wasser durch. Dieses Element war in dieser Woche allgegenwärtig. Auch dieser Unterricht war vor allem handlungsorientiert und so benötigten die Kinder oft auch Ersatzkleider.

Vom 20.–24. Juni führte die 3. Klasse Mattle eine Sonderwoche zum Thema «Indianer» im Gelände von St. Margrethen durch. Die Kinder lernten handlungsorientiert mit allen Sinnen deren Kultur kennen.

Es führten auch weitere Klassen, wie z.B. die 3. Klasse Jegge zum Thema «Spielen» Sonderwochen durch.

Zum Abschluss sei das Projekt der 6. Klasse Kunz erwähnt: Die Kinder der 6. Klasse Kunz führten Recherchen zum Thema «Migrationsspuren vor Ort» durch. Die Buben und Mädchen staunten nicht schlecht, welche Geschichten ihre Recherchen hervorbrachten. So entstand die Idee, in Zusammenarbeit mit der Regisseurin Claudia Rohrhirs ein Theaterstück zu erarbeiten. Sie erstellten ein Drehbuch, in dem die Geschichten der Kinder ihren Platz fanden. In einer Projektwoche ging es darum, das Theater auf die Bühne zu bringen. Die Aufführung stiess rundum auf ein äusserst positives Echo. So regten amüsant inszenierte Passagen zum Lachen an und als Ganzes spiegelte das Stück die Sozialstruktur der St. Margrether Gesellschaft. Die Theaterinszenierung durch die Regisseurin Claudia Rohrhirs wirkte professionell und Gäste sowie Eltern erfreuten sich an der überraschend hohen Qualität der schauspielerischen Leistungen der Klasse anlässlich der Premiere am Begegnungstag unserer Gemeinde am 12. November.

Michel Bawidamann
Schulleiter Wiesenau

Jahresbericht der Schulleitungen

Oberstufenzentrum

Kurz vor Schuljahresstart besuchten alle Lehrpersonen die Weiterbildungsveranstaltung zum **neuen Lehrplan**. Es war dies die Fortsetzung dessen, was am 1. Juni mit dem ersten Basisthemenhalttag begonnen hat. Das lokale Einführungskonzept ist erstellt und vom Kanton genehmigt. Offizieller Lehrplanstart ist im Sommer 2017, der Prozess dauert bis ins Jahr 2020.

Für 63 SchülerInnen war der Schuljahresstart im Oberstufenzentrum neu. Da aber schon im abgelaufenen Schuljahr ein Besuch im Schulhaus stattgefunden hatte, war die «Angst» vor dem neuen Umfeld nicht mehr so gross.

Ein Highlight für alle SchülerInnen sind die besonderen Unterrichtswochen in Form von Lagern und **Projektwochen**. In der ersten Oberstufe 2016/17 wurde dieses Jahr zum ersten Mal die Projektwoche in die 5. Schulwoche gelegt. Grund dafür waren die Inhalte dieser speziellen Woche: «Als Gruppe lernen – sich und die MitschülerInnen kennenlernen, Vertrauen aufbauen und Vorbehalte abbauen.» Begleitet wurde das Projekt durch die Pädagogische Hochschule St.Gallen, die mit Hilfe von Befragungen der SchülerInnen deren Entwicklung beobachtete und mit Unterstützung von Studenten in Einzelgesprächen mit jedem einzelnen das weitere Vorgehen besprachen. Das Ergebnis der Befragungen ist ausserordentlich – Motivation, Vertrauen und Freude haben bei den Jugendlichen einen sehr hohen Stellenwert.

Wie jedes andere Schuljahr war auch das Jahr 2016 ein prüfungintensives. Nicht nur die Unterrichtsinhalte wurden von den Lehrpersonen abgefragt, sondern auch der Kanton überprüfte immer wieder das Wissen unserer Jugendlichen im Vergleich zu Gleichaltrigen: Klassencockpit, Stellwerk in der 2. und 3. Oberstufe, Normierungsprüfungen in den Fremdsprachen und neuerdings auch in Mathematik – eine nicht zu unterschätzende Herausforderung für die jungen Menschen. Das Thema **Beurteilung von Schülerarbeiten** wird auch im Zusammenhang mit dem neuen Lehrplan einen ganz zentralen Punkt einnehmen – kompetenzorientiertes Unterrichten verlangt einen anderen Zugang zu den Leistungen wie das bis anhin der Fall war.

Beurteilung an sich ist keine einfache Sache – einerseits möchten wir eine objektive Einschätzung der Leistung, andererseits aber sollen doch auch persönliche Eigenheiten oder

die persönliche Situation der SchülerInnen berücksichtigt werden. Auf Grund der nicht einfachen Aufgabe wird das Lehrerteam des OZ Joh. Brassel an der Weiterbildungsveranstaltung für alle Oberstufen-Lehrpersonen im Rheintal am 15. März 2017 teilnehmen. In Zusammenarbeit mit KollegInnen aus anderen Schulhäusern werden Möglichkeiten des kompetenzorientierten Beurteilens erarbeitet. Die Eltern werden im Juni 2017 über das neue Modell der Beurteilung informiert.

Mit Semesterwechsel begannen für die SchülerInnen der 3. Oberstufe die Arbeiten an den persönlich ausgewählten Projektthemen. Betreut wurden sie wöchentlich zwei Lektionen in der Schule von ihren Mentoren. Gemeinsam wurde darauf geachtet, dass die kantonalen Vorgaben eingehalten werden und eine ausgewählte Fachperson **das Projekt** in Bezug auf Inhalt und Ausführung begleitete. Teilweise sehr erstaunlich waren die Ergebnisse, die anlässlich der Präsentationen Mitte Juni vorgestellt wurden. Etwas schade dabei ist, dass nur ganz wenige Eltern der **Einladung** folgten und sich einige Präsentationen anschauten. Ein Besuch wäre eine kleine Anerkennung der geleisteten Arbeit, denn völlig selbstständiges Arbeiten hat noch einmal eine andere Dimension wie das Abarbeiten von Aufträgen.

Viele verschiedene Betriebe im Rheintal machen den Jugendlichen der 2. Oberstufe das Angebot, einen bestimmten Beruf im Rahmen eines **Berufsorientierungsnachmittags** näher kennenzulernen. Dies ist eine tolle Möglichkeit, sich innerhalb von ein paar Stunden einen groben Überblick über einen bestimmten Beruf zu verschaffen und dann zu entscheiden, ob es sich lohnt, diesen genauer anzuschauen. An dieser Stelle danke ich all jenen **Betrieben**, die sich für einen solchen Berufsorientierungsnachmittag zur Verfügung stellen. Ein Dankeschön im Namen der Auszubildenden und deren Eltern sowie Lehrpersonen auch an jene Betriebe, die in Zusammenarbeit mit dem Verein Chance Industrie Rheintal am jährlich stattfindenden **Berufsevent** teilnehmen. Es ist dies mit einem beträchtlichen zeitlichen und finanziellen Aufwand verbunden.

Sportlich war auch wieder einiges los. Wie jedes Jahr organisierten die Sportlehrpersonen im Frühjahr einen **Orientierungslauf** für die 1. und 2. Oberstufe und im Herbst einen **Sporttag** für die ganze Oberstufe. Nicht nur sportliche Höchstleistungen waren das Ziel, sondern auch das Miteinander, das zum Erfolg beitrug. Es galt, als Klasse bei den verschiedensten Stationen Punkte zu sammeln. Die Begeisterung war gross, und es war schön zu sehen, mit wieviel Einsatz um Punkte gekämpft wurde. Ausdauer in einer ganz anderen Form braucht es bei der Volleyballnacht, die – wie der Name schon sagt – in der Nacht stattfindet. In klassenübergreifenden Gruppen wird das Beste gegeben, um am Ende als Sieger vom Feld zu gehen.

Inge Zimmermann
Schulleiterin Oberstufe Johannes Brassel



Bemerkungen zur Laufenden Rechnung

1 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

Kto. Bezeichnung	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1 Bürgerschaft, Behörde, Verwaltung	823'800	3'500	802'972.95	7'279.50	828'900	7'200
10 Bürgerschaft, Geschäftsprüfung	11'000		10'371.30		12'000	
12 Schulrat, Schulverwaltung	812'800		792'601.65		816'900	
30 Personalaufwand	710'000		692'077.50		716'100	
31 Sachaufwand + Projekte	102'800		100'524.15		100'800	
436 Rückerstattungen Sozialzulagen		3'500		7'279.50		7'200

Rechnung 2016

Wie in den letzten Jahren freut es uns, Ihnen erneut von einem positiven Jahresabschluss der Schulgemeinde berichten zu können. Der Minderaufwand gegenüber dem Budget beträgt ansehnliche Fr. 170'510.45. In den nachstehenden Kommentaren berichten wir Ihnen auf welche verschiedenen Ursachen und Ereignisse diese Abweichungen zurückzuführen sind.

1 Behörde, Verwaltung

Bereits bei der ersten Position Behörde und Verwaltung resultiert ein Minderaufwand von mehr als Fr. 24'600--.

Diesem geringeren Bedarf aufgrund reduzierten Personalversicherungs- und allgemeinen Personalkosten steht ein Mehrbedarf bei den Schulleitungslöhnen infolge dem Anstieg der Anzahl zu betreuenden Lehrpersonen gegenüber.

Voranschlag 2017

1 Behörde, Verwaltung

Der Personalaufwand für die Verwaltung und die Schulleitungen steigt geringfügig an, was auf die Ausweitung der Schulleitungspensen infolge der steigenden Schülerzahlen bzw. der damit verbundenen grösseren Anzahl an zu betreuenden Klassen und Lehrpersonen zurückzuführen ist.

Der Sachaufwand dürfte sich ohne besondere Überraschung im Rahmen des Vorjahres bewegen.



Bemerkungen zur Laufenden Rechnung

2 Unterricht

Laufende Rechnung Kto. Bezeichnung	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
2 Unterricht	7'581'300	115'100	7'705'864.54	237'234.45	7'541'500	109'100
20 Kindergarten	1'076'400	9'600	1'091'281.65	29'847.85	1'054'500	9'600
30 Personalaufwand	1'029'100		1'042'800.35		1'005'700	
31 Sachaufwand	47'300		48'481.30		48'800	
436 Rückerstattungen Sozialzulagen		9'600		29'847.85		9'600
21 Primarstufe	2'878'900	55'500	3'040'071.69	130'436.70	2'891'000	50'500
30 Personalaufwand	2'722'700		2'883'934.10		2'721'200	
31 Sachaufwand	156'200		156'137.59		169'800	
436 Rückerstattungen Sozialzulagen		55'500		130'436.70		50'500
22 Oberstufe	2'213'000	30'000	2'140'953.02	55'728.10	2'144'300	30'000
30 Personalaufwand	2'120'600		2'055'129.30		2'060'200	
31 Sachaufwand	92'400		85'823.72		84'100	
436 Rückerstattungen Sozialzulagen		30'000		55'728.10		30'000
27 Sonderpädagogische Massnahmen	1'210'900	20'000	1'250'527.98	21'221.80	1'289'100	19'000
30 Personalaufwand	1'207'200		1'247'226.00		1'285'400	
31 Sachaufwand	3'700		3'301.98		3'700	
436 Rückerstattungen Sozialzulagen		20'000		21'221.80		19'000
29 EDV, Informatik	202'100		183'030.20		162'600	
30 Löhne Support, Fortbildung	30'500		25'144.60		30'600	
31 Anschaffungen	171'600		157'885.60		132'000	

Rechnung 2016

2 Unterricht

Der Anstieg der Personalkosten ist infolge voraussehbarer sowie unvorhersehbarer Ereignisse entstanden. Aufgrund der Schülerprognose zeichnete sich wie im Vorjahr ein Anstieg der Klassenführung in der 1. Primar von zwei auf drei Klassen ab. Die Notwendigkeit der Weiterführung der 7. Kindergartenabteilung war bereits längere Zeit klar. Mehrfach eingetroffen sind auch wieder nicht voraussehbare, längere Krankheiten und Schwangerschaften. Um den Schulunterricht zu gewährleisten wurden etliche Stellvertretungen mit entsprechenden zusätzlichen Lohnkosten eingesetzt. Deshalb liegt der Personalaufwand vom Kindergarten bis zur Oberstufe und für Sonderpädagogische Massnahmen Fr. 144'134.-- über dem Budget. Massiv gemildert werden diese angefallenen Mehrkosten durch höhere Versicherungs- und Sozialleistungen, die einen Mehrertrag von Fr. 122'134.-- einbrachten. Somit reduzierte sich die Differenz gegenüber dem Budget für die Lohnkosten von mehr als Fr. 7 Mio. auf Fr. 22'000.--.

Bei den Konten Sachaufwand für Lehrmittel, Schulmaterialien sowie Mobiliaranschaffungen und Unterhalt resultiert ein Minderaufwand von Fr. 19'570.--. Darin enthalten ist auch die Ersatzbeschaffung von Notebooks für die Lehrpersonen. Ein namhafter Betrag konnte dabei aufgrund günstiger Konditionen eingespart werden. Die Installation von neuen Telefonanlagen für unsere Schulbauten konnten ebenfalls wesentlich günstiger als budgetiert abgewickelt werden.

Voranschlag 2017

2 Unterricht

Wie in den letzten fünf Jahren hat das Kantonsparlament auch in diesem Jahr beschlossen, den Lehrpersonen keine Lohnerhöhung zu gewähren. Einzig die allfälligen Stufenanstiege werden zugestanden.

Für unsere Schulgemeinde hat dies zur Folge, dass die Lohnkosten auf dem Niveau von 2016 verharren, obwohl die Anzahl der Primarklassen ab August um eine weitere Unterstufenklasse ansteigt. Zurückzuführen ist dies auf einen geringeren Pensenbedarf in der Oberstufe aufgrund des Übertritts eines geburtenschwachen Jahrgangs auf das neue Schuljahr hin in diese Stufe.

Der Sachaufwand für Schulmaterial sowie für Anschaffungen und Unterhalt von Mobiliar verbleibt ebenfalls auf dem Vorjahresniveau.

Im Bereich ICT reduziert sich im Vergleich zum Vorjahr der Aufwand für 2017 um stattliche Fr. 19'500.--.

3 Schulanlässe, Freizeitgestaltung

Laufende Rechnung Kto. Bezeichnung	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3 Schulanlässe, Freizeitgestaltung	205'000	49'000	191'838.58	51'208.00	204'300	51'000
30 Schulreisen	11'000		5'817.84		11'300	
31 Sportanlässe in der Schulzeit	12'000		10'601.55		12'000	
32 Klassenlager, Schulverlegungen	121'000	39'000	116'415.15	38'140.00	117'000	39'000
34 Besondere Veranstaltungen	31'000		29'678.99		34'000	
36 Aufgabenhilfe	30'000	10'000	29'325.05	13'068.00	30'000	12'000

Rechnung 2016

3 Schulanlässe, Freizeitgestaltung

Die Aufwendungen für Schulreisen, Sportanlässe und Besondere Veranstaltungen schliessen um mehr als Fr. 10'300.-- unter Budget ab, da die pro Kind zur Verfügung stehenden Beiträge nicht voll beansprucht wurden.

Voranschlag 2017

3 Schulanlässe, Freizeitgestaltung

Für besondere Schulanlässe wie Schulreisen, Sportanlässe sowie Klassenlager und Aufgabenhilfe wird mit gleichen Aufwendungen wie im Vorjahr gerechnet.



Bemerkungen zur Laufenden Rechnung

4 Gesundheitsdienst, übrige Schulbetriebskosten

Laufende Rechnung Kto. Bezeichnung	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4 Gesundheitsdienst, div. Betr.-Kost.	209'900	13'600	226'833.85	18'909.15	238'300	25'500
40 Schularztdienst	5'200		5'190.65		6'200	
41 Schulzahnpflege	13'800	500	14'993.30	225.15	15'600	500
42 Schulpsychologischer Dienst	73'500		67'218.85		73'500	
45 Schülertransporte	22'000		25'982.00		29'000	
46 Schülerverpflegung	30'000	13'000	48'983.10	18'684.00	46'200	25'000
48 Übrige Schulbetriebskosten	65'400	100	64'465.95		67'800	
Tel. Schulh./Unfall-, Haftpflichtvers.	10'800	100	9'383.95		10'800	
Beitrag an Dorfbibliothek	37'300		37'250.00		37'300	
Beitrag an Kinderhaus	17'300		17'280.00		19'200	
Weiterer freiwilliger Beitrag			552.00		500	

Rechnung 2016

4 Gesundheitsdienst, übrige Schulbetriebskosten

Die Kosten für den Schulpsychologischen Dienst liegen ebenfalls unter dem Budget. Hingegen angestiegen ist der Aufwand für den Mittagstisch, da aufgrund der gestiegenen Nachfrage seit August im Altersheim Fahr ein zweiter Mittagstisch für die Kinder der Schuleinheit Rosenberg geführt wird. Dies zusätzlich zum bestehenden Angebot in der Schuleinheit Wiesenau.

Voranschlag 2017

4 Gesundheitsdienste, übrige Schulbetriebskosten

Infolge steigender Schülerzahlen in der Primarstufe erhöht sich der Aufwand für den gesamten Gesundheitsdienst der Schule. Die Verlegung des Einschulungsjahrs vom Schulhaus Wiesenau in den Rosenberg hat einen Mehrbedarf beim Schülertransport zur Folge. Durch die Führung eines zweiten Mittagstischangebotes infolge grösserer Nachfrage steigen auch hier die Kosten an.

Weiterhin beteiligt sich die Schule mit einem namhaften Beitrag an der Dorfbibliothek, welche auch als Schulbibliothek dient. Zudem finanziert die Schule einen Betreuungsplatz im Chinderhus Rägebogä.



5 Schulanlagen

Laufende Rechnung Kto. Bezeichnung		Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
5	Schulanlagen	1'038'800	48'100	1'024'372.85	52'879.95	1'205'500	48'100
50	Betrieb und Unterhalt	1'038'800	8'100	1'024'372.85	10'819.95	1'205'500	8'100
	30 Personalaufwand (Hauswarte)	512'800		512'213.45		512'800	
	31 Wasser, Energie, Versicherung	214'000		198'465.75		211'000	
	Mobiliar Hauswarte,	24'000		26'925.75		29'200	
	Reinigungsmaterial						
	Ordentlicher baulicher	90'000		102'566.85		100'000	
	Unterhalt						
	Ausserordentlicher	198'000		184'201.05		352'500	
	baulicher Unterhalt						
	43 Rückerstattungen Pers. usw.		8'100		10'819.95		8'100
51	Mietzinse, Benützungsentzündig.		40'000		42'060.00		40'000

Rechnung 2016

5 Schulanlagen

Der Personalaufwand für die Hauswarpersonen liegt geringfügig unter dem dafür budgetierten Rahmen.

Bei den Energiekosten für Wasser, Strom und Heizung belaufen sich die Minderkosten auf mehr als Fr. 15'000.--. Hier hängt der Aufwand stark von der Anzahl der anfallenden Kältetage und dem variierenden Gaspreis ab.

Beim ordentlichen baulichen Unterhalt mussten erneut besondere Reparaturen und Instandstellungen ausgeführt werden, welche hier für die Überschreitung des Budgets um mehr als Fr. 12'500.-- verantwortlich sind. Konkret mussten in mehreren Schulhäusern nach der alle zehn Jahre stattfindenden Kontrolle der Elektroinstallationen verschiedene festgestellte Mängel im Betrag von mehr als Fr. 17'800.-- behoben werden.

Demgegenüber kann beim planbaren ausserordentlichen Unterhalt ein Minderaufwand von mehr als Fr. 13'700.-- vermeldet werden. Dafür verantwortlich sind hauptsächlich die Minderkosten bei der Sanierung der Aula im Schulhaus Wiesenau, die günstiger als vorgesehen durchgeführt werden konnte.

Voranschlag 2017

5 Schulanlagen

Die Löhne für das Hauswarpersonal werden wiederum nicht erhöht. Somit bleibt der Aufwand wie im Vorjahr budgetiert.

Bei den Energiekosten wird mit dem gleichen Aufwand wie im Vorjahr gerechnet. Diese Einschätzung musste bereits im Dezember vorgenommen werden, ohne Kenntnis des sehr kalten Januars. Abgerechnet wird wie immer erst Ende Jahr.

Gegenüber den Vorjahren wurde der Betrag für den ordentlichen baulichen Unterhalt um Fr. 10'000.-- erhöht auf neu Fr. 100'000.--, da hier in den Vorjahren immer beträchtliche Budgetüberschreitungen verbucht werden mussten.

Aufgrund der steigenden Schülerzahlen müssen im Schulhaus Rosenberg zusätzliche Therapie- und Gruppenräume bereitgestellt werden. Es ist vorgesehen, die nur von der Oberstufe genutzte Metallwerkstatt im Schulhaus Rosenberg ins Untergeschoss des Oberstufenzentrums zu zügeln. Dadurch entsteht Platz für die Verlegung des Materialzimmers im Rosenberg vom EG ins UG. Der so gewonnene Platz wird für die Erstellung eines grossen Förderzimmers genutzt. Im Weiteren wird das Schulleitungsbüro in das Logopädie-Zimmer verlegt um anschliessend zusätzliche Gruppenräume im bisherigen Schulleitungsbüro und den überdimensionierten WC-Anlagen im 1. und 2. OG einzubauen. Für diese Anpassungen sind Fr. 167'200.-- vorgesehen. Ebenfalls aufgrund der höheren Schüler- und Klassenzahlen soll im Primarschulhaus Wiesenau die bisherige Schulküche, welche ebenfalls nur von der Oberstufe benutzt wird, zu einem Klassenzimmer und das dazugehörige Esszimmer zu einem Förderzimmer umgebaut werden. Dafür sind Fr. 106'500.-- vorgesehen. Gesamthaft liegt das Budget für den ausserordentlichen baulichen Unterhalt um Fr. 154'500.-- höher als im Vorjahr.

Bemerkungen zur Laufenden Rechnung

9 Finanzen

Laufende Rechnung Kto. Bezeichnung	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
9 Finanzen	1'528'000	11'157'500	1'404'767.33	10'989'139.05	1'455'400	11'233'000
90 Steuerbedarf		11'154'500		10'983'989.55		11'230'000
91 Schulgelder	901'000		781'763.05		797'900	
352 Beitrag an Musikschule	145'000		147'493.05		149'900	
Sonderschulen, Heime	756'000		634'270.00		648'000	
95 Zinsen	20'500	-	16'934.28	-	20'500	
321 Kontokorrentzinsen	500		34.28		500	
322 auf langfristigen Schulden	20'000		16'900.00		20'000	
42 Zinserträge		-				
97 Allgemeine, nicht aufteilbare Kosten	1'500	3'000	1'070.00	5'149.50	1'500	3'000
330 Abschreibungen auf Guthaben	1'500		1'070.00		1'500	
437 Bussen, Erträge				400.00		
440 Anteil Bundeseinnahmen, CO2		3'000		4'749.50		3'000
99 Abschreibungen	605'000		605'000.00		635'500	
331 Ordentliche Abschreibungen	605'000		605'000.00		635'500	
Total laufende Rechnung	11'386'800	11'386'800	11'356'650.10	11'356'650.10	11'473'900	11'473'900

Rechnung 2016

9 Finanzen

Wie in den Vorjahren hält der Anstieg bei der Zahl der aktiven Musikschul SchülerInnen aus unserer Gemeinde geringfügig an. Dieses Jahr waren es bereits 90 Teilnehmende gegenüber 85 im 2015. Der daraus resultierende Mehraufwand beträgt rund Fr. 2'500.--.

Infolge eines weiteren Rückgangs der Anzahl SonderschülerInnen mussten hier beträchtliche Fr. 121'730.-- weniger an den Kanton entrichtet werden.

Weiterhin anhaltend sind die vorteilhaften Zinskonditionen für die Fremdfinanzierung unserer langfristigen Schulden. Infolge der guten Zusammenarbeit mit der Finanzverwaltung der Politischen Gemeinde konnten die Kosten für die kurzfristige Geldbeschaffung erneut auf sehr tiefem Niveau gehalten werden.

Abgrenzung Ertrags- oder Aufwandsüberschuss
Ein anfallender Ertrags- oder Aufwandsüberschuss muss mit der Politischen Gemeinde bilanziert werden. Der kantonalen Vorgabe entsprechend wird der **Ertragsüberschuss 2016 von Fr. 170'510.45** buchhalterisch vollumfänglich an die Politische Gemeinde zurückgeführt.

Voranschlag 2017

9 Finanzen

Der Beitrag an die Musikschule am Alten Rhein steigt gemäss der eingereichten Budgetzahl um Fr. 4'900.-- an.

Aufgrund der bekannten Schülerzahlen wird bei den Sonderschulskosten mit einem Minderbedarf von Fr. 108'000.-- gerechnet. Der Beitrag unserer Schulgemeinde beträgt wie bisher Fr. 36'000.-- pro Kind und Jahr in einer Sonderschule.

Weiterhin sehr gering sind die Zinskosten für die Fremdfinanzierung unserer langfristigen Schulden, obwohl ein Anstieg aufgrund des geplanten Anbaus bei dem Schulhaus Rosenberg ansteht.

Die Schulgemeinde beantragt dieses Jahr bei der Politischen Gemeinde einen ausgewiesenen **Steuerbedarf von Fr. 11'230'000.--**.

Gegenüber dem Vorjahr beläuft sich der Mehrbedarf auf Fr. 75'500.--.

Investitionsrechnung

Investitionsrechnung Kto. Bezeichnung	Voranschlag 2016		Rechnung 2016		Voranschlag 2017	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
50 Schulanlagen	450'000	0.00	282'158.55	0.00	0.00	0.00

Rechnung 2016

Investitionsrechnung

Für die Sanierung des 38 Jahre alten roten Platzes bei der Turnhalle Schulhaus Rosenberg sowie verschiedenen notwendigen Anschlussarbeiten wurden Fr. 242'515.25 investiert. Der Minderaufwand beträgt Fr. 7'484.75 gegenüber dem Budget.

Vom bewilligten Projektierungskredit von Fr. 200'000.-- für die Erarbeitung einer vollständigen bedarfsgerechten Schulraumplanung wurden bisher für die Projektbearbeitung Fr. 39'643.30 ausgegeben.

Voranschlag 2017

Investitionsrechnung

An der Vorversammlung im Frühling 2016 orientierte die Schulgemeinde über die stetig steigenden Schülerzahlen und die daraus resultierende Raumknappheit. Die darauffolgende Bürgerversammlung genehmigte einen Projektierungskredit zur weiteren Bearbeitung des Projektes Schulraumplanung. Nachdem die Grundlagen vertieft wurden beschloss der Schulrat an einer Klausursitzung, im Rosenberg den kurzfristigen, unmittelbaren und in der Wiesenau den längerfristigen, strategischen Bedarf zu decken bzw. zu sichern. Für letzteres wird im Frühjahr 2017 im Rahmen des genehmigten Projektierungskredites ein öffentlicher Architekturwettbewerb stattfinden.

Zur Sicherstellung des kurzfristigen und unmittelbaren Schulraumbedarfes schlägt der Schulrat die Erstellung eines Erweiterungsbaus anschliessend an den bestehenden Schulanbau von 1978 mit zwei Klassenzimmern und zwei Gruppenräumen vor. Diese Erweiterung ergänzt die im Liegenschaftsunterhalt budgetierten Umnutzungen verschiedener Räumlichkeiten in den Primarschulhäusern.

Weitere Details dazu können dem Gutachten und Antrag Erweiterungsbau Schulhaus Rosenberg entnommen werden, der ebenfalls Bestandteil dieses Amtsberichtes ist und über welchen im Traktandum 4 an der Bürgerversammlung separat abgestimmt wird.



Bestandesrechnung der Schulgemeinde

Kto. Bezeichnung	Anfangsbestand	Veränderungen (netto)		Endbestand
	1.1.2016	Zuwachs	Abgang	31.12.2016
1 AKTIVEN	5'641'569.53		355'436.60	5'286'132.93
10 Finanzvermögen	66'579.60		32'595.15	33'984.45
100 Flüssige Mittel	15'707.85	8'270.60		23'978.45
Kassa	970.85		531.35	439.50
Postcheck	9'499.80	8'973.96		18'473.76
Kantonalbank	5'237.20		172.01	5'065.19
101 Guthaben	8'226.80	1'779.20		10'006.00
108 Transitorische Aktiven	42'644.95		42'644.95	-
11 Verwaltungsvermögen	5'574'989.93		322'841.45	5'252'148.48
Johannes-Brassel Sanierung	110'000.00		55'000.00	55'000.00
Schulanlage Wiesenau Renovation	1'626'000.00		200'000.00	1'426'000.00
Johannes-Brassel Erweiterung	1'438'200.00		240'000.00	1'198'200.00
Neubau Kindergarten Fahr	2'400'789.93		110'000.00	2'290'789.93
Schulraumplanung Projektierungskredit		39'643.30		39'643.30
Rosenberg Sanierung Roter Platz		242'515.25		242'515.25
2 PASSIVEN	5'641'569.53		355'436.60	5'286'132.93
20 Fremdkapital				
200 Laufende Verpflichtungen	710'216.80			865'216.05
Kreditorensammelkonto	672'602.25			825'091.40
Übrige Kreditoren	31'914.55			34'424.65
Schlüsseldepots	5'700.00			5'700.00
202 Mittel- und langfristige Schulden: Baukredite	4'800'000.00			4'800'000.00
208 Transitorische Passiven	131'352.73		510'435.85	-379'083.12



Abschreibungsplan der Schulgemeinde

Objekte	Tilgungs- periode	Ursprüng- liche Netto- investition	Buchwert 1.1.2016	Netto- investition 2016	Abschrei- bungen 2016	Buchwert 31.12.2016	Abschrei- bung 2017 gemäss Voranschlag
Abgerechnete Bauten							
Erweiterung Joh.-Brassel	1997 – 2021	5'668'189.20	1'438'200		240'000	1'198'200	240'000
Sanierung Joh.-Brassel Altbau	1998 – 2017	1'962'056.35	110'000		55'000	55'000	55'000
Renovation Wiesenau	2005 – 2024	3'255'057.60	1'626'000		200'000	1'426'000	200'000
Neubau Kinder- garten Fahr	2014 – 2038	2'620'789.95	2'400'790		110'000	2'290'790	110'000
Sanierung Roter Platz Rosenberg	2017 – 2031						17'000
Projekt Schul- raumplanung	2017 – 2031						13'500
Total			5'574'990	0	605'000	4'969'990	635'500



Liegenschaftenverzeichnis der Schulgemeinde

Liegenschaft	Parz. Nr.	Fläche m ²	Baujahr	Neuwert	Zeitwert	Buchwert 31.12.2016
Walzenhauserstrasse 26 Schulhaus Rosenberg Altbau Schulanbau und Turnhalle	1572	6225	1907 1978	5'536'000 4'042'000	3'875'000 3'071'000	
Fahrstrasse 3 Kindergarten Fahr	2337	1975	2014	2'153'000	2'153'000	2'290'790
Wasenstrasse 27 Baulandreserve	227	1250			125'000	
Wiesenstrasse 18 Schulhaus Wiesenau Turnhalle mit Wohnung	2519	11547	1968 1968	7'863'500 3'693'900	7'234'500 3'398'900	1'426'000
Unnothstrasse 21 Kindergarten Wiesenau	2641	1981	1965	1'892'000	1'324'000	
Rheindorfstrasse 2 Johs. Brasselschulhaus Altbau Ostanbau Abwärts-Wohnung Doppel-Garage	2294	6628	1952 1997	5'104'100 5'293'100 426'300 44'100	3'828'300 4'869'900 320'300 37'800	55'000 1'198'200
Rheindorfstrasse 1 Turnhalle / Saalbau	2074	3990	1986	6'341'000	5'072'600	
Total		33'596		42'389'000	35'310'300	4'969'990



Bericht der Geschäftsprüfungskommission der Schulgemeinde St. Margrethen für das Rechnungsjahr 2016

Geschätzte Schulbürgerinnen, geschätzte Schulbürger

Im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen haben wir die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung für das Rechnungsjahr 2016 sowie die Anträge über den Voranschlag und den Steuerbedarf für das Rechnungsjahr 2017 geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Schulrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben prüften wir die Posten der Jahresrechnung. Zudem prüften wir die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind.

Gemäss unseren Beurteilungen entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung, sowie die Anträge des Schulrates über den Voranschlag und den Steuerbedarf den Gesetzen und Verordnungen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit stellen wir die folgenden Anträge:

- 1. Die Jahresrechnung 2016 sei zu genehmigen.**
- 2. Die Anträge des Schulrates über den Voranschlag und den Steuerbedarf für das Rechnungsjahr 2017 seien zu genehmigen.**

St. Margrethen, 7. Februar 2017

Die Geschäftsprüfungskommission:

Christian Lütolf

Inge Nagel

Peter Schefer

Sabina Zeric

Andreas Zoller

Gutachten und Antrag

Erweiterungsbau Schulhaus Rosenberg

1. Ausgangslage

Anlässlich der Vorversammlung im März 2015 thematisierte der Schulrat erstmals die stetig steigenden Schülerzahlen in St. Margrethen. Er informierte die Bürgerschaft, dass im Rahmen eines Projektes in Zusammenarbeit mit dem Raumplanungsbüro ERR St. Gallen die bestehende Ausgangslage und die raumplanerische Entwicklung erfasst, die Schülerprognose ausgedehnt und präzisiert sowie der Schulraumbedarf der Zukunft ermittelt werde. An der Bürgerversammlung 2016 präsentierte der Rat die erarbeiteten Resultate und beantragte bei der Bürgerschaft einen Projektierungskredit zur weiteren Bearbeitung des Projektes Schulraumplanung.

2. Projektierungskredit

In der Folge genehmigte die SchulbürgerInnen an der Bürgerversammlung 2016 einen Kredit von Fr. 200'000.-- zur Ausarbeitung und Projektierung zur Erweiterung der Schulinfrastruktur St. Margrethen.

In Zusammenarbeit mit dem Raumplanungsbüro ERR St. Gallen wurden von der eingesetzten Projektgruppe verschiedene Prognosemodelle hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung der Schülerzahlen und Klassenbestände verglichen, die Einzugsgebiete der Schulkreise evaluiert, die raumplanerischen Eckwerte ermittelt, die zukünftigen Anforderungen an die Schulinfrastruktur erfasst und verschiedene Szenarien ausgearbeitet.

Anlässlich einer Klausursitzung des Schulrates wurden die von der Projektgruppe erarbeiteten Ergebnisse aufgezeigt und die vorgelegten Szenarien vertieft. Darauf basierend beschloss das Gremium im Rosenberg den kurzfristigen, unmittelbaren und im Wiesenau den längerfristigen, strategischen Bedarf zu decken. Da die beiden Vorhaben über unterschiedliche Zeitachsen und Ausgangslagen verfügen, wurden zwei separate Kommissionen gebildet. Beide werden vom Schulratspräsidenten geleitet.

Entsprechende Beiträge sind dazu im Mitteilungsblatt «Direkt» von Juni und Dezember 2016 zu finden.

3. Sachverhalt

Im Zuge der weiteren Bearbeitung wurde abgestimmt auf die erarbeitete Schülerprognose der Schulraumbedarf für den Standort Rosenberg präzisiert. Darauf aufbauend wurde ein Raumprogramm erarbeitet, welches als Leitfaden für die weitere Bearbeitung des Vorhabens an diesem Primarschulstandort diene. Um bereits auf das kommende Schuljahr 2017/18 hin zusätzlichen Schulraum schaffen zu können ist geplant, im Altbau das bestehende Materialzimmer zu verlegen und so ein grosses Gruppenzimmer zu ermöglichen. Ausserdem sollen zwei Sanitäräume in Gruppenräume umgewandelt werden. Diese Umnutzungen sind im ausserordentlichen, baulichen Unterhaltsbudget für das Jahr 2017 vorgesehen.

Berücksichtigt man diese baulichen Anpassungen im Altbau des Schulhauses Rosenberg, fehlen nach wie vor zwei Klassenzimmer und zwei Gruppenräume. Diese sollen im Rahmen eines Erweiterungsbaus am Standort Rosenberg auf den Schuljahresbeginn 2018/19 erstellt werden.

4. Projekterarbeitung Erweiterungsbau

Um die nach der Umnutzung verschiedener Räumlichkeiten im Schulhaus Rosenberg noch fehlenden zwei Klassenzimmer und zwei Gruppenräume zu erstellen, wurden verschiedene Lösungsmöglichkeiten geprüft und miteinander verglichen. Besprochen wurden eine Erweiterung an der Nordseite, ein Ausbau des Dachgeschosses beim Altbau, Anbauten an der Süd- und Westseite sowie ein Anbau an der Nordwestseite. Nach dem Vergleich dieser Lösungsansätze kann das erforderliche Raumprogramm mit einem Anbau im Nordwesten auch hinsichtlich der Kostenverträglichkeit am besten realisiert werden.

5. Das Projekt

Um die Machbarkeit in dieser ortsbaulich empfindlichen Situation überprüfen zu können, wurde zuerst ein Arbeitsmodell des Bestandes im Massstab 1:100 erstellt und die Erweiterung im Nordwesten angefügt. Diese ist so betrieblich optimal mit dem Bestand verbunden und fügt sich auch räumlich selbstverständlich in die Gesamtanlage ein. Gegen Norden und in die Höhe unterscheidet sich das neue Gebäudevolumen vom jetzigen Bestand und zeigt auch die Baugeschichte deutlich auf. Der Sichtbezug des Bestandes zur Weite der Landschaft wird mit dem Erweiterungsbau nicht eingeschränkt. Mit dem neuen Personenlift wird die Rollstuhlgängigkeit für diese Erweiterung sowie für den 1978 eingeweihten Anbau sichergestellt.

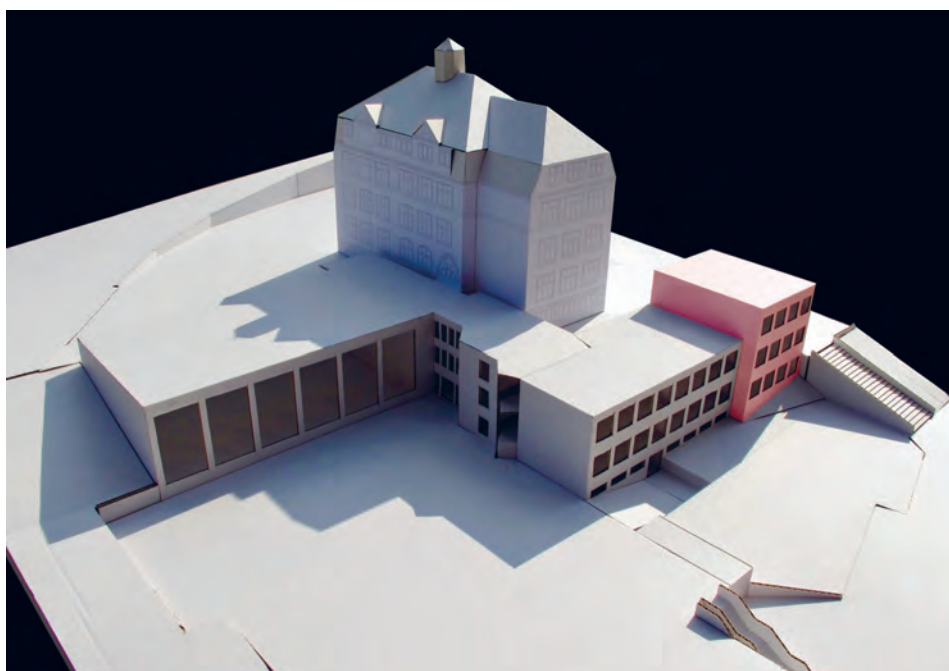
Der Baubeginn ist im Sommer 2017 vorgesehen, die Inbetriebnahme mit Schuljahresbeginn 2018/19.

5.1 Die Klassenzimmer

Die annähernd quadratischen Klassenzimmer sind, wie jene der vorhergehenden Erweiterung aus den 70er-Jahren, nach Norden ausgerichtet. Die mobile Möblierung unterstützt verschiedene Formen der Unterrichterteilung. Die neuen Schulräume sind betrieblich günstig mit dem bestehenden Bestand verbunden.

5.2 Die Baukonstruktion

Der kompakte, dreigeschossige Baukörper ist wie der jetzige Bestand als massive Baukonstruktion vorgesehen. Die innenliegenden, tragenden Backsteinwände sind 20 cm stark und nach aussen mit einer 20 cm starken Wärmedämmschicht abgedeckt. Aussen schützt eine 25 cm dicke Betonwand das Gebäude gegen Witterungseinflüsse. Über den Betondecken liegt eine trittschallabsorbierende Trennschicht und darüber der Unterlagsboden mit dem fertigen Bodenbelag. Eine Akustikdecke erfüllt die Anforderungen hinsichtlich Schallsolierung in den Klassenzimmern.



Rot eingefärbt der geplante Erweiterungsbau beim Schulhaus Rosenberg im Modell

5.3 Wirtschaftlichkeit

Die Grundlage für eine günstige Wirtschaftlichkeit in Erstellung und Betrieb liegt in der einfachen Grundriss- und Baukörpergestaltung. Die drei Geschossebenen liegen statisch günstig übereinander. Sich wiederholende Konstruktions- und Gebäudeteile tragen ebenfalls zur Senkung der Anlagekosten bei.

6. Kosten

BKP 1	Vorbereitungsarbeiten	Fr.	42'200
BKP 2	Gebäude	Fr.	1'245'500
BKP 3	Betriebseinrichtungen	Fr.	160'000
BKP 4	Umgebung	Fr.	158'700
BKP 5	Baunebenkosten	Fr.	122'100
BKP 6	Übriges/Reserve 3%	Fr.	54'000
BKP 9	Ausstattung	Fr.	56'600.
Total BKP 1–9	Total Anlagekosten	Fr.	1'839'100

7. Finanzierung

Die Investitionskosten von Fr. 1'839'100.-- gehen zu Lasten der Investitionsrechnung und werden gemäss kantonomer Vorgaben innerhalb von 25 Jahren linear abgeschrieben (jährlich Fr. 73'564.--).

8. Anträge

Sehr geehrte Schulbürgerinnen und Schulbürger

Der Schulrat ersucht Sie, gestützt auf den vorstehenden Ausführungen, um Zustimmung zu folgenden Anträgen:

1. Für die Erstellung des Erweiterungsbaus Rosenberg mit zwei Klassenzimmern und zwei Gruppenräumen wird ein Baukredit von Fr. 1'839'100.-- bewilligt.
2. Die Investitionskosten gehen zu Lasten der Investitionsrechnung. Sie sind innerhalb von 25 Jahren linear abzuschreiben.

St. Margrethen, 12. Dezember 2016

Der Schulratspräsident:

Roger Trösch

Der Schulsekretär:

Walter Brunner

Schulrat – Konstituierung für die Amtsdauer 2017 – 2020

Schulrat

Trösch Roger	Schulratspräsident/Projektleiter
Ammann Diana	Hausfrau/kfm. Angestellte, 1. VP
Grüniger Simone	Hausfrau/Bankangestellte, 2. VP
Aeberhard Hans-Peter	Konstrukteur
Baumgartner Andreas	Projektleiter
Graf Michael	Betriebsökonom FH
Kaufmann Erika	Berufsschulfachlehrerin

Geschäftsprüfungskommission

Schefer Peter	Präsident/Immobilienbewirtschafter
Lütolf Christian	Geschäftsmann
Nagel Inge	Verwaltungsangestellte
Zeric Sabina	Sozialpädagogin i.A./Familienfrau
Zoller Andreas	Politolog BA

Schulleitungskonferenz

Operative Leitung der Gesamtschule

Bawidamann Michel	Schulleiter, Vorsitz
Trösch Roger	Schulratspräsident
Ammann Diana	Schulrätin
Graf Michael	Schulrat
Wessner Claudia	Schulleitung
Zimmermann Inge	Schulleitung
Brunner Walter	Schulsekretär (Protokoll)
eine Lehrervertretung	

Kommission Personalentwicklung

Zuständig für Wahlvorbereitung von Mitarbeitenden, Personalpolitik und Personalentwicklung

Zimmermann Inge	Schulleiterin, Vorsitz
Grüniger Simone	Schulrätin
Kaufmann Erika	Schulrätin
Aeberhard Hans-Peter	Schulrat
Bawidamann Michel	Schulleitung
Wessner Claudia	Schulleitung
Brunner Walter	Schulsekretär (Protokoll)
eine Lehrervertretung	

Kommission Infrastruktur

Zuständig für Gebäude, Material und Mobiliar

Baumgartner Andreas	Schulrat, Vorsitzender
Aeberhard Hans-Peter	Schulrat
Kaufmann Erika	Schulrätin
Bawidamann Michel	Schulleitung
Wessner Claudia	Schulleitung
Zimmermann Inge	Schulleitung
Brunner Walter	Schulsekretär (Protokoll)
eine Lehrervertretung	

Kommission Pädagogik

Zuständig für Pädagogische Belange

Wessner Claudia	Schulleiterin, Vorsitz
Aeberhard Hans-Peter	Schulrat
Grüniger Simone	Schulrätin
Kaufmann Erika	Schulrätin
Bawidamann Michel	Schulleitung
Zimmermann Inge	Schulleitung
Eisenbart Eleonora	Mitarbeiterin Sekretariat (Protokoll)
sowie vier Stufenvertretungen	

Qualitätskommission QK

Überwachung von abgeschlossen und laufenden Projekten, Sicherstellung Nachhaltigkeit von Beschlüssen und Weisungen

Trösch Roger	Schulratspräsident, Vorsitz
Baumgartner Andreas	Schulrat
Grüniger Simone	Schulrätin
Bawidamann Michel	Schulleitung
Wessner Claudia	Schulleitung
Zimmermann Inge	Schulleitung
Brunner Walter	Schulsekretär (Protokoll)
eine Lehrervertretung	

Delegationen

Aeberhard Hans-Peter	Musikschule «Am Alten Rhein»
Kaufmann Erika	Musikschule «Am Alten Rhein»
Nagel Inge	Kontrollstelle Musikschule
Aeberhard Hans-Peter	Sportplatzkommission
Capovilla Sandra	Lehrervertreterin
Graf Michael	Bibliotheksverein
Lütolf Christian	Revisor, GPK
Ammann Diana	Kommission für Jugendfragen
Zimmermann Inge	Schulleiterin OS
Blum Heike	Lehrervertreterin
Grüniger Simone	Strandbadkommission
Wessner Claudia	Einbürgerungsrat
Kaufmann Erika	Integrationskommission
Bawidamann Michel	Schulleiter OS
Löhner Benedikte	Lehrervertreterin

Beauftragte

Ammann Diana	Kassakontrolle
Graf Michael	Kassakontrolle

Aktuar des Schulrates und Kassier der Schulgemeinde

Brunner Walter

Schulärzte

Dr. Rudolf Huber

Dr. Angela Seeberger

Dr. Heinz Rordorf

Dr. Roland Seitz

Schulzahnärzte

gemäss Liste gewählter Schulzahnärzte



Lehrerverzeichnis und Klassenzuteilung 2016 / 2017

Die Zahlen in Klammern bezeichnen das Jahr der Dienstaufnahme in St. Margrethen.

TA = Teilauftrag, DaZ = Deutsch als Zweitsprache, TT = Teamteaching, Stand 1. Februar 2017

Kindergarten

Fahr

Kanonier Gabriele	(1993)	Abt. I
Schlegel Susi	(1996)	Abt. II
Tavarner Claudia	(2013)	Abt. III
Baumberger Sara	(1991)	TA Teamteaching / DaZ
Engler Natalie	(2014)	TA Teamteaching
Eugster Anja	(2012)	TA DaZ

Wiesenu

Sonderegger Sandra	(2014)	Abt. I (West)
Burtscher Sandra	(2016)	Abt. II (Mitte)
Fröhlich Christina	(2015)	Abt. III (Ost)
Locher Marina	(2015)	Abt. IV
Menzi Sybille	(2003)	TA Teamteaching
Stofer Denise	(2008)	TA Teamteaching / DaZ
Ziegler Nathanaela	(2014)	TA Teamteaching / DaZ

Primarschule

Rosenberg

Zimmermann Andreas	(2000)	1. Primar
Gebert Elena	(2015)	2. Primar
Spirig Janine	(2007)	3. Primar
Nef Petra	(2005)	4. Primar
Bischof Hanspeter	(2000)	5. Primar
Elmiger Regula	(2008)	6. Primar
Schmid Caroline / Ponticelli Simone	(2006) (1994)	Einschulungsjahr
Schönholzer Emanuel	(2011)	1. – 3. Kleinklassen
Schulz Angelika	(2012)	4. – 6. Kleinklassen

Wiesenu

Hageb Francine	(2006)	1. Primar
Löhner Benedikte	(2016)	1. Primar
Holland Jessica	(2011)	2. Primar
Di Gennaro Roberta	(2004)	2. Primar
Jegge Susanne	(2016)	3. Primar
Capovilla Daniel	(2008)	4. Primar
Eggenberger Nicola	(2015)	5. Primar
Mamuzic Irena	(2016)	5. Primar
Kunz Samuel	(2003)	6. Primar

Oberstufe

OZ Johannes-Brassel

Brunner Marcel	(1996)	1. Real
Blum Heike	(2009)	2. Real
Hunt Trudi	(1996)	3. Real
Cotti Leander	(2011)	1.-3. RealB
Hobi Ignaz	(1988)	1. Sek. sprachl.-hist.
Wick Norbert	(1998)	1. Sek. math.-naturw.
Bärlocher André	(2015)	2. Sek. math.-naturw.
Weder Jürg	(1991)	3. Sek. sprachl.-hist.
Rohrer Johanna	(2012)	3. Sek. math.-naturw.



Fachunterricht

Rosenberg

Falk Nicole	(2007)	TA	Diverses
König Tatjana	(2002)	TA	Diverses
Künzler Petra	(1984)		Handarbeit
Rupp Angela	(2016)	TA	Diverses
Steiner Patricia	(2015)		DaZ, Kleinklasse
Wessner Claudia	(2011)		Diverses

Wiesenau

Bawidamann Michel	(2013)		Diverses
Di Federico Birgit	(1999)	TA	Diverses
Feurer Joane	(2016)		Diverses
Friedauer Barbara	(2010)	TA	Teamteaching/DaZ
Hutter Susanna	(2006)	TA	Werken/Handarbeit
Lüchinger Martina	(2010)	TA	Diverses
Matt Yvonne	(2004)	TA	Teamteaching/ Sport
Romano Simona	(2010)	TA	Teamteaching/DaZ
Senn Monika	(1976)	TA	Handarbeit/Haus- wirtschaft

OZ Johannes-Brassel

Beltempo Sascha	(2010)	TA	Diverses
Capovilla Sandra	(2002)	TA	Hauswirtschaft/Sport
Lüchinger Franz	(1996)	TA	Werken
Morath Yvonne	(2002)		Hauswirtschaft/ Handarbeit/BG
Németh Attila	(2011)	TA	Musik
Schiltknecht Ursula	(1978)	TA	Ethik/BG/Handarbeit
Thöny Flavia	(2013)	TA	Hauswirtschaft
Zimmermann Inge	(1991)		Diverses

Fördernde Massnahmen

Kindergärten alle

Thurnheer Susanna	(2008)	TA	Schulische Heilpädagogik
-------------------	--------	----	-----------------------------

Rosenberg

Schmid Caroline	(2006)	TA	Rhythmik
Speck Esther	(1990)	TA	Förderunterricht
Stroppa Barbara	(2001)	TA	Logopädie

Wiesenau

Dreier Veronika	(1988)	TA	Logopädie
Oberhänsli Tabitha	(2012)	TA	Förderunterricht
Schmid Caroline	(2006)	TA	Rhythmik

Wiesenau / Rosenberg

Fuhrer Manuela	(2014)	TA	Begabtenförderung
----------------	--------	----	-------------------

Schulleitungen

Schulhaus Rosenberg und Kindergarten Fahr

Wessner Claudia

Schulhaus und Kindergarten Wiesenau

Bawidamann Michel

Oberstufenzentrum Johannes Brassel

Zimmermann Inge

Hauswarte

Rosenberg

Füsi Stefan + Christine (2006)

Wiesenau

Künzler David + Renate (2006)

OZ Johannes-Brassel

Calvi Tizian + Eisenhut Myrta (2007)

Kindergarten Fahr

Tobler Marlies (2016) TA

Kindergarten Wiesenau

Geisser Alexandra (2015) TA

Rheinauhalle und Saal

Künzler Yvonne (1996) TA

Jahresbericht 2016 des Schulleiters der Musikschule Am Alten Rhein

Musikalische Bildung für alle Alters- und Bevölkerungsgruppen in Thal, Rheineck und St. Margrethen ist die Kernaufgabe der Musikschule Am Alten Rhein. Betrachtet man die Schülerliste fallen nicht nur die zahlreichen Herkunftsnationen, sondern auch eine Altersspanne von 5 bis 69 Jahren auf. Musikalische Bildung umfasst mehr als nur den Einzelunterricht. So erreicht die Musikschule mit ihrem Ensemble- und Chorangebot mehr als 220 SchülerInnen sowie Erwachsene. Neben einheimischen Volksmusikinstrumenten wie Schwyzerörgeli und Hackbrett bietet die Musikschule neu auch Çifteli an, ein Saiteninstrument aus Albanien, Mazedonien und dem Kosovo. Neu sind auch der projektmässig angelegte Theorieunterricht sowie die Talentcard Musik der Oberstufe Thal.

Schülerzahlen

Generell zeigten sich die Schülerzahlen im Instrumental- und Gesangsunterricht trotz leichter Schülerrückgänge in der Volksschule im Jahr 2016 konstant, im Chorbereich gab es wieder eine signifikante Steigerung. Die Belegungszahlen der Musikalischen Grundschule (MGS) waren mit 308 (Vorjahr 305) auf weiterhin hohem Niveau. Trotz sinkender Volksschülerzahlen (-1,6%) erhöhte sich die Gesamtmusikschülerzahl (sämtliche Fachbelegungen) von 840 auf 877, was einer Zunahme um 4,4% entspricht. Die Schülerzahlen im Instrumental- und Vokalunterricht sind faktisch konstant geblieben (347 auf 348). 2016 gab es wieder eine deutliche Zunahme der Ensemblebelegungen von 188 auf 221 (+17,6%). Diese verteilen sich auf sieben Instrumentalensembles mit 73 und sechs Chöre mit 148 SchülerInnen.

Unterrichtsumfang

Die Jahreswochenstunden (unterrichtete Zeit pro Woche) reduzierten sich um 1% von 228,3 auf 226,0 Stunden.

Fächerangebot und Verteilung der Instrumente

Aktuell werden 25 Instrumental- und Gesangsfächer, 13 Ensembles sowie 32 Gruppen der Musikalischen Grundschule unterrichtet. Das stärkste Fach ist Gitarre (81 SchülerInnen) gefolgt von Klavier (49). Mit einer grossen Steigerung von 22 auf 34 SchülerInnen wurde Blockflöte das drittstärkste Instrumentalfach. Insgesamt erhielten sechs unserer SchülerInnen Unterricht an benachbarten Musikschulen. Zum Stichtag hatten wir 13 erwachsene und fünf auswärtige SchülerInnen.

Gemeindeanteile

Die für die Berechnung der Defizitanteile relevanten gemittelten Schülerzahlen (subventionierte Schüler + Ensemble ohne MGS) lauten wie folgt: Thal 298,5 (57,4%), St. Margrethen 90 (17,3%) und Rheineck 131,5 (25,3%).

Finanzen

Der Gesamtaufwand für die drei Mitgliedsgemeinden ist gegenüber dem Vorjahr um 3,5% von Fr. 882'777.-- auf Fr. 852'181.-- gesunken.

Personal

Im Herbst 2016 unterrichteten 28 Lehrpersonen an der Musikschule. Nach einer 3-semesterigen Stellvertretung übernahm Gabriela Fässler am 01.02.2016 die Blockflötenklasse von Barbara Haller. Zum 31.07.2016 verliessen Ute Rendar (Orgel), Heribert Loretz (Akkordeon, Keyboard und Schwyzerörgeli), Raphael Rebholz (hohes Blech) und Stefan Fässler (Fagott) unsere Schule. Seit 01.08.2016 ergänzen Ulrike Turwitt (Orgel) und Stefan Eisentraut (hohes Blech) das Kollegium. Marta Kowalska (Cello) wurde für ihr 20-jähriges und Sami Kajtazaj (Gitarre, E-Gitarre) für sein 10-jähriges Dienstjubiläum geehrt.

Innovationspreis der Musikschule 2015

Der Innovationspreis der Musikschule 2016 wurde an die Geigenlehrerin Frau Janice Keller verliehen.

Schülerkonzerte und -aktivitäten

Die Musikschule hatte im vergangenen Jahr 54 öffentliche Veranstaltungen, davon 25 Klassenabende. Sieben interne schulweite Klassenstunden gaben den SchülerInnen weitere Auftrittsmöglichkeiten. Wiederum gab es verschiedene klassen- oder ortsübergreifende Schülerkonzerte, darunter drei Kaleidoskope, das Jahreskonzert, das Podium der Jugend, das Weihnachtsmusizieren, zwei Bläserklassenkonzerte, das Zwergliedkonzert, das Erwachsenenvorspiel sowie das Freiluftkonzert Musig im Städtli in Rheineck. Bei zahlreichen musikalischen Umrahmungen von Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen waren unsere SchülerInnen mit ihren Lehrkräften aktiv.

Talentcard Musik Thal

Mit der Talentcard Musik hat die Musikschule gemeinsam mit der Schule Thal ein innovatives Projekt verwirklicht. SchülerInnen, die sich mit besonderen Leistungen bei den Stufentests, sowie über die Teilnahme an Ensembles und im Theorieunterricht qualifizieren, können an der Oberstufe Thal bis zu vier nicht promotionswirksame Fächer kompensieren. Die Talentcard Musik wird analog zur Talentcard Sport vergeben.

Neue Angebote Çifteli und Theorieunterricht

Seit August 2016 bietet die Musikschule Am Alten Rhein mit seinem albanischen Basslehrer Heltin Guraziu Unterricht auf der Çifteli an. Dies ist ein beliebtes Volksinstrument (auch Çiftelia) in Albanien, Kosovo und Mazedonien. Das Angebot richtet sich speziell an Mitmenschen dieser Länder. Seit November finden mehrmals pro Semester an einem Samstag Theoriekurse unter der Leitung von Sami Kajtazaj statt.

Musikschule Am Alten Rhein

Rheineck im Januar 2017



Rainer Thiede, Schulleiter



Gemeinderatskanzlei
Postfach
9430 St. Margrethen



Schule **St. Margrethen**

Ferienplan Schule St. Margrethen

Schuljahr 2016/2017	erster Ferientag				letzter Ferientag		
Frühlingsferien/Ostern	Sa	8. April	2017	bis	So	23. April	2017
Ferienbrücke Auffahrt	Do	25. Mai	2017	bis	So	28. Mai	2017
Sommerferien	Sa	8. Juli	2017	bis	So	13. August	2017

Schuljahr 2017/2018

Schulbeginn	Mo	14. August	2017				
Herbstferien	Sa	30. September	2017	bis	So	22. Oktober	2017
Weihnachtsferien	Sa	23. Dezember	2017	bis	So	7. Januar	2018
Winterferien	Sa	17. Februar	2018	bis	So	25. Februar	2018
Ostern	Fr	30. März	2018	bis	Mo	2. April	2018
Frühlingsferien	Sa	7. April	2018	bis	So	22. April	2018
Ferienbrücke Auffahrt	Do	10. Mai	2018	bis	So	13. Mai	2018
Sommerferien	Sa	7. Juli	2018	bis	So	12. August	2018
Sportwoche 5. – 7. Klasse	Mo	12. Februar	2018	bis	Fr	16. Februar	2018

Schuljahr 2018/2019

Schulbeginn	Mo	13. August	2018				
Herbstferien	Sa	29. September	2018	bis	So	21. Oktober	2018
Weihnachtsferien	Sa	22. Dezember	2018	bis	So	6. Januar	2019
Winterferien	Sa	16. Februar	2019	bis	So	24. Februar	2019
Frühlingsferien/Ostern	Sa	6. April	2019	bis	Mo	22. April	2019
Ferienbrücke Auffahrt	Do	30. Mai	2019	bis	So	2. Juni	2019
Sommerferien	Sa	6. Juli	2019	bis	So	11. August	2019
Sportwoche 5. – 7. Klasse	Mo	11. Februar	2019	bis	Fr	15. Februar	2019

Bitte senden Sie die detaillierte Jahresrechnung an unten aufgeführte Adresse:

Name/Vorname:

Adresse:

PLZ/Ort:

Datum: